

Wiener Stadt-Bibliothek

1002 M

252

Jodler und Juchezer.

Gesammelt von

Dr. Josef Pommer.



Wien. Rebay & Kobilschek.

Wiener Stadt-Bibliothek.

1002 M

252

Jodler und Juchzer.

(„Jodler und Juchzer“. Neue Folge.)

Gesammelt

von

Dr. Josef Pommer.

Reban & Robitschek

(Besitzer Adolf Robitschek).

1893.

M. J. N. 7002

Goiter und Trichesser.

(„Goiter und Trichesser“, eine Folge.)

Verlag

von

Dr. Josef



Verlag & Buchhandlung

(Verlag: Josef Trichesser)

1898

Dem

deutschen Volksgefang-Vereine
in **Wien**

in Liebe und Treue gewidmet

von seinem Gründer

Dr. Josef Pommer.

Vorwort.

Als ich vor nicht ganz drei Jahren bei Rebay und Robitschek in Wien ein Büchlein „Fodler und Zuchezer“ herausgab, in welchem 58 Fodler und 12 Zuchezer enthalten waren, glaubte ich damit den Vorn dieser urwüchfigen Weisen wenigstens zum größten Theile ausgeschöpft zu haben. Trotzdem sammelte ich fleißig weiter. Im December des Jahres 1891 wandte ich mich in einem Aufrufe, den die meisten Zeitungen Wiens und der deutschen Alpenländer Österreichs mit dankenswerther Bereitwilligkeit abdruckten, an das große Publicum und forderte zur Sammlung und Einsendung von Fodlern und Zuchezern auf. Die Wirkung dieses Aufrufes war gering. Es kam mir nur eine, allerdings sehr wertvolle Sendung zu. Herr Tutter-Rantner, Kapellmeister in Schladming, war der einzige, den mein Aufruf zur Einsendung vermochte. Größeren Erfolg hatte ich, als ich mich direct an jene Persönlichkeiten wandte, von denen ich erfahren hatte, daß sie Fodlersammlungen besaßen. Die meisten derselben stellten mir ihre Aufzeichnungen gerne zur Verfügung. Es sind dies die Herren: Emil Augustin, Lehrer in St. Andrä im Saual, August Artner, Lehrer in Fehring, Jakob Glieber, Bildhauer im Stifte Admont, gegenwärtig in Amlach bei Lienz, Johann Gschaidner, Oberlehrer in Landl, Rudolf Klein, Lehrer in Wundschuh bei Wildon, Karl Liebleitner, Bürgereschullehrer in Wien, Hans Neckheim, Professor in Alagenfurt, und Jakob Wöhrer, Schulleiter zu Traboch bei Leoben. Den Genannten, sowie allen anderen Persönlichkeiten, welche mir Fodler überliefert haben oder mir beim Auffinden derselben behülflich waren, sage ich hiemit meinen besten Dank. Besonders gedankt sei meinem einstigen Studien-

genossen Dr. Franz Gottsmathz, der mir die Bekanntschaft so vieler Fodlerkundigen aus Rottenmann und Umgebung vermittelte. So gelang es mir denn innerhalb der kurzen Zeit von 2¹/₂ Jahren die überraschend hohe Zahl von 212 Fodlern und 40 Fuchezern zusammenzubringen. Wenn man erwägt, wie beschränkt die musikalischen Mittel sind, mit denen das Volk in seinen Fodlern und Fuchezern auskommen muß, und die Enge dieser musikalischen Formen bedenkt, so muß ein solcher Reichthum von mitunter überraschend schönen und geradezu kühnen Sangweisen, wie er hier vorliegt, gerechtes Erstaunen erregen.

Die vorliegende Sammlung tritt unter dem Titel „252 Fodler und Fuchezzer“ als Fortsetzung und „Neue Folge“ meiner ersten Sammlung vor die Öffentlichkeit. Den reichen Stoff habe ich in der Weise angeordnet, daß ich die Fodler vorangehen, die Fuchezzer nachfolgen ließ. Die Fodler reihte ich nach der Stimmenzahl ein; auf 15 einstimmige folgen 151 zweistimmige, hierauf 30 dreistimmige*), endlich 14 vierstimmige, 1 fünfstimmiger und 1 sechstimmiger. Bei den zweistimmigen Fodlern gehen diejenigen voran, welche einstimmig beginnen. Es sind deren 66. Darauf folgen 85 mit zweistimmigem Anfang. Bei den zweistimmigen mit einstimmigem Anfang beginnt in den weitaus meisten Fällen die tiefere Stimme und es tritt die höhere Stimme, der sogenannte Überschlag, erst nach einem oder mehreren Tacten hinzu. Von den 66 zweistimmigen Fodlern mit einstimmigem Anfange beginnen nur 7 mit der Oberstimme; es sind dies die folgenden Nummern: 47, 58, 63, 68, 77, 78 und 79. Die tiefere Stimme ist zumeist die Hauptstimme; der Überschlag hier und auch bei den übrigen zwei- und mehrstimmigen Fodlern dagegen nur eine Begleitungsstimme, welche, entgegen dem gegenwärtigen Gebrauche in der Musik, höher

*) Zu vielen derselben fügt man häufig noch einen einfachen Baß auf Grundton und Dominante hinzu, wodurch dieselben also vierstimmig werden.

liegt als die Hauptstimme. Aus dem Umstande, daß die Oberstimme zumeist nur Begleitungsstimme ist, erklärt sich wohl auch das häufige Vorkommen kleinerer oder größerer Abweichungen gerade innerhalb des Überschlages, während die Unterstimme als die Hauptmelodie größere Beständigkeit aufweist.

Bei den dreistimmigen treten gewöhnlich die Stimmen nacheinander ein und zwar zuerst die tiefste, dann die mittlere und zuletzt die höchste Stimme; die mittlere Stimme „überschlägt“ die tiefste und wird selbst wieder von den höchsten überschlagen. Abweichungen kommen nur in Ausnahmefällen vor: Die gewöhnliche Ordnung erscheint auf den Kopf gestellt beim „Küahmelter“ Nr. 173. Hier beginnt die höchste, später tritt die mittlere ein, den Beschluß macht die tiefste Stimme. Die zwei oberen treten zugleich ein, später erst die tiefste in Nr. 182. Die zwei tieferen Stimmen treten zugleich ein und die höchste folgt in Nr. 186. Die mittlere beginnt, die höchste folgt und die tiefste schließt in Nr. 169, beim „Seo“, während beim „Hallberger“, Nr. 172, auf die mittlere die tiefste folgt und die höchste den Beschluß macht. Alle drei Stimmen zugleich treten ein bei Nr. 190.

Von den 14 vierstimmigen zeigt die Hälfte den für Männerstimmen üblichen Satz. — Sie beginnen entweder sofort vierstimmig (Nr. 200, 202 und 220) oder leiten zweistimmig (Nr. 199 und 201) oder einstimmig (Nr. 198 und 210) ein, worauf dann erst der vierstimmige Satz eintritt. Bei dem interessanten Vierstimmigen aus der Gegend von Mauerkirchen in Oberösterreich (Nr. 197) treten die Stimmen, wie es bei den dreistimmigen üblich ist, von der tiefsten angefangen nach einander ein und nur zur Wiederholung der letzten drei Takte tritt ein Bass hinzu. Die von Herrn Schulleiter Jakob Wöhrer aufgezeichneten vierstimmigen Zodler aus Oppenberg bei Rottenmann (Nr. 204—209) scheinen mir aus zwei verschiedenen dreistimmigen Singweisen in der Weise hervorgegangen zu sein, daß mit den nacheinander eintretenden tieferen

Stimmen zwei verschiedene überschläge zu einem einzigen vierstimmigen Zodler vereint wurden. Der eine dieser überschläge bewegt sich in der Richtung der unteren Stimmen, der andere führt Gegenbewegung aus. Der fünfstimmige Höre aus Vorau (Nr. 211) gliedert sich in einen zweistimmigen Zodler für Frauenstimmen mit dreistimmiger Begleitung durch Männerstimmen. Dieser uralte Zodler wird sehr gerne beim Mähen gesungen. Die Männer singen kräftig das „Höre“ und schwingen dabei in der Bewegung des Mähens die Sensen im Takte, die Mädchen singen den eigentlichen Zodler. (S. die Anm. zu Nr. 211.) Der Sechsstimmige, welcher mir aus Schladming übermittelt wurde, Nr. 212, setzt sich aus zwei Dreistimmigen zusammen, von denen der zweite später eintritt und sich im entgegengesetzten Sinne bewegt als der erste. —

Die Zuchezer zerfallen in zwei Gruppen. Die weitaus größere Anzahl derselben beginnt mit einem möglichst hoch angestimmten, lang angehaltenen Tone und eilt von demselben in mitunter überraschend kühnen Sprüngen und Läufen bis zur tieferen Octave, Sexte, Quinte oder einem anderen tiefer liegenden Tone herunter. Einige wenige dagegen gehen von einem tieferen Tone aus und steigen von demselben erst zur höher gelegenen Quart, Sext, Octav oder gar None empor (Nr. 2, 4, 37, 38, 40), um von da meist in ähnlicher Weise, wie die der ersten Gruppe, wieder herabzuklettern. (Was das Wesen des Zuchezers anbelangt, verweise ich auf das Vorwort meiner ersten Sammlung, Seite 4 und 5.)

Innerhalb jeder der einzelnen Gruppen ist die Aufeinanderfolge durch die geographische Lage des Fundortes geregelt. Wir wandern von Wien ausgehend durch Niederösterreich und Oberösterreich nach Salzburg. Nach einem Abstecher ins benachbarte Baiernland betreten wir dann Tirol und kommen endlich durch Kärnten nach Steiermark, welches den Kreis beschließt. Manche Zodler sind mir aus mehreren Ländern und Orten zugekommen. Diese verschiedenen Sangweisen eines und desselben Zodlers habe ich unter einer und derselben Nummer zusammengestellt

und hiebei die einfachste oder die schönste Form zu Grunde gelegt. Dem Fundorte nach sind*):

Aus	Fodler:	Suchezer:	Zusammen:
Niederösterreich	23	—	23
Oberösterreich	14	2	16
Salzburg	19	4	23
Baiern	—	13	13
Tirol	30	17	47
Kärnten	12	—	12
Steiermark	114	4	118
	212	40	252

Der Fundort ist bei jeder Nummer rechts oben angegeben. Es wäre jedoch in sehr vielen Fällen ein Irrthum, anzunehmen, daß das betreffende Stück auch dort entstanden sei, wo es von mir oder anderen entdeckt worden ist. Rechts unten steht dann die Angabe, von wem ich den Fodler oder Suchezer gehört, oder von wem ich denselben erhalten habe. Rührt auch die musikalische Aufzeichnung von der genannten Person her, so ist dies ausdrücklich angegeben. Ist dies jedoch nicht der Fall, so stammt die Niederschrift von mir. 90 Fodler sind nach fremder Niederschrift gegeben, ich selbst habe 122 Fodler und alle Suchezer aufgeschrieben. Hierbei gestattete ich mir keinerlei Änderung in musikalischer Beziehung und war bestrebt, mit möglichster Treue genau wiederzugeben, was ich hörte.

Manche der Fodler haben feststehende Namen. Dieselben beziehen sich entweder auf die Beschäftigung, bei welcher diese Fodler gewöhnlich gesungen werden, wie: Melkfodler (Nr. 12), Küähmelcher (Nr. 15, 58, 60, 173), (Borauer-) Küählocker (Nr. 54), (Zirler-)Goaßer (Nr. 37) und Schäßsuocher (Nr. 79), Übergang über d'Alm (Nr. 177), Holzschwemmer=Fodler (Nr. 40), Steftenschläger (Nr. 198), oder sie nennen die Person, von welcher der Fodler angeblich stammt, oder welche ihn ganz besonders

*) Bei der folgenden Zählung sind alle nur als andere Singweisen aufgenommenen Stücke nicht mitgerechnet.

gern und oft zu singen pflegte, wie: Der Stoanwender, der Leibjodler des Baumgartner Ähnl, der Thörl=Wirt=Jodler (Nr. 56, 86, 142 und 143) u. a. Andere Namen kommen von der Örtlichkeit, wo der Jodler gesungen zu werden pflegt und gewisser Maßen seine Heimath hat, wie der Seejodler (Nr. 28), der Innviertler (Nr. 29), der Hinterberger (Nr. 141), der Buachegger (Nr. 55), der Hackenwinkler (Nr. 68), der Klätisch=älmer (Nr. 78), der Wiener Preisjodler (Nr. 82), der Simmeringer Länz (Nr. 85), der Prebüchler (Nr. 181) und der Borauer Gosaßleitner (Nr. 168b). Bei einigen endlich weist der Name auf eine musikalische Eigenthümlichkeit des betreffenden Jodlers hin. So heißt ein Jodler der „Traurige“ (Nr. 87) seines wehmüthigen Charakters wegen, andere heißen „G'läut“ („'s Äfenzler G'läut“, Nr. 61a, „'s Brettsteiner G'läut“, Nr. 185), weil sie an das Geläute von Glocken erinnern, wieder andere ahmen den Rhythmus des Holzspaltens nach, wie „der Holzhacker“ (Nr. 57) und „der Brettklieber“ (Nr. 61b). „Hallberger“ heißt ein Jodler (Nr. 172), angeblich, weil er in die Berge hallt; einen anderen (Nr. 31) nennt man den „Verdrahten“, seiner sonderbaren Stimmführung wegen, welche anfänglich den Eindruck macht, als wären die beiden Sänger „aus einander gekommen“ und kaum erwarten läßt, daß sie sich zum Schlusse wiederfinden. Ein Jodler heißt nach seinem Texte der „Geo“ (Nr. 169), ein anderer der „Höre“ (Nr. 211). Der „Hätt' i di, hãb' i di“ (Nr. 58a) wird auf diesen Text gesungen. Beide Stimmen haben dieselbe Melodie; die eine tritt jedoch um einen halben Takt später ein als die andere, so daß sich die beiden Stimmen zu haschen scheinen. Auf dieses musikalische Fangspiel deutet wohl auch der Name hin. Endlich sei noch erwähnt der köstliche „Festz'sammdrahte“ (Nr. 196), der seinen Namen von den Anfangsworten des Textes hat (Mit'n Festz'sammdrahten“).

Was nun den Jodler=„Text“ anbelangt, so besteht derselbe fast ausschließlich aus mitunter für's Auge höchst fremd=

artigen, aber leicht sangbaren Zodlersilben und Zodlerworten, wie z. B. heo, hōre, jai=je, hā=udi, drei=dulje, ritulje, dullidā didā, triadui, trulje=tradidi, triapla=hāduli, dridlā hādłādari, hālipā, hāleiterā, ulliri=ijeü, hedāi=ridiā, trae=hādidā, hai=hai=hai=hāedi, dadarām=dām=dām=dām=dia=raidā u. a. Bei einigen Texten finden sich meist am Schlusse des Zodlers auch wirkliche Worte beigemischt. Häufig ist z. B. der Schluß: wohl auf der Alm!, drob'n auf der Alm, auf der Alm! oder selbst nur Alm! Einmal finden wir den vielsagenden Schluß: Aloa vadrachte Alm! Ein Zodler bringt die Worte „idiriahā, wohl übers Alberl auf der Höch“, ein anderer: rugguggu über d'Höch! ein dritter: heo, fix auf der Alm.“ Einer schließt gar mit den Worten hāps=dādarā paß auf! hāt's g'sagt.

Die im Vorhergehenden angeführten Zodlernamen und Zodlerworte wurden mir so überliefert. Nicht jeder Zodler hat aber einen eigenen Namen. Manchem geringeren derselben habe ich der leichteren Verständigung wegen selbst einen Namen gegeben. Derselbe besteht meist aus einem oder mehreren charakteristischen Zodlerworten. Auch manchen Zodlertext habe ich selbst erfinden müssen, wenn der betreffende Zodler keinen ihm allein eigenthümlichen Text besaß, oder ich vor Eile und um die Stimmung der Singenden nicht zu stören, nicht zum Niederschreiben des Zodlertextes kommen konnte. Bei vielen Zodlern steht der Zodlertext überdies gar nicht fest. In höherer oder tieferer Lage, an anderen Orten, von anderen Personen, ja selbst von derselben Person zu verschiedenen Gelegenheiten wird ein und derselbe Zodler mit verschiedenem „Text“ gesungen. Wo der Name eines Zodlers, oder sein Text, mir als feststehend und gebräuchlich überliefert wurde, habe ich dies im Drucke durch einen vorgesetzten Stern (*) andeuten lassen. Die Zodlersilben, welche mein Zusatz sind, wurden von mir und meinem Sangesgenossen Herrn Karl Kronfuß wiederholt auf ihre Sangbarkeit erprobt. An

dieser Stelle statte ich dem genannten Herrn meinen besten Dank ab für diese mir gewährte Unterstützung, sowie für die Überlieferung manches Zodlerkleinodes.

Ein eigenthümliches Mittelding zwischen Zodler u. Lied bilden diejenigen Stücke, bei denen die Unterstimme die gewöhnlichen Zodlersilben, die Oberstimme dagegen Schnadahüpfeln singt. Solche Zodler mit Schnadahüpfeltexten liegen mehrere vor, so der wegen seiner vielen Secunden harmonisch besonders interessante Tauern Zodler (Nr. 49), ferner eine Abart des „Schäffwocher's“ von der Rampl-Alm bei Rottenmann (Nr. 79) u. die aus Gastein stammende Fassung des Zodlers Nr. 96 (b). Statt der Zodlersilben wird häufig Schnadahüpfeltext gesungen bei Nr. 176, Zodlersilben und Schnadahüpfeltext findet sich vereint bei Nr. 188, während der Scherzjodler Nr. 50 stets die Worte bringt: „Weil du so schön dudln (= jodeln) thuast, dudln mir no vass.“

Links über jedem Zodler ist ein großer Buchstabe des lateinischen Alphabetes gesetzt. Derselbe weist auf die Tonart hin, in welcher der betreffende Zodler gesungen werden soll. Diese Tonart ist so gewählt, daß der höchste im Zodler vorkommende Ton das zweimalgestrichene d nicht übersteigt, obwohl es genug Zistelstimmen gibt, welche noch größeren Umfang nach der Höhe haben. Zodler werden am besten so hoch gesungen, als die Zistelstimme reicht. Je höher die Lage desto schöner der Klang. Am schönsten hören sich die Zodler überdies im Freien an. Zum Singen von Zodlern ist die Verwendung der Zistelstimme unerläßlich. Das Eigenthümliche des Zodlers besteht eben darin, daß Bruststimme und Zistel unvermittelt und gut merkbar miteinander abwechseln.

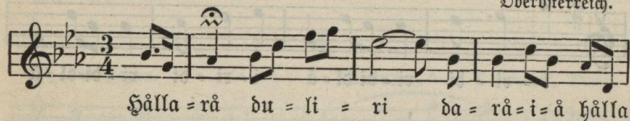
Links unter jedem Zodler oder Suchezer findet sich eine Jahreszahl angegeben; dieselbe bezieht sich auf die erste Niederschrift des betreffenden Zodlers oder gibt die Zeit an, in welcher der Zodler nachweisbar schon existierte. In den allermeisten Fällen haben die betreffenden Zodler jedoch ein weit höheres Alter, manche derselben reichen selbst noch in das vorige Jahrhundert zurück.

Einstimmige.

1.

As.

Oberösterreich.



1890.

Durch Herrn Franz Schmidt, Kaufmann in Wien, der den Fodler 1890 von einem in Karlsbad bediensteten Zuckerbäckergehilfen aus Stadt Steyr gehört.

Pommer, 252 Fodler u. Zuckez.

2.

C. Rasch.

Aus dem Pinzgau; Neukirchen, Mitterfill u.
im Salzburgischen.

$\text{S} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä} \quad \text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä}$
 $\text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä} \quad \text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä}$
 $\text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä} \quad \text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä}$
 $\text{i} = \text{ri} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä} \quad \text{i} = \text{ri} = \text{di} = \text{dl} = \text{ä}.$

1890.

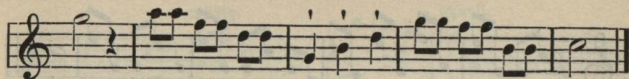
Durch Andrä Kreuzer, Schafhirt auf der
„Bannperger Alpe.“ ** Anm. Die „Bannperger Alpe“ (Alpe) gehört zum Gebirgsdorfe Bann-
perg im Pusterthale und liegt etwa 1900 m über dem Meere.

3.

E.

Rißbüchel, Wörgl, Brigenthal in Tirol.

$\text{Di} = \text{ä} = \text{i} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{i} = \text{di} \quad \text{ä} = \text{i} = \text{di} = \text{ri} \quad \text{i} = \text{i} \text{ di}$
 $\text{ä} = \text{i} = \text{di} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{di} = \text{ja} \quad \text{ä} = \text{i} = \text{di} = \text{ri} = \text{i} = \text{di} \quad \text{ä} = \text{i} = \text{di}$



ri itti ritti itti å = i = di itti ritti itti å.

1890.

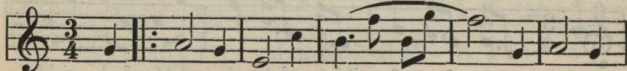
Durch Andrä Kreuzer, Schafhirt auf der „Bannperger Alpe.“ *

* Anm. Die „Bannperger Alpe“ (Alpe) gehört zum Dorfe Bannperg im Pusterthale und liegt etwa 1900 m über dem Meere.

4.

F. Getragen.

Bannperg * im Pusterthal, Tirol.



Di = ri = di = å = i ri = di = å = i = ri di = ri = di =

Imo.

Ido.



å = i ri = di = i = di = ri di ri. —

1890.

Durch Bauer Ingenuin Pedretsch, der ihn Ende der 60er Jahre vom Hadernhändler Peter aus Anras im Pusterthale gehört.

* Anm. Bannperg, auch Bamberg genannt, ist ein Gebirgsdorf bei Sienz und liegt beiläufig 1280 m über dem Meere.

5.

Beim G'raß-schnoatt'n.

G.

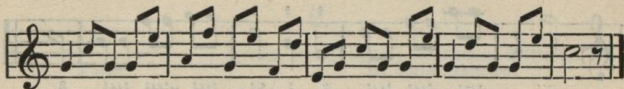
Langsam.

rasch.

Ainet im Pusterthale, Tirol.



Hå rå=i å=i å=i hå=dl i=dl å=i å ri=dl å=i



hå i=dl å=i hå=i å=i å=i hå=dl i=dl å=i å ri=dl å=i hå!

Ostern 1891.

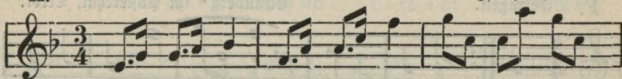
Mitgeteilt von dem Mineter Herrn Jacob Glieber, Bildhauer in Admont. (1891.)

U. m. Diesen Jodler sang beim G'raßschnoat'n, hängend in dem Gipfel eines Baumes, mit Vorliebe Andreas Schneeberger d. A. zu Minet im Iselthale. († in den 70er Jahren.)

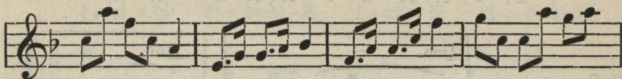
6.

A.

Minet im Iselthale, Tirol.

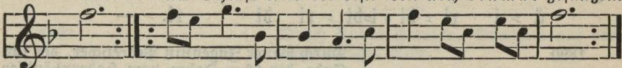


Hå=de=rå=de=rå, hå=de=rå=da=ri ri=dl å=i ri=dl



å=i ri=dl å, hå=de=rå=de=rå hå=de=rå=da=ri ri=dl å=i ri=di

Ende. Als Schluß wird der erste Teil noch einmal gesungen.



ri hå=de=ri de=rå=la da=ri ri=dl i=dl i.

Ostern 1891.

Mitgeteilt von Herrn Jacob Glieber aus Minet, 1891 Bildhauer im Kloster zu Admont.

U. m. Ursprünglich ein Tanz; wird jedoch auch mit tanzartiger Begleitung gejobelt.

7.

*Trugludler.

G.

Minet im Iselthale, Tirol.

Mäßig.

schnell.



Hål=le=rå hå=i=ri=di=ri=a-du=i=å=i ri=a-du=i å=i

mäßig. schnell.



ri=a = du=i hăl=le = rā hā=i = ri=di = ri=a = du=i = ā = i =

Ende.

ri=a=du=i=ā=i = ri. Ri=a=du=i=ā=i ri=a = du=i=ri=di=

ri=a = du=i = ā = i ri=a=du=i = ri di = ri=a du=i ā = i

Vom Anfang bis zum „Ende.“

ri=a du=i = ri=di = ri=a = du=i = ā = i = ri.

1890.

Durch den Wiener Bürgerschullehrer Herrn
Gabriel Gieber (gebürtig aus Ninet).

8.

G.

Langsam.

Klagenfurt in Kärnten.



Hā = de = rā=i=jā hā=i ri=di=ā hā=de = rā=i jā i=ja

hā hā=de=rā=i=ja hā=i ri=di=ā hā=de=rā=i=jā i=ja hā.

1889.

Nachts am Viehplaz zu Klagenfurt gehört;
aufgezeichnet und mitgeteilt von Herrn Prof.
Gans Nechheim in Klagenfurt.

9.

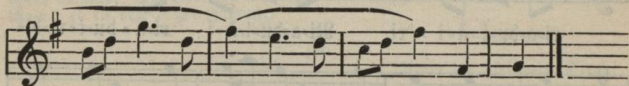
B. C.

Langsam.

Klagenfurt in Kärnten.



3 = di hã-du=li di = rit=ti di=hã-du=li di = rit=ti=di



hã-du=li di = rit = ti = di hã-du=li = ja hã.

1889.

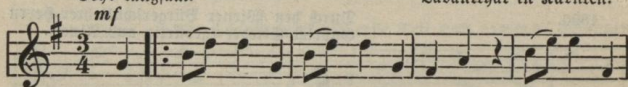
In der Bahnhofstraße zu Klagenfurt von einem angeheiraten Bauern gehört; aufgezeichnet und mitgeteilt durch Herrn Prof. Hans Nechheim in Klagenfurt.

10.

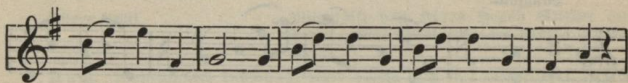
D. E.

Sehr langsam.

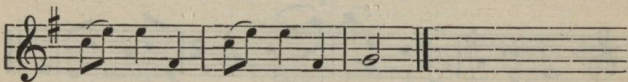
Lavantthal in Kärnten.



Di = ri-di=i = ja ri-di=i = ja rât-tã ri-di=i = ja



ri-di=i = ja hã di=ri-di=i = ja ri-di=i = ja rât-tã



ri-di=i = ja ri-di=i = ja hã.

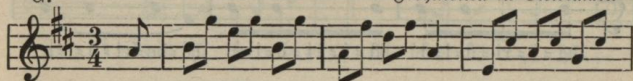
1889.

Im Lavantthal von einem alten Weiblein am Feld gesungen. Aufgezeichnet von Herrn Gugl, mitgeteilt von Herrn Prof. Hans Nechheim in Klagenfurt.

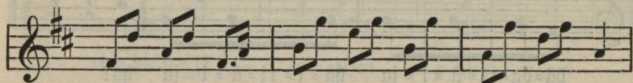
11.

G.

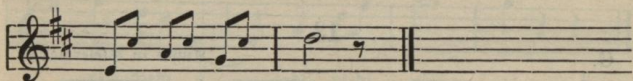
Frohnleiten in Steiermark.



Da = rå-i-å-i = å-i jä-i-å-i = jä hä-i-å-i = å-i



hä-i = å-i = å, da = rå-i å-i å-i å-i å-i jä



hä-i = å-i = å-i = ri.

1860.

Aus Dr. Werle's „Almrausch.“

12.

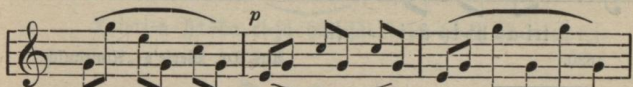
* Moll-Fodler.

E. F.

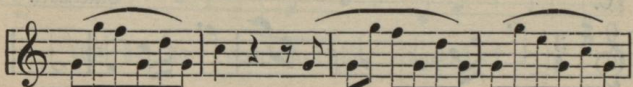
Vom Murboden in Steiermark.



Hå-da-ri-å = i = å hä-da-ri-å = i = jä hä-i = ri-å = i = jä



hä-i = ri-å = i = jä hä-da-ri-å = i = å hä-da-ri = å = i = jä



hä-i-ri-å = i = a = i. Da = rå-i-ri-å = i = jä hä-i-ri-å = i = å



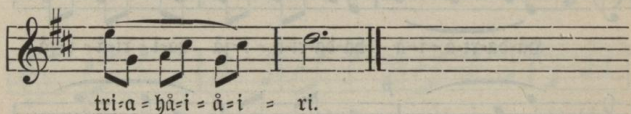
Mt.

Aus Dr. Werle's „Umransch.“

13.

G.

Aufsee in Steiermark.



1820.

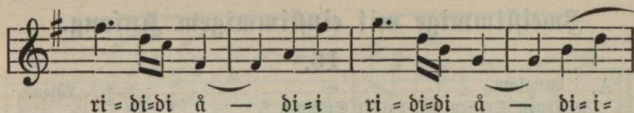
Aus Dr. Werle's „Umransch.“

14.

C.

Steiermark.





1887.

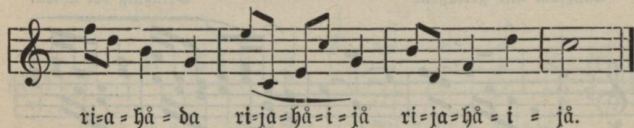
Durch Herrn Oberkondukteur Mathias Knabl in
Bruck a. d. Mur (1887).

15.

* Der Küamelcher.

F.

Steiermark.



1888.

Durch einen Vogelstimmen-Nachahmer aus
Steiermark.

Zweistimmige mit einstimmigem Anfang.

16.

A. Langsam.

Wien.

Die hohen Stellen mit halber Stimme.



1888.

Durch Herrn Gräbner, Mitglied der k. k. Hofoper in Wien.

17.

Der Grinzinger Dudler.

F. G.

Langsam und getragen.

Grinzing bei Wien.





ri = i = di = ri
jå du=li ri-di ri-di = å i-di ri-di ri hå jå-di ri.

1891.

Einstimmig gesungen von Mannhardt, Totengräber, Weinbauer und Leitgeb *) in Grinzing. — Diesen Dudler, der nach seiner Angabe auch zweistimmig gesungen wird, läßt er dem Liede: „Der Waldbauernbua“ folgen.

*) mhd. der Iitgebe, zusgßt. aus Iit, Leit = Obst-, Gewürz-Wein, und gebe = Geber, also Schenkwirt. Die Schreibart Leutgeb ist falsch.

18.

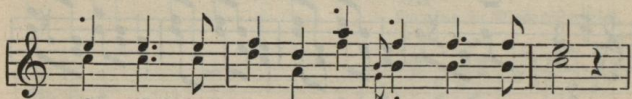
Hålladi rijachha.

F. G.

Grinzing bei Wien.



Hål = la = di ri = jach = ha hål = la = di ri = jach = ha



hål = la = di ri = di = di hål = la = di = ä



hål = la = di ri = di = di hål = la = di = ä!

1891.

Von dem Todtengräber, Weinbauer und Leitgeb Mannhart in Grinzing bei Wien.

19.

F.

Weißbach a. d. Triesting in Niederösterreich.



I=ti=ri=ä=i=ä i=ti=ri=ä=i i=ti=ri=ä=i=ä i-ti=ri=ä=i



i=ti=ri=ä=i=ä i=ti=ri=ä=i i=ti=ri=ä=i=ä hã!

1889.

Durch Herrn R. L. Kronfuß, k. k. Zeugschaffer im Münzamt zu Wien.

Anm. Leibjodler des Herrn Fabiankowitsch, Fleischhauers in Weißbach a. d. Triesting in Niederösterreich. — Auch aus Mittelsteiermark durch Herrn Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal überliefert. Dort wird dieser Jodler mitunter dreistimmig gesungen.

20.

* Der Kaufmann-Jodler.

D. E.

Sehr hoch zu nehmen.

Aus der Prein in Niederösterreich.



I du-li di di ä du-li di di ä du-li di di ä du-li di di



ä du-li di di ä du-li di di ä du-li di di ä.

1890.

Durch Dr. Kaufmann in Mödling bei Wien.

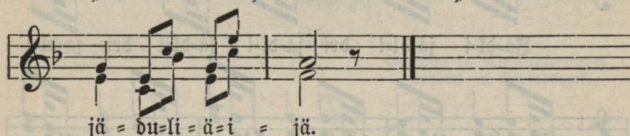
Anm. Gut im Freien zu singen.

21.

C.

Mäßig.

Gaming in Niederösterreich.



Ofstern 1892.

Wurde mir von Herrn Josef Reiz, Achsenmeister im
Besendorfer'schen Eisenwerke zu Rottenmann in
Steiermark vorgefungen.

22.

Der Håpsdarådarådare iëdië.

G.

Gaming in Niederösterreich.





Ofstern 1892.

Vorgesungen von Herrn Josef Reiz, Achsenmeister
im Besendorfer'schen Eisenwerk zu Rottenmann.

23.

B.

Der Jädelt jädeltidri.

Langsam und getragen.

Gaming in Niederösterreich.



Ofstern 1892.

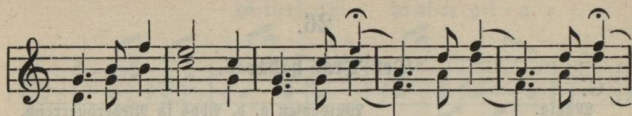
Durch Herrn Josef Reiz, Achsenmeister in dem Besen-
dorfer'schen Eisenwerk zu Rottenmann.

24.

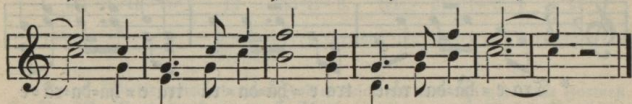
A.

Gollenstein und Gaming in Niederösterreich.





jā = dl = i ri = di ja = dl = i jā = dl = i jā = dl = i



ri = di jā = dl = i ri = di jā = dl = i ri. —

1870.

(Zu Ostern 1892 aufgeschrieben.)

Durch Herrn Franz Typen, Beamten in Rottenmann, der diesen Zodler im Anfange der 70er Jahre in Niederösterreich gelernt hat.

25.

A.

Gaming in Niederösterreich.
Leoben in Steiermark.



Du-li = ā du-li = e-di ri-di e-di ā e = di ā = di e-di



e-di ā di=e dul = jā du-li e-di ri-di e-di ā



e = di ā = di e = a = hā!

Ostern 1892.

Vorgesungen von Herrn Josef Reiz, Achsenmeister im Besendorf'schen Eisenwerk in Rottenmann.

26.

Der Traë hådaräe.

G.

Mäßig.

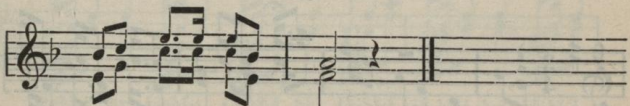
Waidhofen a. d. Ybbs in Niederösterreich.



* Tra e = hå=da=rå=e tra e = hå=da=rå tra e = hå=da=rå=e



tra e = hå=da=rå=e tra e = hå=da=rå=e tra e = hå=da=rå



tra e = hå=da=rå=e hå.

Ostern 1892.

Durch Herrn Josef Reiz, Achsenmeister im Pesezdorfer'schen Eisenwerk zu Rottenmann.

27a.

G.

Gmunden in Oberösterreich.

Oberstimme: håti=ri=a=i=a hå-ti=ri=a=i



triduli=å=i riduli=å tri = du-li=å=i ri = du-li=å

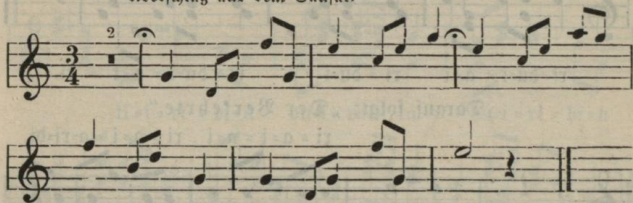


1886.

Durch Herrn Gruber, Forstwart in Oberburgau am Mondsee.

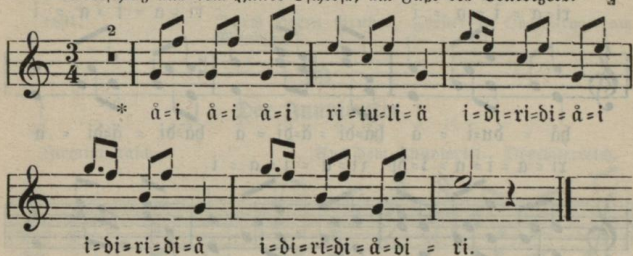
Anm. Dieser weitverbreitete Zodler erscheint in mannigfaltigen Formen. In Nr. 27b ist er durch einen 2. Theil erweitert, auch ist der Überslag rhythmisch und melodisch etwas verschieden. Größere Abweichungen im Überslag zeigt er im Sausal in Steiermark* und im Iseltthale in Tirol** s. u. Er wird überdies auch dreistimmig gesungen. (S. Zodler u. Zuchezzer Nr. 56.)

* Überslag aus dem Sausal.



Anm. Gesungen von Frau Aufsmüller in Kitzel bei Leibnitz; mitgetheilt von Herrn Emil Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal.

** Überslag aus dem Inner-Gschlöß, am Fuße des Benedigers.



1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei, Tirol.

Pommer, 252 Zodler u. Zuchezzer.

27b.

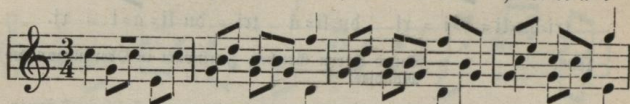
* Der Gmundner Jodler.

„Der Gerade.“

G.

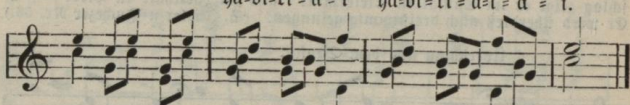
Gmunden in Oberösterreich.

Hä-di-ri = a-i hä-di-ri=a-i = a hä-di-ri=a-i



Ridu-i = ä-i ri-du-i = ä ri-du-i = ä-i ri-du-i = ä

hä-di-ri = a-i hä-di-ri = a-i = i.



ri-du-i = ä-i ri-du-i = ä ri-du-i = a-i = ri.

Darauf folgt: „Der Verkehrte.“

ri = a-i = a-i ri = a-i = a-ri-di



Häl = jä-di-ä-di-ä hä-di = ä-di = ä hä-di = ä-di = ä-di

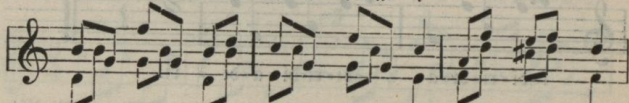
ri = a = i = a = i

ri = a = i = a = i



hä = du-i = ä hä-di = ä-di = ä hä-di = ä-di = ä

ri = a = i = a = i-di ri = a = i = a = i



hä-di = ä-di = ä-di hä-di = ä-di = ä hä-di = ä-di = ä

ri = a = i = a = i ri = a = i = a = i = di ri.



hå=di = ä=di = å hå=di = ä=di = å=di = å.

1891.

Durch Frau Förster Gruber in Oberburgau am Mondsee.

Ann. Vgl. damit den „Geraden“ Nr. 43 und den „Verkehrten“ Nr. 56 in „Fodler und Zueher.“

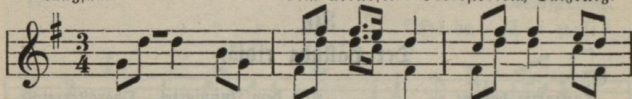
28.

* Der Seejodler.

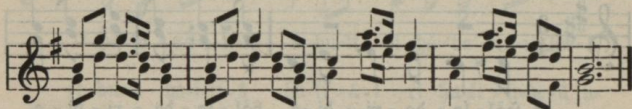
C.

Langsam.

Vom Mondsee. Oberösterreich=Salzburg.



U=i=ri=di=a du=i=ri=di=å du=i=ri=di=a



du=i=ri=di=å du=i=ri=di=a dui=ri=di=di dui ri=di=di=a=hå.

(Vgl. J. u. J. Nr. 66)

1891.

Durch Herrn Gruber, Förster in Oberburgau am Mondsee.

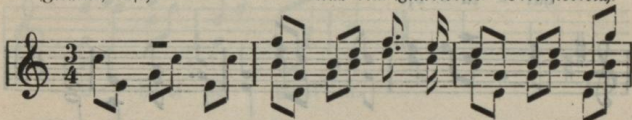
29.

Der Innviertler.

G.

Ziemlich rasch.

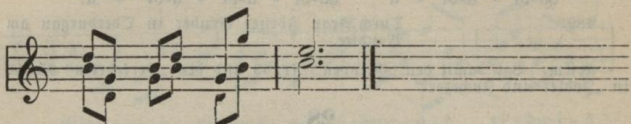
Aus dem Innviertel. Oberösterreich.



Di=a: du=i=å=i di=a: du=i=å=di di=a: du=i=å=i



di=a=du=i=ri=di di=a=du=i=a=i di=a=du=i=ri=di



di=a=du=i=a=i=ri.

1891.

Durch Herrn Gruber, Förster in Oberburgau am Mondsee.

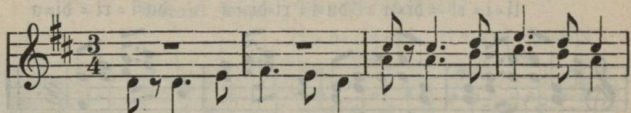
30.

Der Hållada ridiå.

G.

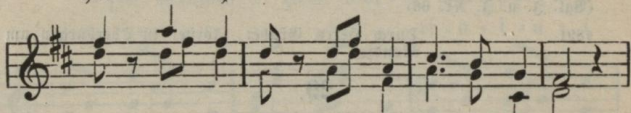
Tanzartig bewegt.

Aus dem Innviertel. Oberösterreich.



* Hål=la=da=ri=di=a, hål=la=da=ri=di=a,

hål = la = dje



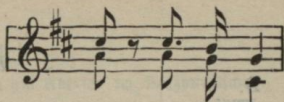
hål = la=di=e hål = la=di=e, hål = la = dia = e,

hål = la = dje



hål = la=di=e hål = la=di=e, hål = la = dia = e.

Anm. Der vorletzte Takt lautet auch folgendermaßen:



hāl = la = di = a.

Ostern 1892.

Wurde mir von Herrn Reis, Achsenmeister im Pesevdorfer'schen Eisenwerk zu Rottemann in Steiermark vorgesungen. Derselbe hat diesen Jodler in Gming von zwei Müllerjungen gelernt, deren einer ein Innviertler war.

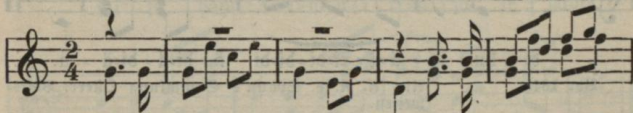
31.

* Der Verdrahte.

G.

Oberösterreich.

* Hå-da = rå-i u-li =



* Hå-la = rå-i u-li å hu-li ei hå-da = rå-i hu-li

ri du-li hå-i-ri-å hu-li = å-i = ri hu-li = a-he-å u-



jå hu-li å hå = la = ra-i u = li å hu-li ei hå = da =

li-i = ri hu-li hå-i = ri.



rå = i hu-li ja hu-li å.

1881.

Durch Herrn R. Kronfuß, k. k. Zeugschaffer im Münzamt zu Wien. Derselbe hat ihn von zwei Oberösterreichern gehört.

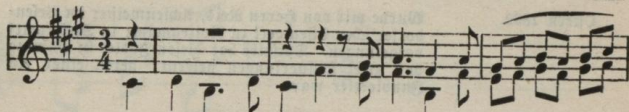
32.

Mlmer.*

D.

Mäßig.

Oberösterreich.



Hul = jä du = li = ä hu = la=rä du=li=ä=di=ri=di=ri=di=



di hu = li = ä=i=ri=di=di=di ä = di=ä = di=ä = ä.

Vor 1845.

Aus N. N. v. Spaun's Sammlung Österr. Volksweisen.

* Die Fodler heißen in Oberösterreich auch Mlmer.

33.

F.

Zinkenbach am Ahersee im Salzburgischen.



Di=a=du=i=ri di=a=du=i=ri di=di=di=a=du-i u=di=ri



di=a=du=i=ri di=a=du=i=ri di=di=di=a=du=i=ri.

ä.

*) Diese Achtel werden so lange wie Viertel ausgehalten, so daß der 3. und 7. Takt eigentlich 4 Viertel enthält.

1891.

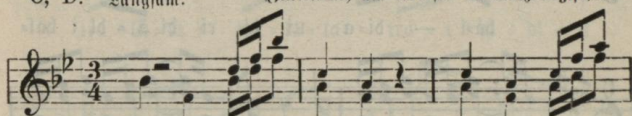
Durch Sagmüller Hans und Franzl in Fuschl.

34.

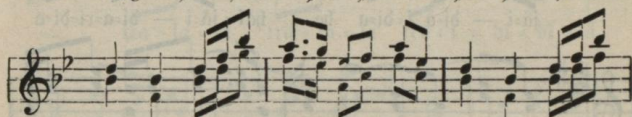
* Der Jai je.

C, D. Langsam.

Zinkenbach am Uebersee im Salzburgischen.



* Jai je hädli jai je jai je hädli



jai je hädli ri-di ä-i ri-ä jai je hädli



jai je hädli jai je hädli ri-di ä-i über d'Älm!

1891.

Durch Sagmüller Hans und Franzl in Zuzl.

35.

E.

St. Johann im Pongau. Salzburg.



* Hä-i — di-a ui di ri-di ä-dl i häd-



jä = i — di-ä i = di-ä jä = i ä = i jä



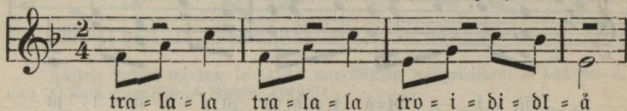
1890.

Durch Herrn Hauptmann Norbert Pfretschner.

36.

C.

Reizbühel in Tirol.





1892.

Durch den Bauernburschen Weigl („Obernauer Hansel“) und den Musikanten Kerschmair („Gatterer“) aus der Umgebung von Ritzbühl.

37.

* Der Birler Gasser.

F.

Mäßig.

Birl im Oberinntal, Tirol.





tri = a = du = i = ri = i

ha = tri = a = du = i = ri



hå = la re = i di = a re = i dui ri = a hå = la

ri du = i å = i di du = i å hå



ra = i å hå = lå rå = i å hå = la re då = i di = di

ri



ui di = a hå = i å i du = i å i ui.

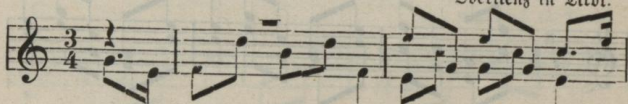
1890.

Überliefert durch Herrn Hauptmann Norbert Pfretschner aus Jenbach in Tirol.

Anm. Der „Zirler Gosafer“, d. i. Jodler der Weidhirschen aus Zirler, stimmt in seinem ersten Teile mit einziger Ausnahme des f in der Unterstimme des 3. u. 7. Taktes mit dem Jodler Nr. 64 überein, hat aber einen völlig anderen zweiten Teil.

Ein anderer 2. Theil zum „Zirler Gosafer.“

Oberlitz in Tirol.



* Ri = blå ri = blå ri = di = ri ri = blå = ri = di = å



ri=dlā=ri=di=ā ri=dlā=ri=di=ā ri=dlī=ri=ri=di

ri=dlā ri=dlā=ri=di = ri=dlā=ri=dlā=ri=di = ā.

1890.

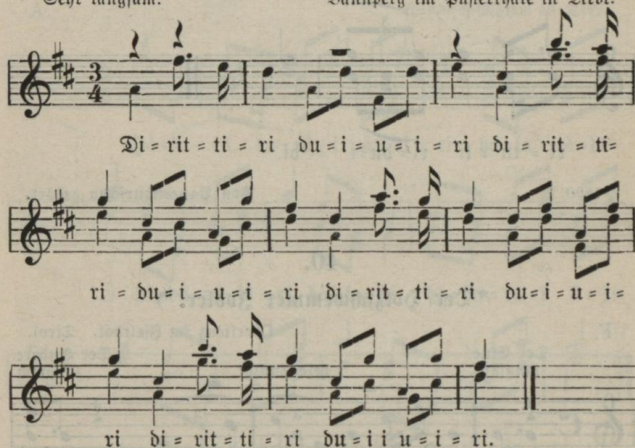
Durch Johann Eschurtschenthaler, vulgo Dembel-
Bauer in Oberlitz; Mitglied der Lienzener Stadt-
musik.

38.

F.

Sehr langsam.

Bannperg im Pustertale in Tirol.



Di = rit = ti = ri du = i = u = i = ri di = rit = ti =

ri = du = i = u = i = ri di = rit = ti = ri du = i = u = i =

ri di = rit = ti = ri du = i i u = i = ri.

Anm. Dazu wird mitunter auch Nr. 111 als Schluß gesungen.

1890.

Durch Bauer Jugenuin Bedretsch, der ihn als
Hirtentknecht in den 60er Jahren zuerst gesungen.

39.

G.

Leisach bei Sienz in Tirol.



Ri=tu=li ri=u=i ri=du=i=di ri=tu=li ri=u=i



ri=du=i=di hã=du=li ri=tu=li ri=du=i ri=du=i=di



ri=tu=li ri=du=i=di.

1890.

Von Bauernburschen gehört.

40.

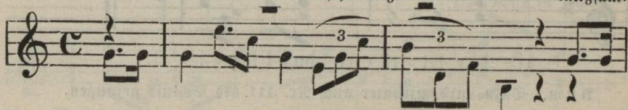
* Der Holzschwemmer Jodler. *)

F.

Oberlienz im Iseltthal. Tirol.

Der Eine.
langsam.

beschleunigt.

Der Andere.
langsam.

* Hã=le=rã du=li=ã hãdli i a ha hã hã=le=

beschleunigt.

Der Eine.
langsam.

rå du=li=å hädli i a ha hä hä=le = rå du=li=å hädli=i

Beide.



i a ha hä hä=le = rå du=li=å hädli å.

*) Beim Holzschwimmen von zwei durch den Fluß voneinander getrennten Holztnechten gesungen.

1890.

Durch Johann Tschurtschenthaler vulgo Dembel,
Bauer in Oberlienz und Mitglied der Lienzer Stadt-
musik.

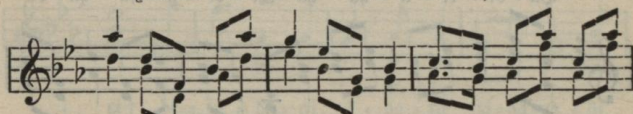
41.

A.

Windisch=Matrei in Tirol.



Hå=la = rå = da=rå=i å=di=ri hæ=la=rå=di=



ri hæ=da=rå=di=ri hæl=la=di hæ=da=rå=i å=di=



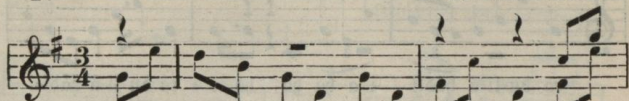
ri hæ=da=rå=di=ri hæ=da=rå=di=ri.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch
Matrei.

D.

Windisch-Matrei in Tirol.



* Hå-di = ri = di = ri = a = i = a hā = i = jā hā = di



ri = di = ri = a = i = a hā = i = jā hā = di = ri = di = ri = a = i = a



hā = i = jā hā = di = ri = di = ri = a = ri = a = hā.



Hå = di = ri = a = hā hā = di = ri = a = hā hā = di



ri = a = hā hā = di ri = di = ri = a hā = di ri = a = hā hā = di

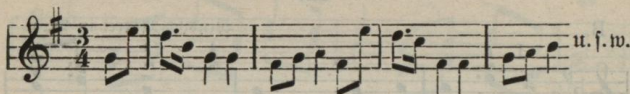


ri = a = hā hā = di = ri = a = hā hā = di = a.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger. Wirt in Windisch-Matrei.

Ann. Abweichende Singweise aus Ninet im Jjelthale:

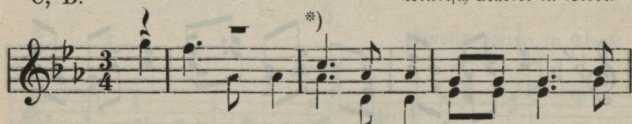


dort kennt man überdies nur den 1. Theil dieses Jodlers.

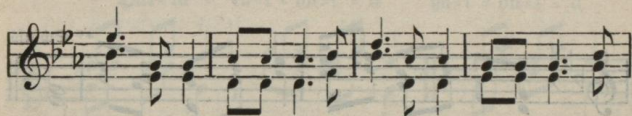
43.

C, B.

Windisch-Matrei in Tirol.



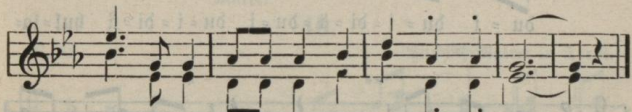
* Di = ri = da = ra i = da = ra hæ = da = ra di =



ri = da = ra hæ = da = ra di = ri = da = ra hæ = da = ra = di =



ri di = ri = da = ra i = da = ra hæ = da = ra = di



ri = da = ra hæ = da = ra = di ri = ja ha = hæ. —

*) Ann. An dieser Stelle hörte ich auch b, d statt as, e.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei.

B.

Windisch-Matrei in Tirol.





du = i = di = ä hul = la ri = du = i = di = ä hã.

Wiederholt wird nur der I. Theil.

— Zu den Stellen von * bis ** tritt meist noch ein einfacher Bass.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei.

45.

F.

Windisch-Matrei in Tirol.



Hul = la = rå = i = du = i = ä hã = i = du = i = ä



hã = i = du = i = ä i = di = ri = a = hã hã = i = du = i = ä

Oberstimme: hã = i = du = i = ä



hã = i = du = i = ä hã = i = du = i = ä = i = ri.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei.

46.

F, G.

Windisch-Matrei in Tirol.



Hål = jã = da = rå = da = rå = da = ra = di ri = du = i = a = i =

Pommer, 252 Fodler u. Zueherer.



ri du=i = a=i = ri du=i = a h̃al = jã=da=rã=da=ra=di=



ri = du=i = a=i = ri du=i = a=di = ri.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei.

47.

B.

Windisch-Matrei in Tirol.

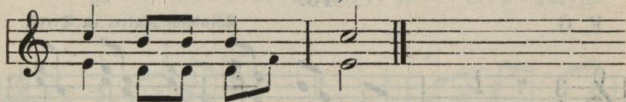


h̃a = da = rã=i = ri = di ri = tu = li = ä ri = tu = li = ä



ri = tu = li = ä h̃a=i = ri = di ri = tu = li = ä

ä = h̃a!



ri = tu = li = ä = di = ä.

1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in Windisch-Matrei.

Anm. Wird gern zu Liedern als Schluß hinzugefügt.

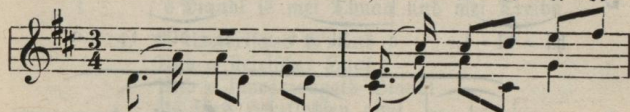
48.

* Der Kalltenbrunner-Jodler.

A, B.

Tirol.

hå = i = ri = di = ri = di



hå = i = ri = a = i = a

hå = i = ri = a = i

i = å = ri = å = i = å



hå = i = ri = a = i = a

hå = i = ri = a = i

hå = i = ri = a = i = a

di = ri = di = i —



hå = i = ri = a = i

jå = i = ri = a = i = a = hå.

1889.

Durch Therese Prey, Kellnerin in Unten, welche ihn vom Knecht Sunk Sepp aus St. Ulrich bei Waidring in Tirol ums Ende der 70er Jahre in St. Martin bei Lofer gelernt.

Woher derselbe den Namen K.-J. führt, ist mir nicht bekannt.

49.

Der Tauern-Jodler.

G.

Sehr langsam und getragen.

Tirol.

pp

Hå = dl = i

å = dl = i

ri = dl = i = å

3*

hå = dl = i — å = dl = i ri = dl = i = å

hå = dl = i å = dl = i ri = du = li = å

hå = dl = i å = dl = i = ri. — —

Anm. Man beachte die kühnen Sekunden im 5., 6., 11., 13. und 14. Takte.

1889.

Durch Therese Prenz, Kellnerin in Unten, welche denselben Ende der 70er Jahre von zwei Jästerinnen gelernt, die über den Tauern her nach St. Martin bei Lofer „ins Jäten“ gekommen waren.

Anm. Die untere Stimme singt den Jodlertext, die obere dazu gewöhnlich folgenden Schnaderhüpfel:

1. Droben auf der Alma
Då gfreut si mei Gmüath,
Wo die Almrosen wächjen
Und der Enzian blüahjt,
Dort, wo der Enzian blüahjt.
2. 's Diandl is sauber
Sie hat an schön Fuaf;
Is schäd um däs Diandl,
Däß's von der Alm äba muaf,
Schäd, daß's von der Alm äba muaf.

3. Die Gamserln am G'wänd
Und die Punkt auf der Scheibn,
's Diandl auf der Alm,
Is mei Thuan und mei Treibn,
's Diandl is mei Thuan und mei Treibn.
4. A tirolerisches G'wänd
Und a steirischer Guat
Und a schwärzgaugats Diandl
Is fürs Herzklopfen guat,
's Diandl is fürs Herzklopfen guat.
5. Oft schlägt der Bua d'Zither
So wehmüthig fein,
Es muass eam in 'd Finger
Die Liab kommen sein.
Es muass eam die Liab kommen sein.

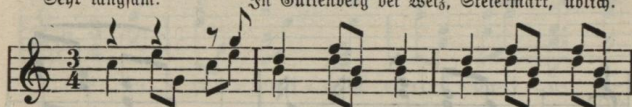
50.

Scherz-Jodler.

E.

Sehr langsam.

In Guttenberg bei Weiz, Steiermark, üblich.



* Weil du so schön dudln thuaßt, so dudln, dudln



mir no oans; weil du so schön dudln thuaßt,



so dudln mir no oans!

Anm. mir = wir.

1869.

* Überlieferter Text.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Gschaidner, Oberlehrer in Sandl, Steiermark.

51.

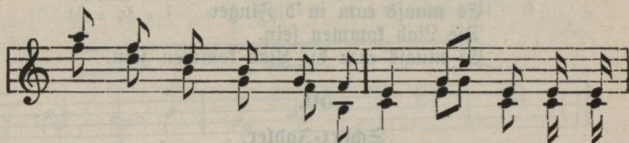
Ruggugugu über d'Höh.

F.

In Guttenberg bei Weiz (Steiermark) üblich.



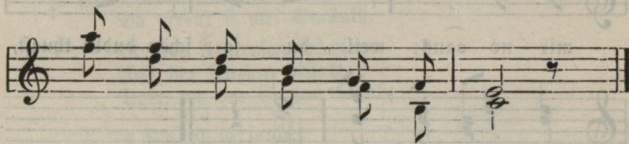
* Hu = la = rei ha = dl = i hu = la = rei ha = dl = i = di



rug = gu = gu = gu ü = ber d'Höh du = li = e, hu = la =



rei ha = dl = i hu = la = rei ha = dl = i = di



rug = gu = gu = gu ü = ba d'Höh!

1869.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn
Johann Schaidler, Oberlehrer in Landl,
Steiermark.

52.

Der Truliä tradidi.

A, B.
Langsam.

Anger in Nordost-Steiermark.

* Tru=li=ä tra=di=di tru=li=ä=i tria dia dä

tru=li=ä tra=di=di tru=li=ä=i=di.

1890.

Durch Herrn Michael Mayer, Goldschmied in Wien.

Anm. Vgl. den „Mondseer Bergjodler“, Z. u. Z. Nr. 50.

53.

A, B.

Passail in Nordost-Steiermark.

* Di = ri-ä = du=li = ä di = ri-ä = du=li = ä di=

ri-ä=du=li=ä da=rä-da=rä-da=rä di=ri-ä-du=li=ä di=

ri-ä=du=li=ä di = ri-ä=du=li ü=ber 'd Alm.

1890.

Durch Herrn Michael Mayer, Goldschmied in Wien.

Anm. Andere Sangarten dieses Jodlers zu erfahren, wäre mir sehr erwünscht. Dr. P.

* Der Borauer Küchlocher.

G.

Fröhlich.

Borau in Steiermark.



* Dri=dlå dri=dlå hå = dlå = da = ri, dri = dlå li = i



li = a hå, dri = dlå dri = dlå hå = dlå = da = ri,



dri = dlå li=i hå! dri = dlå li=i li hå = da = ri,

beschleunigt.



dri = dlå li = i li hå = da = ri, dri = dlå dri = dlå



hå = dlå = da = ri, dri = dlå li=i, hå!

1892.

Gehört vom Holler Lois und Biffer Ferdl. Aufgeschrieben und mitgetheilt von Herrn Karl Liebleitner, Bürgerschullehrer in Wien.

55.

* Der Buchegger. *)

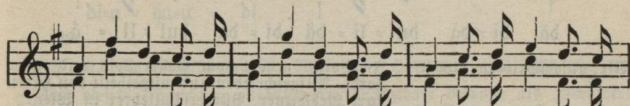
D.

Fröhlich.

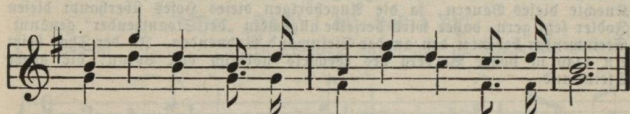
Vorau in Steiermark.



* Hå = la = rei, hā = dla = ri, hā = la = rei i ri, hā = la =



rei i = ri hā = la = rei i = ri, hā = la = rei, hā = dla = ri, hā = la =



rei i = ri, hā = la = rei i = ri, hā = da = rā!

1892.

Zu Vorau gehört von den Wirtsöhnen Biffer Ferdl und Goller Lois. Aufgeschrieben und mitgeteilt von Herrn Karl Liebleitner, Bürgerschullehrer in Wien.

*) Buchegg, ein Dorf südlich von Vorau.

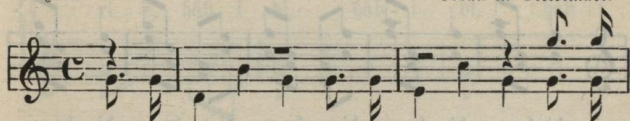
56.

* Der Stoanwender. *)

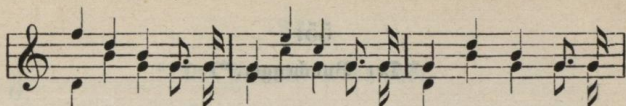
G.

Seiter.

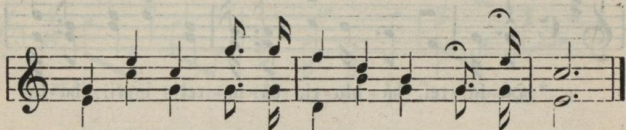
Vorau in Steiermark.



* Dul = li = dā di = dā, dul = li = dā di = dā, dul = li =



dä di = dä dul = li = dä di = dä dul = li = dä di = dä dul = li =



dä di = dä dul = li = dä di = dä dul = li = ä.

Alt; aufgeschrieben: 1892.

In Voralp gehört vom Hollar Lois und Ziffer Ferdl. Aufgeschrieben und mitgeteilt von Herrn Karl Liebleitner, Bürgerschullehrer in Wien.

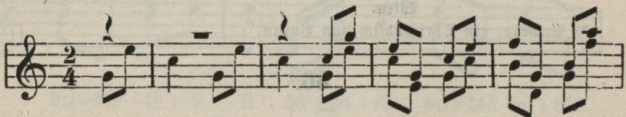
*) In der Umgebung von Voralp heißt ein alleinstehendes Bauernhaus beim „Stoanwender“. Seit langer Zeit singen nun schon die Söhne und die Knechte dieses Bauern, ja die Angehörigen dieses Hofes überhaupt diesen Jodler sehr gern, daher wird derselbe allgemein „der Stoanwender“ genannt. Steinwender bedeutet den an der Steinwand Wohnenden. In der That heißt ein 1440 m hoher Vorberg des Wechsel nördlich von Voralp; die große Steinwand.

57.

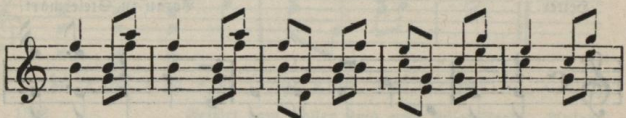
* Der Holzhacker.

F, G.

Vom Stuhleck bei Spital in Steiermark.



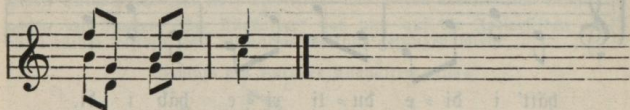
* Ha-u = di ha-u = di ha-u = di-a ha-u = di-a ha-u =



di ha-u = di ha-u = di-a ha-u = di-a ha-u = di ha-u =



di ha-u = di-a ha-u = di-a ha-u = di ha-u = di ha-u =



di-a = ha-u = di.

1890.

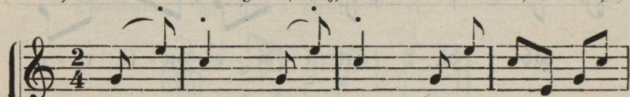
Anm. Zu Grunde liegt die Weise des „Hätt' i di, hãb i di“ (Nr. 58).
— Mit diesem Überslag angeblich im Mürzthale bekannt als „Schäfbir-
jodler“ (?). (Nach Griesenhofer, Fremdenführer in Spital am Semmering.)

58a.

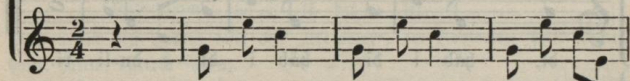
* Der „Hätt' i di, hãb i di“.

Schnell.

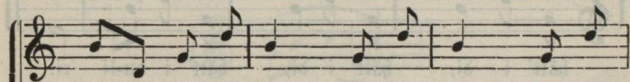
In Eisenerz, Landl und im Ennsthale üblich.



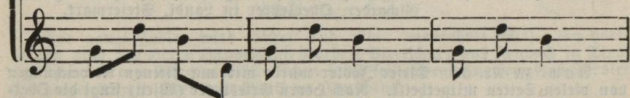
* Hätt' i di, hätt' i di, hätt' i di = e du-li



hãb i di, hãb i di, hãb i di-e



ri = e, hãb i di, hãb i di, hãb i



du = li ri = e hätt' i di, hätt' i di,

di = e du = li ri = e hätt' i di, hätt' i

hätt' i di = e du = li ri = e hãb i di,

di, hätt' i di = e du = li ri = e hãb i

hãb i di, hãb i di = e du = li ri = e

di, hãb i di, hãb i di = e du-li ri.

hätt' i di, hätt' i di, hätt' i du-li ri.

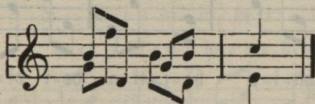
Um 1880.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Wschaidner, Oberlehrer in Landl, Steiermark.

Anm. zu Nr. 58. Dieser Zähler wurde mir mit kleinen Abweichungen von vielen Seiten mitgetheilt. Nach Herrn Grieshofer (Wien) singt die Oberstimme im 4.—7. u. 12.—15., die Unterstimme im 5., 6., 7. und 13., 14., 15. Takte f statt g, die letztere im 4. und 12 Takte oberes f statt a und schließt

mit oberem f, e, so daß die später einsetzende Stimme als Überschlager aus-
geht. In dieser Form (58b) heißt er „Der Holzhacker“ und wird auf das
Zodlerwort „haudi“ gesungen. Eine andere Überlieferung (von Herrn Michael
Mayer in Wien) hat ebenfalls das Wort „haudi“, schließt wie bei Herrn
Grieshofer, und weicht von dem „Hätt' i di, hab i di“ melodisch im 4., 5.,
6. und 12., 13., 14. Takte der Oberstimme und im 5., 6., 7. und 12.—15.
Takte der Unterstimme insofern ab, als hier f statt d steht (58c). — Eben-
falls f statt d hat der Zodler an den angegebenen Stellen in einer durch
Herrn Bürgerschullehrer Karl Liebleitner aus Vorau überlieferten Singweise,
welche den Namen „Der Kliahälter“ hat und auf die Zodlersilben „däidi
däidi däidiä dulidio“ mit folgendem Schlusse gesungen wird:

Schluß des Vorauer Kliahälters; (58e)



di=ä | du-li = ä!
dä-i

(So gehört vom Ziffer Ferdl und Jast Lois in Vorau, 1892.)

Zu Gaisshorn im Bachtenthale (Steiermark) sangen diesen Zodler Arbeiter
beim Eisfördern aus dem Gaisshorner See in der von Herrn Grieshofer an-
gegebenen Weise, schlossen jedoch

Oberstimme: häi ti=a du-li = ri



Unterstimme: hä=i = ti du = li.

Man nennt den Zodler dort den „Eiszodler“, der Zodlertext heißt „häiti,
häiti, häitia, duliria“ (58d).

In Trofaiach, Vorderberg in Steiermark u. a. a. D. singt man nach
Herrn Augustin diesen Zodler mit folgendem Schlusse:



ri
du-li=ri —.

Der ganze Zodler wird rascher und höher wiederholt (55f). So hörte
ich ihn auch von Herrn Hauptmann Norbert Bretschner aus Jenbach in Tirol
und von der dem Ech-Volksstümlichen sonst keineswegs zugewandten Tiroler
Sängergesellschaft Eder und Maigl in Innsbruck.

Größere Abweichungen zeigen die folgenden Überlieferungen:

58g.

* Der Küemelscher.

Lebhaf.

Steiermark.

* Hå=i = ti hå=i = ti hå=i = ti=a de=i = ti de=i=

hå=i=ti hå=i=ti=a de=i di=a hå=i=ti

ti de=i = di=a hå=i di=a hå=i = ti hå=i = ti hå=i=

hå=i=ti hå=i=t=a de=i di=a hå=i=ti hå=i = ti=a

ti=a de=i ti de=i ti hålje i = ri.

de=i ti de=i ti de=i=di=a hålje i = ri.

Num. Wird immer höher und höher gesungen.

Ostern 1892.

Vorgesungen von Herrn Müller, dem Wirte „zum
Heimgarten“ am Fuße des Ruderlberges bei Graz.

hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti

ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i

hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti

ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i

langsam.

hå i ti hå i ti hå i ti hå i hå i di ä.

ti hå i ti hå i ti hå i ti hå i di ä.

1890.

* Überlieferter Text.

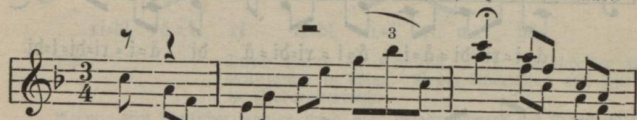
Mitgetheilt von Herrn Professor Hans
Reckheim in Magensfurt.

59.

Der Holz knecht-Jodler von Aflenzen.

G.

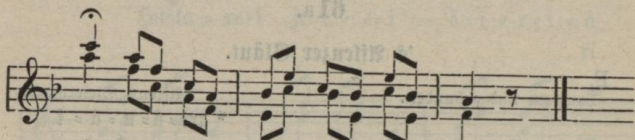
Aflenzen in Steiermark.



Hå = ja-da = ra-da-ra-i du-li = å i = di-di = å-di



u-i = ri-da-i = a u-i = ri-da-i = a ra-da-ra-i du-li-å



i = di-di = å-di u-i = ri-da-ri-a hå.

1843.

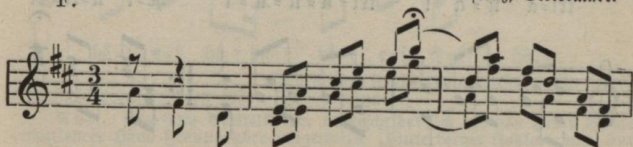
Aus Dr. Berle's „Almrausch.“

60.

* Der Aflenzer Küemelmacher.

F.

Aflenzen, Steiermark.



Du = i = di å = i = ridi = i = di å = i = ridi = å = i

Pommer, 252 Jodler u. Zuecher.

å=i=ri=di=å=i å=i=ri=di=å di å=i=ri=di=i=di

å=i=ri=di=å=i å=i=ri=di=å=di å.

1890.

Durch Dr. Franz Gottsmathz, prakt. Arzt in Rottenmann.

61a.

's Aßlenzer Gläut.

F.

Langsam und gebunden.

Aßlenz, Steiermark.

* tri=å=u=å=i

* Gu=la = re=i = je=i = e=i å=i e=i å

tri=å u=a i tri=å=u=å=i he=i ü=li=ri

hå=i e=i ja hå=i e=i ja, hå=i e=i=ri



1891.

Durch Herrn C. Kronfuß, k. k. Zeugschaffer im
Münzamt in Wien. Neuer Überslag aus Furth
in Niederösterreich.

Anm.: Ein ähnlicher Zodler wird als „Gradenalmer“ bei Kirchdorf in
Oberösterreich gesungen. S. die Anm. bei dem folgenden Zodler.

61b.

* Der Brettellkieber. *)

F.

Aus der Mtsenzer Gegend, Steiermark.



Durch Dr. Franz Gottsmathz, prakt. Arzt in
Aufgeschrieben: Ostern 1892. Rottenmann.

Anm. Von dem Brettellkieber unterscheidet sich der von Herrn Bürger-
schullehrer Hans Fraungruber mitgetheilte „Hinterberger Zodler“ nur durch

*) ie ist hier diphthongisch zu sprechen.

den fehlenden Auftakt und durch den 3., 6. und 7. Takte. Dieselben lauten:

Hinterberger Jodler.

3. Takt.

6. und 7. Takt.



* hā=i = ä=ü hā ü * hā=i = ä=ü ä hā i ä ü ä ü = ri

Als Jodlersilben treten durchwegs die hier angeführten hā=i ä=ü ä 2c. auf. Unter „Hinterberg“ verstehen die Auffer die Gegend zwischen Grimming und Zinken, „hinter den Bergen“. Dazu gehören die Ortschaften Mitterndorf, als Hauptort, Knoppen, Rainisch, Pichl u. a. im Bezirke Auffer.

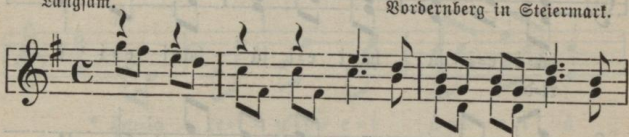
Nr. 43 im „Jodler und Suchzer, das „Aflenzer G'läut“ Nr. 61, der „Gradenalmer“ aus Kirchdorf in O.-D., der „Hinterberger“ und der „Brettelkieber“ sind nur verschiedene Singweisen eines und desselben Jodlers. Noch eine von der vorliegenden Fassung nur wenig abweichende Sangart wurde mir von Herrn E. Augustin mitgetheilt. Die weite Verbreitung dieses Jodlers, sowie die vielen Abweichungen, mit denen er gesungen wird, sind ein Zeugnis für die Beliebtheit und das Alter desselben.

62.

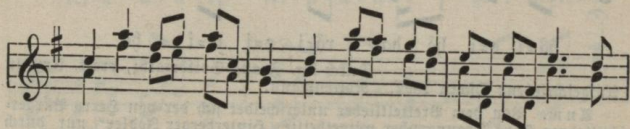
B.

Langsam.

Vorderberg in Steiermark.



ſ=di ri=di i=a=i=a i di ri=a=i=a i = di



ri = di ri=di:ri=a ri = di i=di ri=di i=a=i=a i = di



ri=a i=a=i di ri= di ri=di ri=a hã.

1882.

Von Jägern des Herrn C. Peintinger in Vorderberg zweistimmig gehört, jedoch nur einstimmig überliefert durch Herrn C. Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal. Der zweistimmige Satz wurde mit Zugrundelegung dieser einen Stimme von mir hergestellt und ist nur Vermuthung. Berichtigung sehr erwünscht.

Dr. J. B.

63.

D.

Eisenerz in Steiermark.



* Trã=i-hul=jei djã trã=i du=li=ã tri du=li hã=i



hã=i dul=jei djã hãd=li dul=jei djã trã=i hul=jei djã



tri du=li ã=i di tri du=li ã=i hãd=li dul=jei djã



tri du=li ã=i hãd=li dul=jei djã hãd=li dul=jei djã



Ann. (Angeblich über 30 Jahre alt.)

Am 29. Juni 1890 gehört, bei
einer Partie aufs Stuhleck.

Durch Führer Griesenhofer, Spital am
Semmering.

64.

* Der Johnsdorfer.

A.

Langsam.

Johnsdorf bei Zeltweg in Steiermark.





tri=di=å=i = ri ri=di = å=i = ri=a = hå.

1888.

Aufgezeichnet und mitgetheilt durch Herrn August Artner, Lehrer in Fehring.

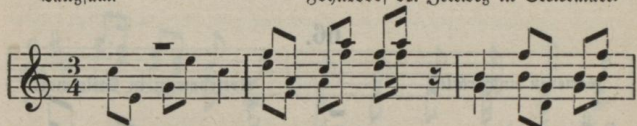
65.

* Der andere Fohnsdorfer.

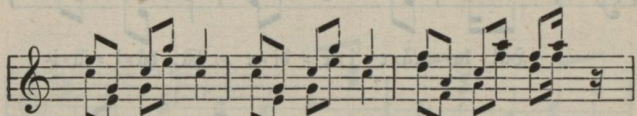
E.

Langsam.

Fohnsdorf bei Bistweg in Steiermark.



Tri=a = hå=i = ri tri=a = hå=i = ri=i hå tri=a = hå=i =



tri=a = hå=i = ri tri=a = hå=i = ri tri=a hå=i = ri=i

rasch.

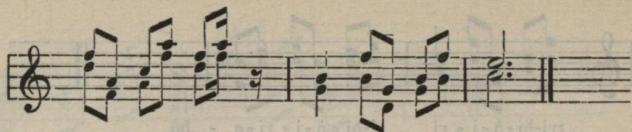


hå tri=a = hå=i = ri hå tri=a = hå=i ri=a = hå=i = ri

langsam.



hå = tri=a hå=i = ri=a hå=i = ri tri=a = hå=i = ri=



tri=a=hå=i=ri=i

hå=tri=a=hå=i=ri

1889.

Durch Herrn C. Kronfuß, t. t. Zeugschaffer des
Wiener Münzamtcs, der ihn in der Weißenbacher
Gegend (N. De.) gelernt.

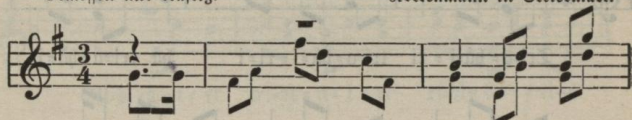
Anm. Der Zodler soll aus Oberösterreich stammen. Vgl. auch den
„Zirler Goafcr“.

66.

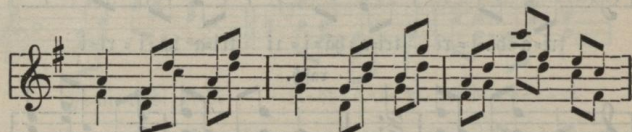
A.

Gemessen und kräftig.

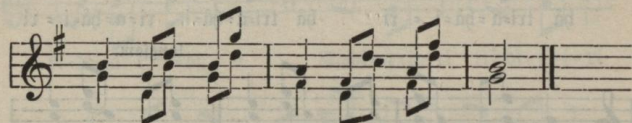
Rottenmann in Steiermark.



Hål=la=rå=e i=e=di=e=hå hå=i=jå=i=



jå hå=i=jå=i=jå hå=i=jå=i hå=e=i=e=di=e



hå hå=i=jå=i=jå hå=i=jå=i jå.

Oftern 1892.

Durch Herrn Josef Reis, Achsenmeister im Pesen-
dorfer'schen Eisenwerk zu Rottenmann.

67a.

„Paß auf! hât's g'jâgt.“

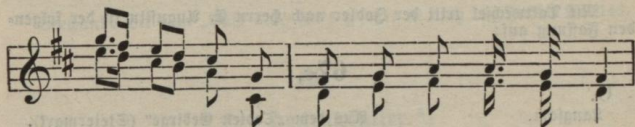
G.

Langsam.

Rottenmann in Steiermark.



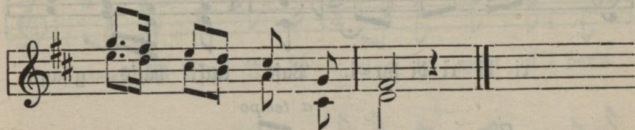
* Hâps dâ da rã dje = i dje = i = hã dje = i



ri=di=ri=di di paß auf! hât's g'jâgt bei der Nacht.



hâps dâ da rã dje = i dje = i = hã dje = i



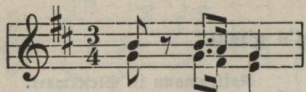
ri = di = ri = di di paß auf!

Ostern 1892.

Durch die Herren Zeiringer und Lindenberger, im Volksmunde Sandwirt und Wastlwirt, aus der Umgebung von Rottenmann.

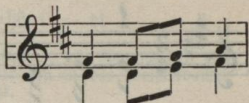
Das „bei der Nacht“ im 4. Takte dürfte späterer Zusatz sein. Dr. F. P.

Nach Herrn Schulleiter Wöhrer beginnt der Zodler zweistimmig so:



Der 2., 3., 6., 7. und 8. Takt ist wie

in Nr. 67 a, der 4. Takt jedoch lautet einfach:



paß auf! hāt's g'fagt.

In dieser Fassung (67 b) war Herrn Wöhrer der Zodler schon im Jahre 1871 bekannt.

Mit Taktwechsel tritt der Zodler nach Herrn E. Augustin in der folgenden Fassung auf:

67 c.

G.

Langsam.

Aus dem „Todten Gebirge“ (Steiermark).

a tempo.



* Hāpst hā da rä hā i jā i di hā i



ri di ri di hu = i. Paß auf! hāt's g'fagt.



hāpst hā da rä hā i jā i di hā i



ri di ri di hu = i. Paß auf!

1882.

Einstimmig mitgetheilt von Herrn Emil Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal, dessen Aufschreibung benutzt und mit einer zweiten Stimme (Überschlag) versehen wurde.

* Der Fodler wird nach Angabe Augustins vom Volke zweistimmig und genau nach diesem „Texte“ gesungen.

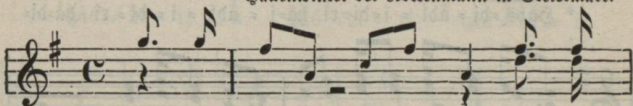
Verwandt mit dem „Paß auf! hat's g'sagt! ist auch der Fodler Nr. 143.

68.

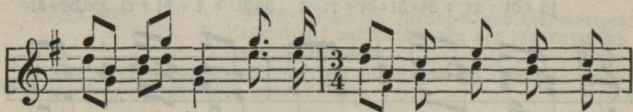
* Der Hackenwinkler. *)

B.

Hackenwinkel bei Rottenmann in Steiermark.



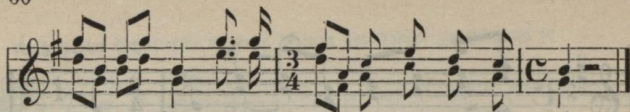
* F = di = ri = a = hä = dl Alm! F = di =



ri=a=hädl Alm! F = di = ri=a hä wohl ü = ber's



Al=berl auf der Höh'. F = di = ri=a=hädl Alm! F = di =



ri=a-hädl Älm! J=di = ri=a-hä wohl ü = ber d' Älm!

Östern 1891.

Gesungen von den Herren Zeiringer und Lindenberger, „Sandwirt“ und „Wastlwirt“, Umgebung von Rottenmann.

*) Gadenwinkel heißt ein Hochthal in dem nördlich von Rottenmann gelegenen Gebirgsstocke, dessen höchster Gipfel das „dürre Schöberl“ genannt wird.

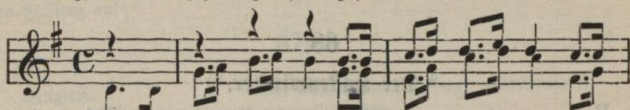
69.

Der Häbsdiädl=idiri.

B.

Rottenmann in Steiermark.

Langsam, den Rhythmus gut hervorgehoben.



* Häbs=di = ädl = i=di=ri hä=i = ädl = i = di = ri hä=di=



ja = di = ri = di=di=di = ri-ä hädl = i = di = ri Häbs=di=



ädl = i = di = ri = hä = i = ädl = i = di = ri hä=di=



ja = di = ri = di = di = di ü = berd' Älm!

Östern 1892.

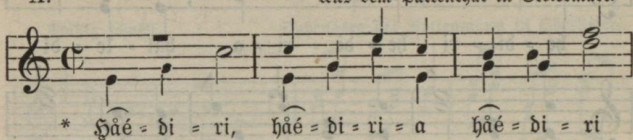
Durch Herrn Zeiringer („Sandwirt“).

70a.

* Der Fünf-Gulden Jodler.*)

A.

Aus dem Paltenthal in Steiermark.



Östern 1892.

Durch die Herren Zeiringer und Lindenberger
(Sandwirt und Wastlwirt), aus der Umgebung
von Rottenmann.

*) Diese Benennung ist nicht allgemein gültig, sondern rührt von einem
Wiße her, der in Rottenmann gemacht wurde.

Nur geringfügige Unterschiede zeigt die folgende Fassung mit zweistimmigem
Anfang:

70b.

A.

Gaming in Niederösterreich.



he = di = ri he = di = ri = a hæl = le = di
 hæl = le = di hæl = le = di hæl = le = di = ri
 he = di = ri he = di = ri = a = hæ.

Ostern 1892.

Durch Herrn Josef Reis, Achsenmeister in dem Besen-
 dorfer'schen Eisenwerk zu Rottenmann, der ihn in
 Gaming gehört.

Nahe verwandt ist auch Nr. 134, doch kann dieselbe schon als eine eigene
 Zodlerform gelten.

71.

* Der Oppenberger.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

G.

Hæ=du=li=u=li=jæ=du=li=ri jæ=du=li=u=li=jæ=du=li=ri
 jæ=du=li=u=li=jæ=du=li=ri jæ=du=li=u=li=ri.

1882. (?)

Die Unterstimme mitgetheilt von Herrn Emil
 Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal.
 Der Überschlagnach meiner Vermuthung ergänzt.
 Berichtigung erwünscht. — Dr. J. P.

72.

C.

Der Håduljåeri.

Mäßig schnell.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.



* Hå = dul-jå = e = ri i = di = hå = e = ri i = di = hå = e = ri = e



hå = di = då = e = hå = e hå = di = då = e = ri



i = di = hå = e = ri i = di = hå = e = ri = e hå.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

73.

Der Hådiëi håië.

A.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

ri = di = å



* Hå = di = e = i hå = i = e hå = di = e = i håps hå = da = re

hå = e ri=di = å



hå = di = e = i hå = i = e hå = di = å = i = e.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhrer, Schulleiter zu Traboch bei Leoben.

74.

Es.

Der Drijëi-dirieëi.

Langsam.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.



* Dri=je = i di = ri = e = i = e = i dri = je i = di ri = di =



i = je = i = je = i dri = je = i di = ri = je i = je = i



dri = je i = di ri = di = i.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhrer, Schulleiter zu Traboch bei Leoben.

75.

D.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

Gemessen.

rit.*a tempo.**rit.**a tempo.*

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

Anm. Ähnlich auch in Mittelsteiermark bekannt. Der „Gruber Jodler“ (Z. u. Z. Nr. 27) aus Oberburgau am Mondsee bringt die Unterstimme als Oberstimme, stimmt im übrigen jedoch fast ganz mit dem vorliegenden Jodler überein.

76.

Lassing bei Rottenmann, in Steiermark.

A.

ri=e=i=e



Pommer, 252 Jodler u. Luchzer.

ri = e = i = e

ri = e = i = e i.

du = i = e = i u = i ja.

Östern 1892.

Durch Herrn Schustermeister Plazer in Rottermann.

77.

* Der Schwoagberger Almjodler.

A.

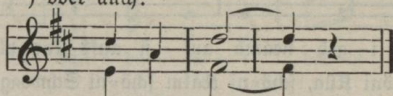
Schwoagberger Alm in der Hintergolling,
Oppenberg bei Rottenmann.

Oberstimme: Hå = i = å = i = å = i = ja = da = rå = i
i = å = i = å = i = da = ri = å =

å = i å = i = ri = di ri = å i = å i = å =
i = å = i = å = i = da = rå = i å = i å = i =



*) oder auch:



Ostern 1892.

Durch Dr. Franz Gottsmathz, prakt. Arzt in Rottenmann.

Anm. Dieser Jodler heißt nach einem anderen Fundorte, dem „Brettstoan=Thal“, einem Seitenthal des Pölstales bei Oberzeiring (Rottenmanner-Tauern) auch das „Brettstoaner G'läut“. Dasselbe schließt in der zweiten Weise.

78.

* Der Klatschälmer Jodler.

F.

Von der Klatschalm, auf dem „Stein am Wandl“ bei Rottenmann in Steiermark.



Ostern 1892.

Wurde mir von den Herren Zeiringer und Bindenberger („Sandwirt“ und „Wastlwirt“) vorgesungen.

* Der Schaffuocher.

Von der Kampl-Alm bei Rottenmann.

* Häl = di = i hāl = di = ä hāl = di i = da = ra = e

1. Und i geh neama auf = fi auß Kam-pl Al-

2. Schöni Kua, schö = ni Käl'm schö = ni Schwoagrin auf der

* hā-da-re = i hā-da-re = i hā = da = re = i

hā hāl = di = i hāl = di = ä hāl = di

1. bl hābn an oan = zi = gi Kua und a

2. Alm, schö = ni Glocknan, an schön Stiar, a schö = ni

jā hā-da-re = ri hā-da-re = ri

i = da = ra = e hā!

1. Tut = tel = kai = bl.

2. Schwoagrin hābn mir.

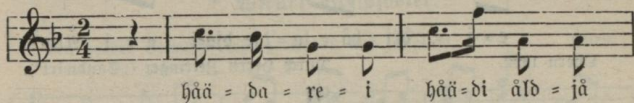
hā = da re = i jā!

Ostern 1892.

Durch die Herren Hermann Grogger, Zuckerbäcker
und Hausbesitzer, und Josef Reiss, Achsenmeister,
beide in Rottenmann.

Ann. Die Oberstimme singt entweder die Zodlersilben oder den Schnadahüpfstext, die Unterstimme auch in diesem Falle den ihr unterlegten Zodlertext.

Dieser Zodler wurde mir auch vom Sandwirt und von dem Jäger Herrn Hermann Mayer jedoch mit etwas veränderter Unterstimme vorgesungen. Dieselbe lautet:



Die Oberstimme singt die Zodlerworte: Håldjå-i, håldjå-i, håldjå-idaræ hää. Das hää wird derart ausgeführt, daß das å nur einen Augenblick, gewissermaßen als Vorschlag, gehört wird, der Hauptton aber auf das å fällt. — Vgl. auch „Zodler und Zuchezer“ Nr. 5.

80.

Der Håladjå=diëdi Ålm.

Aus dem Palstenthal in Obersteier.

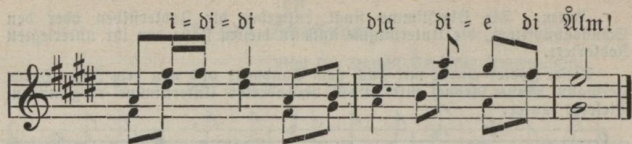
G.

i = di = di



di=å i=å e=i=di=di





e = i = dri hå = la = dje dja = i e = i Alm!

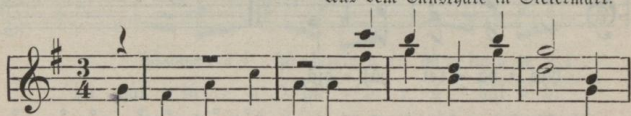
Ostern 1892.

Durch Herrn Zeiringer („Sandwirt“).

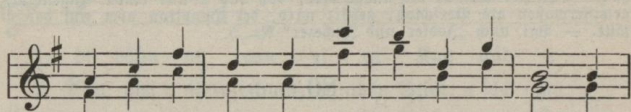
81.

* Der Gnnsthäler.

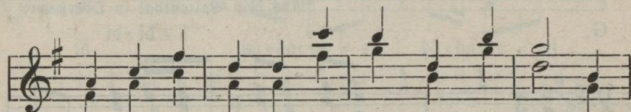
Aus dem Gnnsthale in Steiermark.



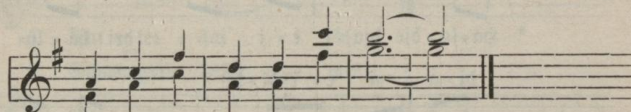
Hål = ja = dl = i at = ta = di = ri = a = i = di hål =



ja = dl = i at = ta = di = ri = a = i = å hål =



ja = dl = i = at = ta di = ri = a = i ja hål =



ja = dl = i at = ta = i = ri!

1889.

Durch den Steirer Herrn Michael Mayer, derzeit Goldschmied in Wien.

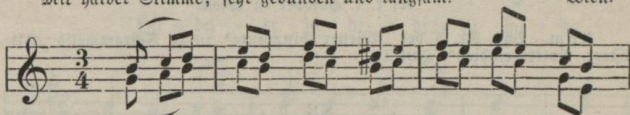
Anm. Wo der Überslag eintritt und wie er lautet, vermochte Herr Mayer mir nicht mitzuthellen. Ich gebe denselben nach meiner Vermuthung.

Zweistimmige mit zweistimmigem Anfang.

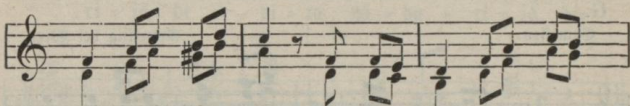
82.

* Wiener Preisjodler.

F. Mit halber Stimme; sehr gebunden und langsam. Wien.



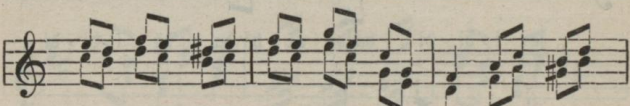
Hål-jå=da = ri = da = ri=di = di=di ri = di = di=di = di=a



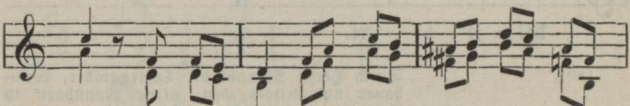
hå = du=i = u = i = ja hul = ja=da rå = du=i = di=di



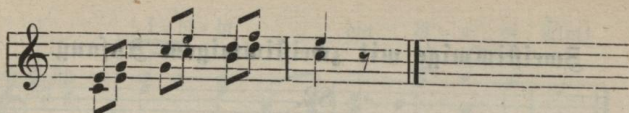
ä=di=di=di=di=a hå = du=i = u=i å hål=ja=da=



ri=da=ri=di = di=di ri=di=di=di di-ä hå = du=i = u = i



ja hål = ja=da rå = du=i = di=di ä=di=di=di=di=a



ä=di = di=di = du=li = ä.

1888.

Durch Herrn Hans Gräbner, Mitglied des Chores
der k. k. Hofoper in Wien.

Anm. Vgl. Nr. 5 der „Wiener Singtänze“ in G. Schrammel's „Alt-
österreich. Volksmelodien“, Heft I.

83.

Der Šadarä idiri.

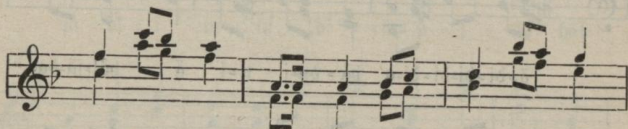
G.

Gemeßen.

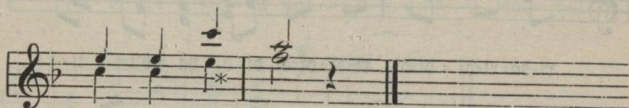
Grinzing bei Wien.



Ša=da=rä hä=da = rä i=di = di hä=da=rä hul=



je i=di = di hä=da = rä = hä=da = rä i=di = di



hāl = je = di = ri.

1891.

Durch Herrn Mannhardt, Todtengräber, Wein-
hauer und Zeitgeb, den „alten Mannhart“ in
Grinzing.

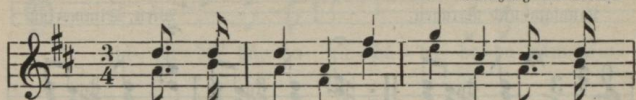
* auch oberes a.

84.

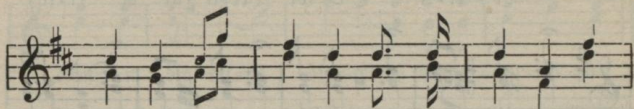
Der Hädadä-hädidiä.

F.

Grinzing bei Wien.



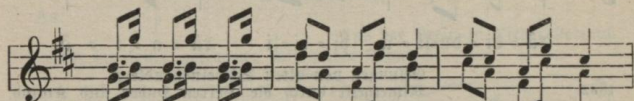
Hä = da = ri jä = di = di = jä hä = da



ri = jä di = di = ja hä = da = ri = jä di =



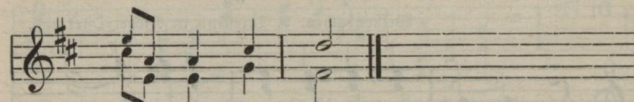
di = jä hä = da = ri jä = di = di.



hä=i ä=i ä=i ri=di=ä=i ri ri=di=ä=i = ri



ri=di=ä=i ri hä=i ä=i ä=i ri=di=ä=i = ri



ri=di = ä hāl = jä!

Im Herbst 1891.

Durch Herrn Mannhart, Todtengräber, Wein-
hauer und Leitgeb in Grinzing bei Wien.

85.

C.

* Der Simmeringer „Tanz“.

Langsam und getragen.

Wien, Simmering.

pp

* Di = ri = li i di ri = li ui di ri = li

i di du = li å hæ da rå di du = li å hæ = da

Imo. Hdo.

rå = di = du = li = å di = ri = li rå = a = i = å.

1892.

Gefungen von alten Schweinehändlern.
Mitgetheilt durch die Herren Huber und Kratsch,
Mitglieder der Zahnkneipe des I. Wiener Turn-
vereins.

Anm. Die Achtelnoten erscheinen gegenüber den langgezogenen punk-
tierten Vierteln beschleunigt. Dieser Jodler wird mit fast geschlossenem
Munde gesungen; die Tonbildung findet im hintersten Teile der Mundhöhle
statt, so daß der Ton etwas Gurgelndes, der Klangfarbe der Clarina Ähn-
liches erhält.

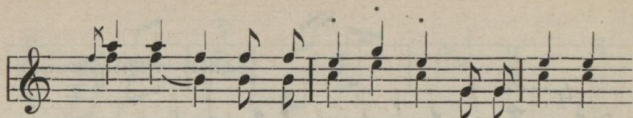
86.

D.

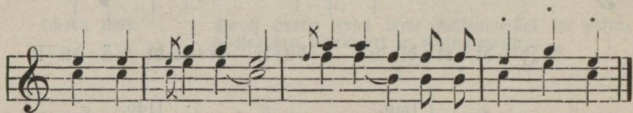
* Der Leibjodler des „Baumgartner Ähnl.“

Weissenbach a. d. Triesting in Nieder-Osterreich.

* Da = da = rām=dām=dām=dām dia = rei = dā



dia = rei = då hæ = da rå = hæ = hæ da = da råm = dåm =



dåm = dåm dia = rei = då dia = rei = då hæ = da = rå = hæ = hæ.

In den 70er Jahren gehört.

Leibjodler des „Baumgartner Aהל“ in
Weissenbach a. d. Triefsting.

Mitgetheilt von Herrn C. Kronfuß,
k. k. Zeugschaffer im Münzamt zu Wien.

87.

* Der Traurige.

As.

Aus der Prein in Niederösterreich.

Sehr langsam; getragen; mit halber Stimme.



* Hålje = du = li ri = di = ja hålje = du = li ri = di = ja



hålje = du = li = ri = di = ja hålje = du = li = ri.

1887.

Durch Dr. med. Kaufmann in Mödling bei Wien.



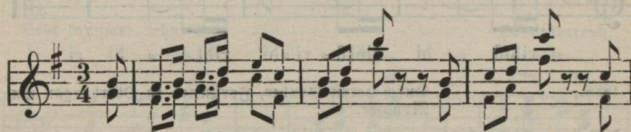
hå=di = didi = ä hādi=di=di = ä.

Ostern 1892.

Durch Herrn Josef Reis Achsenmeister im Pesendorferschen Eisenwerk in Rottenmann.

90.

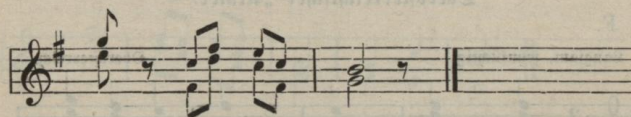
Niederösterreich.



hāl = jāda=rāda=rā=ä hā=ä=di di = hā=ä di di



hā=ä=di hāl = jāda=rāda=rā=ä hā=ä=di di=



ri hā=i didi = ä.

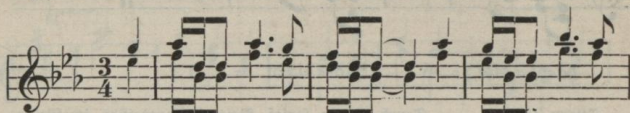
Alt.

Mir ist nicht mehr erinnerlich, von wem ich diesen tanzartigen Zöpler gehört habe. Dr. F. P.

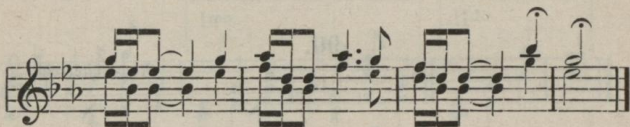
91.

Gosau in Oberösterreich.

E.



* Di ridlä ri di ridlä = di ridlä ri di



ridlä = di ridlä = ri = di ridlä = di ri.

1886.

Durch Herrn Gruber, Forstwart in Oberburgau am Mondsee.

Anm. Dieser Tödler gehört zum Schnadahüpfel:

Und i häng hiazt mein Deandl
 An a'n Fischängl an,
 Daß a jeder Schmarozerbua
 Hängen bleibt dran.

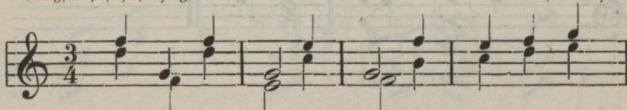
92.

Oberösterreichischer „Älmer.“

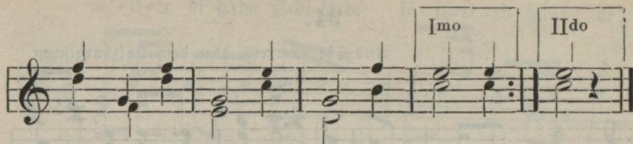
F.

Langsam, sehnsüchtig.

Oberösterreich.



Rid = lä i = jä i = jä i = ri = ti = ti



tridl = å = i = ja i = ja i = ri di ri

Vor 1845.

Aus A. R. v. Spaun's Sammlung: Österreichische Volksweisen.

93.

Oberösterreichischer „Almer.“

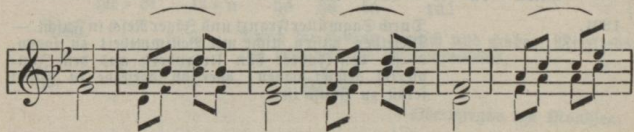
D.

Sehr langsam, sehnsüchtig.

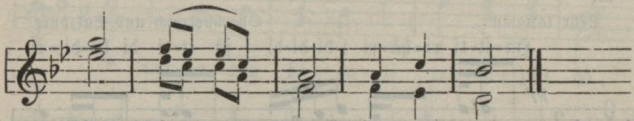
Oberösterreich.



hådu = li=di = å hådu = li=di = ri diå = i=å



å hådu = li=di = å hådu = li=di = å hådu = li=di =



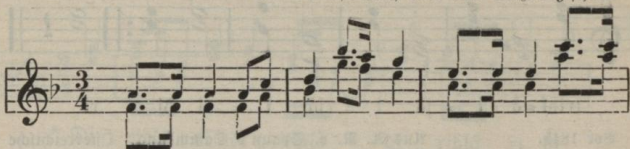
ri di=å = i=å å hå = { di = ri.
da = rå.

Vor 1845.

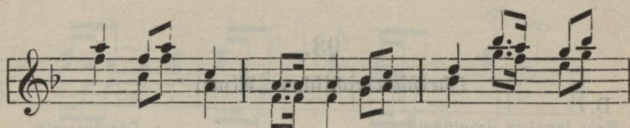
Aus A. R. v. Spaun's Sammlung: Österreichische Volksweisen.

94.

Aus Oberösterreich oder dem Salzburgischen.



Häl = la = rä hälla = rä i = di = di häl = la = rä i = di



di = du = i = ä hälla = rä hälla = rä i = di = di —



hälla = rä i = di di.

1891.

Durch Sagmüller Franzl und Jäger Resch in Züschl. —
 Dieselben wissen nicht mit Bestimmtheit zu sagen,
 ob sie den Fodler von Urlaubern aus dem Inn-
 viertel gehört haben, oder ob derselbe in Züschl
 selbst zu Hause ist.

A.

95.

Sehr langsam.

Oberösterreich und Salzburg.

Hä = it = ti ri = hä = ri i = di = di = di ja it = ti di hä = di = ri



* Hä = di = ri = a hä hä = la rä = i ri a hä

jå it=ti di hãda ri=di=di=di jå it=ti=ri hã=i di



hã. di = ri = a hã hã = la re = i = ri = hã = i = di
hã it=ti ri hã=ri i=di=di=di jå = it=ti di hã=di ri



hã = di = ri = a hã = hã = la rã = i = di = al ja
jå it=ti di hã=da ri=di=di=di = i.



hã. = di ri = a hã hã la rã!

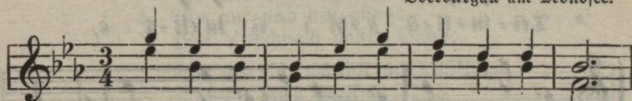
1892.

Durch die Herren Kratsch und Guber, Mitglieder
des deutschen Volksgefängereins.

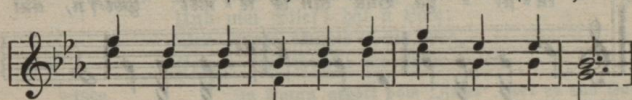
F.

96a.

Oberburgau am Mondsee.

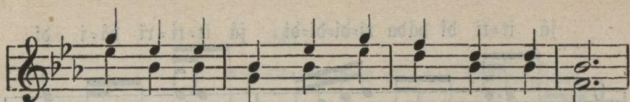


* Tri = a = pla hã = du = li tri = a = pla hã

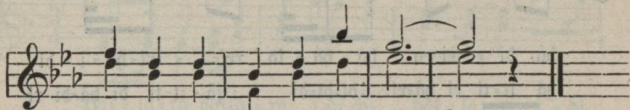


tri = a = pla hã = du = li tri = a = pla hã

Pommer, 252 Jodler u. Zücherer.



tri = a = pla hæ = du = li tri = a = pla hæ



tri = a = pla hæ = du = li = ri.

1886.

Durch Herrn Gruber, Forstwart in Oberburgau am Mondsee.

Es. die dreistimmige Fassung in F. u. F. Nr. 61, und die vierstimmige unter Nr. 204.

U n m. Mit den oben angeführten Jodlerstilben wird dieser Jodler dreistimmig gesungen zu Seiß am Schlern in Tirol.

Zu derselben Unterstimme singt man auf den folgenden Überschlagn wohl auch Schnadahüpfeln.

96b.

F.

Gastein im Salzburgischen.



* Tri = tu = li = ä å = dl i ri tu = li = ä = å,



lu = sti = ga Bua bin is' ie = mer gwe-s'n, auf

tri = tu = li = ä å = dl i ri tu = li = ä = å,

d' Wirtshäu = jer Thürn könnt's mi ä = ba = le=
 tri = tu = li = ä ä = dl, i ri = tu = li = ä=
 f'n, du=li ä=i=ti, ä=i=ti, e = i.
 ä, tri = tu=li=ä ä = dl i = ä.

2. Wann's Wirtshaus a Kirch'n war,

's Dirndl an Altär,
 So möcht i da Pfarrer sein
 Siebn a ächt Jähr.

3. Bin auf und auf gänga
 Durch's ganze Tirol,
 Hät ma foa Dirndl gfalln

Als mei Schwärzi, woast wohl!

4. Bin auf und auf gänga,
 Hân d' Schuach voller Sand;

Äba Dirndl, wannst mi nit liabt,
 Z'reiß i dir's Gwänd.

5. Mei Alte hât an Kropf
 Und mei Stief'l hât a Loch;
 Den Kropf schneid'n ma weg,
 Kriagt mei Stief'l an schön' Fleck.

1892.

In Boraun gehört vom „Bisser“, der es aus Gastein mitgebracht. Aufgeschrieben und mitgetheilt von Herrn Karl Diebleitner, Bürgerschullehrer in Wien.

97.

G.

Fuschl im Salzburgischen.



1891.

Durch Sagnmüller Franzl und Jäger Resch in Fuschl.

98.

D.

Fuschl im Salzburgischen.





ä=di=di aufder Älm!

1891.

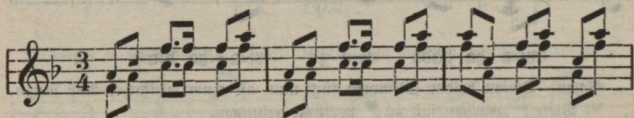
Von Bauernburschen in Fuschl gehört.

99.

A, B.

Ziemlich langsam.

Zinkenbach am Übersee im Salzburgischen.



* Träe hã-li ä i trãe hã-li ä i triä duli ä i



triä hãli = ä trã-e hãli ä i trã-e hãli ä i



tri-ä duli ä i tri-ä hã-li ä trãe hãli ä überd' Älm!

1891.

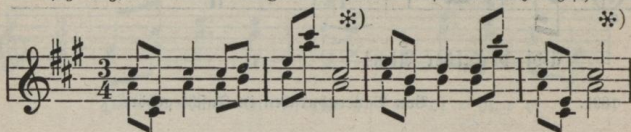
Durch Sagmüller Hans und Franzl in Fuschl;
Salzburg-Land.

100

B.

Mäßig langsam.

Zintenbach am Abersee im Salzburgischen.



Tri-a-hä häda rä-i ja tri-a hä hä-i jä-a-hä



tri-a hä häda rä-i ja tri-a = hä djä-i ja

Anm. Diesen beiden Stimmen fügt man oft einen einfachen Daß hinzu.

*) Diese  werden fast zu  verkürzt gesungen.

1891.

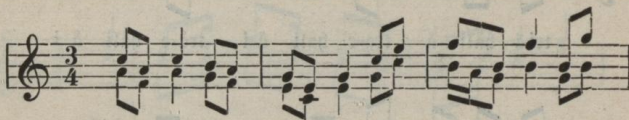
Durch Sagmüller Hans und Franzl in Fuschl, im Salzburgischen.

101.

G.

Langsam und gebunden.

Zintenbach am Abersee im Salzburgischen.



Ri-ä = i ridi di-ä = i ridi di = ä = i ridi

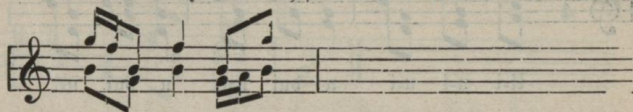


diä = i riä = i ri-di di-ä = i rididi



di di ä di ä = di = ri.

Anm. Der vorletzte Takt auch so:



1891.

Durch Sagmüller Hans und Franzl in Fuschl.

102.

C.

Langsam u. gebunden.

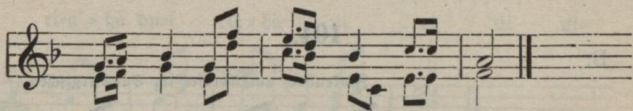
Zinkenbach am Auersee im Salzburgischen.



u=i ridi = ä ulla = rädi = di u=i



ri-di = ä = ulla rädi=di u=i ridi = ä ulla=



rä-di = di u=i ri-di = ä „aus Ti = rol.“

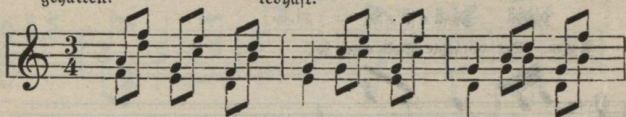
Anm. Zu diesen beiden Stimmen tritt häufig noch ein einfacher Bass hinzu.

1891.

Durch Sagmüller Hans und Franzl in Fuschl.

103.

A

Langsam und
gehalten.Zinkenbach am Ahersee im Salzburgischen.
lebhaft.

u-i u-i u-i u dui u-i u dui u-i

Langsam u. gehalten. lebhaft.



u dui u-i u-i u-i u-i u = du-i u-i



u dui u-i = ri.

1891.

Durch Pilzner Peter, Holztnecht in Zinkenbach am
Ahersee.

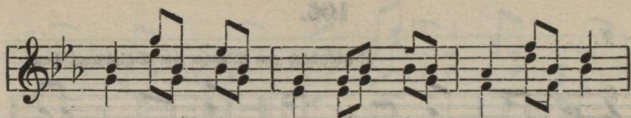
104.

B.

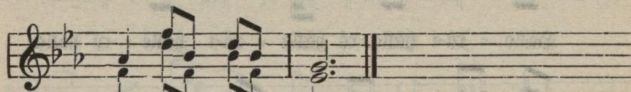
Zinkenbach am Ahersee im Salzburgischen.



u-i di-ä = i-ä ä = di-ä = i ä = di-ä = i



ä = di-ä = i-ä ui di-ä = i-ä ä = diä = i



ä = di-ä = i-ä ä.

1891.

Durch Herrn Förster Kaltenbrunner und Holzknecht
Pilzner Peter in Zintenbach am Aberssee.

105.

E.

Zintenbach am Aberssee im Salzburgischen.



u = i u = i u = i u-i = ri-a = hä u-i



ri-a = hä du-i rie = hä ui ui ui ui-



ri-a = hä u-i ri-a = hä dui = ri.

1891.

Durch Pilzner Peter, Holzknecht in Zintenbach am
Aberssee.

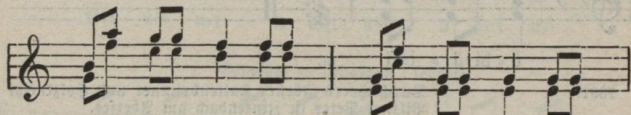
106.

F.

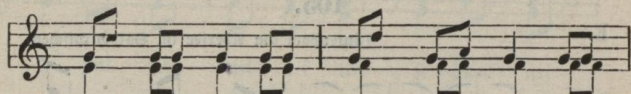
Zintenbach am Uebersee im Salzburgischen.



Hålla = rå=i hålla=rå hålla = rå=i hålle = rå hålla=



rå=i = didi = ri i=di = jä=i hålla = rå hålla=



rå=i hålla = rå hålla = rå=i hålla = rå hålla=



Anm, Wird häufig mit einem einfachen Baß dreistimmig gesungen.

1891.

Durch Herrn Förster Kaltenbrunner und Holzknecht
Pilzner Peter in Zintenbach am Uebersee.

107.

G.

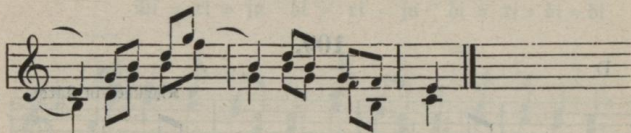
Zintenbach am Uebersee im Salzburgischen.



Hå = di = jä i = di = jä hå = di=



ja = i = di = ja ha = di ja = i = di=



ja ha = di = ja = i = di = ja.

Anm. Wird häufig mit einem einfachen Baß gesungen.

1891.

Durch Herrn Förster Kaltenbrunner und Holzknecht
Pilzner Peter in Zintenbach am Obersee.

108.

C.

Langsam und gebunden.

Rißbüchel in Tirol.



hådi ria = ha hådi = ria = ha hådi ri dia dia



håda=rå hådi = ria = ha hådi = ria = ha hådi



ri dia dia hä.

1892.

Durch den Bauernburschen Meißl („Obernauer Hans-
sei“) und Bauer Werlberger („Guger Peterl“).

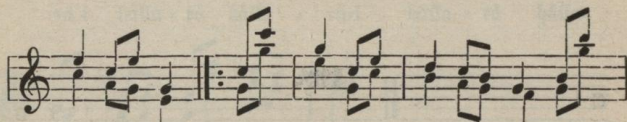
109.

D.

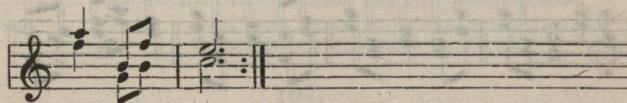
Alpbühel in Tirol.



Träi di träi ri = didi = ä träi di träi



ri = didi = ä träi di = träi ri = didi ä träi

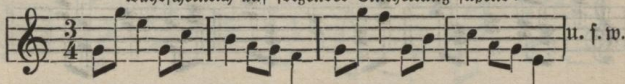


di = träi = ri.

1892.

Durch den Bauernburschen Meißl („Obernauer Hans-
sei“) und Bauer Werlberger („Guger Peterl“).

wahrscheinlich auf folgender Eintheilung fußend:



u. f. w.

Anm. Wurde mir wiederholt in der ersten Takteintheilung vorgesungen.

110.

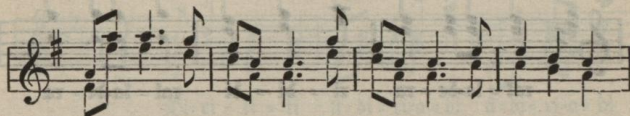
C.

Langsam und gebunden.

Reißbühel in Tirol.



Di = ri = ja di = ri = ja di = ri = di = di



ri = ja di = ri = ja di = ri = ja di = ri = di = di



a di = ri = ja di = ri = ja di = ri = di = di

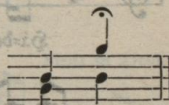


ri = ja di = ri = ja di = ri = ja di



ri = di = di a

Der letzte
Takt wird
auch so
gesungen:



a hä!

1892.

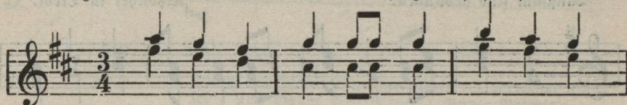
Durch den Bauernburschen Johann Weigl, „Ober-
nauer Hansel“ aus Obernau bei Reißbühel.

111.

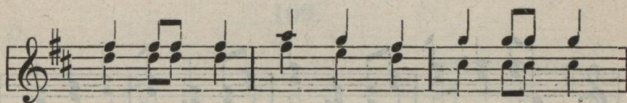
F.

Bewegt.

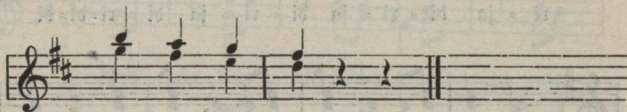
Bannberg im Pusterthale, Tirol.



Ri = di = di = ral = la-de = ra ri = di = di



ral = la-de = ra ri = di = di ral = la-de = ra



ri = di = di = ri.

1890.

Durch Bauer Juguuin Pedretsch in Bannberg.

112.

A.

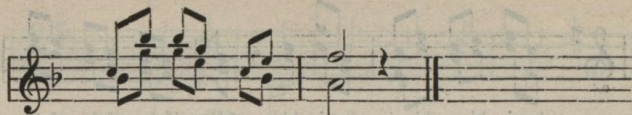
Bannberg im Pusterthale, Tirol.



Hå-da-rå-da-rå-da = rå-i = di=di = å rå-i=di=di = å



rå-i = di=di = å Hå-da-rå-da-rå-da = rå-i = di=di = å



rå = i = di=di = å = i = ri.

1890.

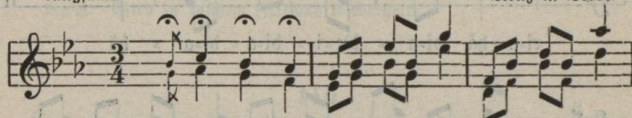
Durch Bauer Ingenuin Pedretcher in Bannperg.

A.

113.

Langsam.

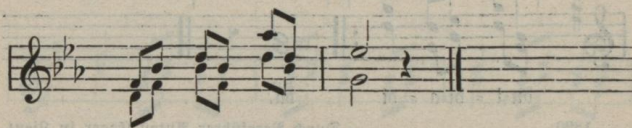
Sienz in Tirol.



Di=ri = ti = ti å=di = ri=a = di å=di = ri=a = di



i = du=li = å di=ri = ti = ti å=di = ri=a = di



å = di.
å=di = ri=a = di=a = hå.

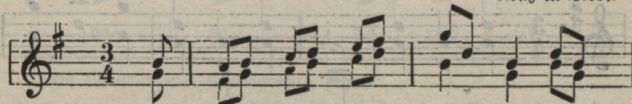
1890.

Durch Bergsführer Anton Egger in Sienz.

114.

C.

Sienz in Tirol.



Hål = jå=da = rå=da = ra=di = ri=a = hå di=a=



1890.

Durch Bergführer Anton Egger in Wienz.

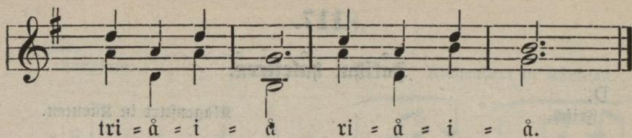
115.

B. C.

Langsam, sehr kräftig.

Aus dem Pustertal.





1881.

Aufgezeichnet von dem Bürgerschullehrer Herrn
 Viebleitner, der ihn von Herrn Jakob Gieber, einem
 Tiroler aus Minet im Iseltstale, gelernt.

Anm. Wird in raschem Zeitmaß wiederholt.

116.

C.

Klagenfurt in Kärnten.



1876 am Ländtanal in Klagenfurt gehört.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof.
 Hans Reckheim in Klagenfurt.

117.

Såliha, hålettera.

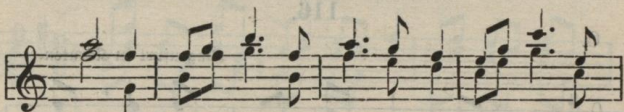
D.

Frisch.

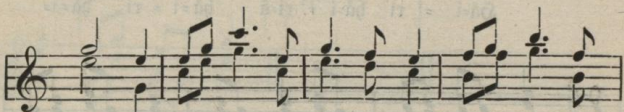
Klagenfurt in Kärnten.



* Hå = li = hå, hå = lei = te = rå hå = li hå



lå, hå = li = hå, hå = lei = te = rå, hå = li, hå=



lå, hå = li = hå, hå = lei = te = rå hå = li hå=



lå, hå = li = hå, hå = lei = te = rå, lå!

In Klagenfurt 1883 Nachts gehört.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof.
Gans Nechheim in Klagenfurt.

Anm. Die Unterstimme hat die Hauptmelodie.

118.

Es.

Langsam.

Klagenfurt in Kärnten.



Di = ri = di = a ri = di=di = i ri = di=di = i=a



hå di = ri = di=a ri = di=di = i ri = di=di=i=a = hå.

1889 von einer Kellnerin gehört.

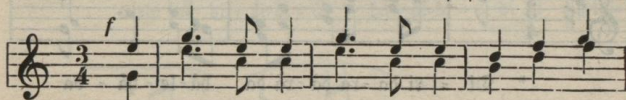
Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof.
Gans Redheim in Klagenfurt.

119.

Håliterå håldia.

Schnell.

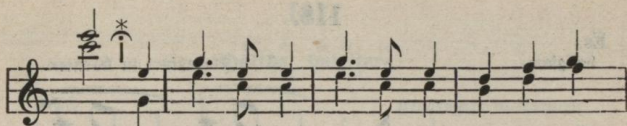
Sefirn am Wörthersee in Kärnten.



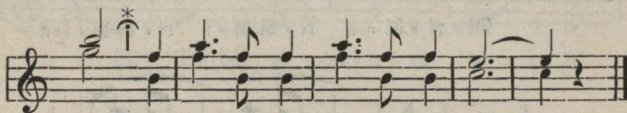
* Hå = li = te = rå, i = te = rå hå = li = di=



å hål = li = te = rå, i = te = rå hå = li = di=



ä hä = li = te = rå, i = te = rå, hä = li = di



ä hä = li = te = rå, i = te = rå hä!

1879 von Bauernburschen gesungen.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof.
Hans Reckheim in Klagenfurt.

Anm. Die Unterstimme hat die Hauptmelodie.

* = absetzen.

120.

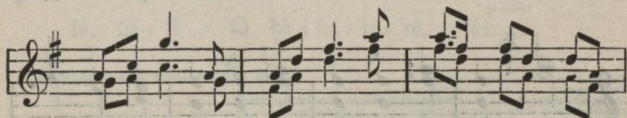
F.

Ruhig.

Kärnten.



* Di = ri da = ra då = rå da hä = le = hä = da



hä = le hä = da = hä = le = hä di ri = da = ra då = rå da



hå=le=hå da hå=le=hå da = rå.

1880?

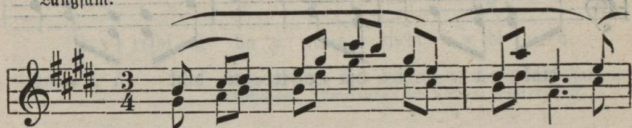
Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof. Hans Neckheim in Klagenfurt.

Anm. Die Unterstimme hat die Hauptmelodie.

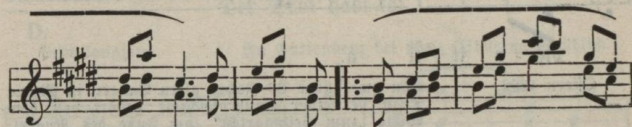
121.

F.

Langsam.



Hå = di=di= ri=di di = ri=di ri=di å di



ri=di = å di = ri=di = å hå = di=di = ri=di di = ribi=



ri=di = å di = ri=di = å = di = å.

1878.

Aufgezeichnet durch Herrn Lehrer Pfeifer in Warburg, mitgetheilt von Herrn Prof. Hans Neckheim in Klagenfurt.

122.

Der Djaë itti didl äëi.

G.

Gemüthlich.

Maria Trost bei Graz Steiermark.



* Dja = e it = ti didl ä = e = i dja = e it = ti



didl ä = e i dja = e it = ti didl ä = e i



dja = e it = ti ä.

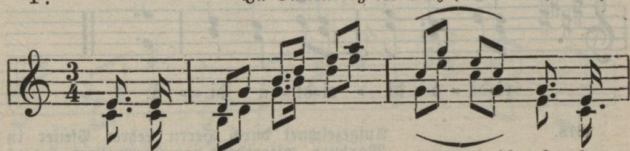
Ostern 1892.

Von zwei über 80 Jahre alten Bauern in Maria Trost bei einer Bauernhochzeit gehört von dem Wirte „zum Heimgarten“ (am Fuße des Ruderlberges bei Graz), Herrn Franz Müller. Derselbe sang mir den Zöbler vor.

123.

F.

In Guttenberg bei Weiz (Steiermark) üblich.



* Du = la = rä = e hädI i = di ä = i = ri = di = ä da =



rã=i=ri=di=i da=rã=i=i=di=i da=rã=e hã=dl i=di



ã=i=ri=di=ã da=rã=i=ri=di=i=di=ã

1869.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Gschaidler, Oberlehrer in Landl, Steiermark.

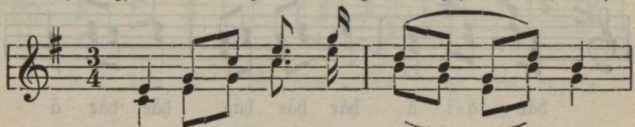
124.

Der Drëi hãdl=idi.

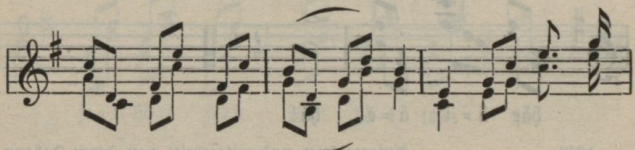
D.

Sehr langsam.

In Guttenberg bei Weiz (Steiermark) üblich.



* Drei*)=hã=dl=i=di ri=di=ãdl=i=ri



tri=e=hãdl=ã=li ri=e=hã=li=ri drei*)=hãdl=i=di



ri=e=hädli = ri tri = e=hädli = äd=li = ri.

1869.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Gschaidler, Oberlehrer in Landl, Steiermark.

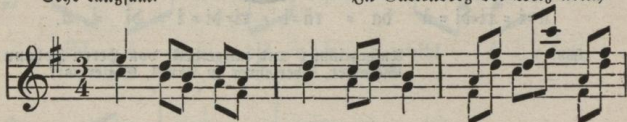
*) Drei ist wie dre-i nicht wie drai zu singen.

A.

125 a.

Sehr langsam.

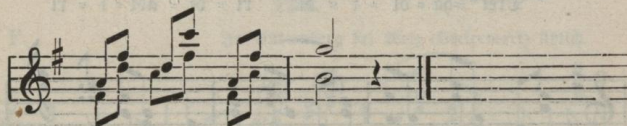
In Guttenberg bei Weiz üblich.



* Hâe hâe hâe hâe hâe â hâe â = i â=e



hâe â=i â hâe hâe hâe hâe hâe â



hâe â = i â = e hâ!

1869.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Gschaidler, Oberlehrer in Landl, Steiermark.

Anm. Der ganze Fodler wird so langsam gesungen, daß er $\frac{3}{4}$ bis 1 Minute dauert. Das Håe im Beginn des 1., 2., 5. u. 6. Tactes wird so ausgeführt, daß das a in ununterbrochenem Flusse des Athems allmählig und schwächer werdend in e sich verwandelt, so daß etwa die eine Hälfte des Viertels auf a, die andere auf e kommt.

Von der vorliegenden Sangart unterscheidet sich die folgende Aufzeichnung im 1., 3., 5., 7., 8. und 9. Tacte und durch den Fodlertext.

125 b.

Der Hå=jåe-håe-hå=dreidulje.

B.

Langsam.

Steiermark.



* Hå jå=e hæ=e hæ drei dul = je je=i hæ=i je=i



je=i hæ=i je hæ jå=e hæ=e hæ drei dul=je

langamer.



je=i hæ=i je=i je=i hæ=i je=i jå.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Böhrrer, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

126.

Der Felzbacher Zodler.

A.

Marſchmäſſig.

Felzbach, Steiermark.



* Hådidl hådidl hå = hå = hå = u hå = hå = hå = u



hå hå hå = u hådidl hådidl hå = hå = hå = u



hå = hå = hå = u hå.

Ostern 1892.

Vorstellungen von Herrn Franz Müller, dem Wirt
„zum Heingarten“ am Fuße des Ruckelberges bei
Graz. Derselbe hat diesen Zodler von Bauern in
Niegersburg bei Felzbach gehört.

127.

Der Suchhu! huljå dui jå.

G, A.

Mäſſig.*

Aus der Felzbacher Gegend, Steiermark.



* Such! hu = hu = hu = hu = hu hul = jå du = i jå = i



jå du=i jå hul= je du=i je, juch! hu=hu=hu=hu=hu=hul=



jå du=i jå=i jå du=i jå hul = je.



hulje djai re=i re då=i je hul=je=i djai re=i



re då=i je.

Vom Anfang bis zum „Ende“
wiederholt.

* Beginnt mit einem Zuchzer.

Ostern 1892.

Vorgesungen von Herrn Franz Müller, dem Wirte
„zum Heimgarten“ am Fuße des Ruckerlberges bei
Graz.

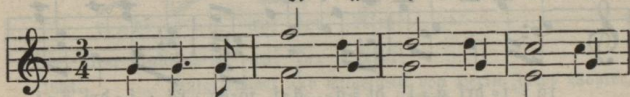
128.

* „Der Frohnleitner Bauernjodler.“

F.

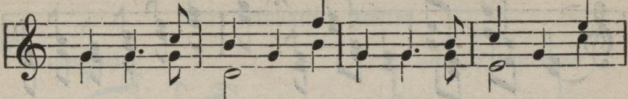
Frohnleiten in Steiermark.

ri = å e = å i = å



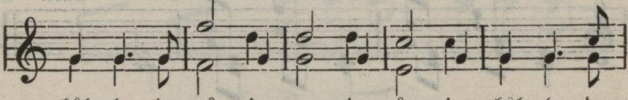
Hål = la de = rå = i e = i å = i

ri = ä = i ri = ä = i



häl = la = de = rä i häl = la = de rä = i

i = ä e = ä i = ä



häl = la = de = rä = i e = i ä = i häl = la = de = ri = ä = i



rä = i häl = la = de = rä.

1886.

Auf einer Bauernhochzeit gehört von Herrn Zeislinger in Wien.

129.

A.

Aus dem Mürztal in Steiermark.



Häl=la = rä = i = dri ä=i di = ä ä=i ja

Unterstimme: ä = i dri häl=la



rä = i = dri ä = i di = ä ä=i jä=da rä = i = dri ä = i

ä = i dri häl=la



di=ä ä=i hæ=la rä=i = ä=i jä=i = di.
 ä=i dri

1829.

Aus Dr. Werle's „Almrausch.“

130.

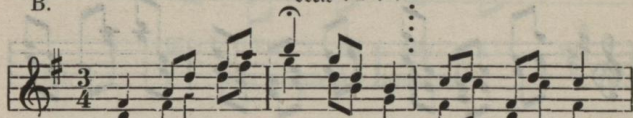
Kloa vadrachte Alm!

Traboch bei Leoben in Steiermark.

Mäßig.

B.

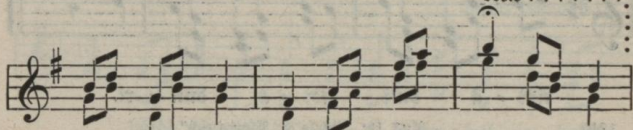
breit



* Hå hæ=e = ri=di = i ri=di = å i = di e = i hæ

oder: Kloa vadrachte Alm.

breit



i = di e = i hæ drei* hæ=e ri=di i = ri=di å

oder: kloa vadrachte Alm.

a tempo.

ri = di e = i, auf der Alm!

oder: kloa Badrah-te, auf der Alm!

1891.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhrer,
Schulleiter in Traboch bei Leoben.

* drei nicht drai.

Anm. Im 3., 4., 7. u. 8. Takte werden öfters anstatt der Fodlerfilben
die darunter stehenden Worte gesungen.

131.

G.
Langsam.

Bordernberg in Steiermark.



Hå = duli ridi ä duli ridi = ä duli



ridi = ä duli ridi = ä duli ridi = ä duli



ridi = ä duli ridi = ä duli = ri.

1840.

Aus Dr. Werle's „Ulmrausch“.

132.

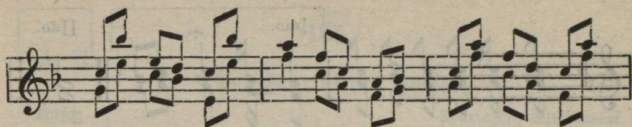
A, B.

Langsam.

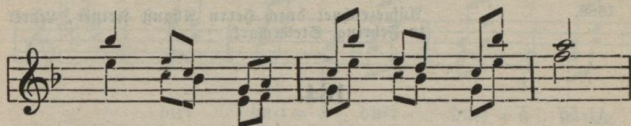
Astenz in Steiermark.



hå = didi ä i = didi = äi ä hāla = rāda=



räi = didi = ä = i ä håla=råda rä-i = didi = ä-i



ä håla = råda = räi = didi = ä = i = ä.

1843.

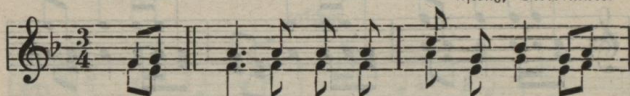
Aus Dr. Werle's „Umrausch“.

133.

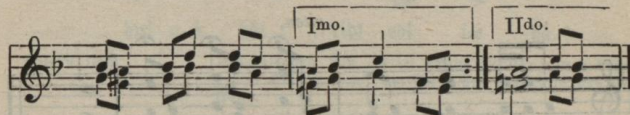
Der Aflenzer.

A.

Aflenz, Steiermark.



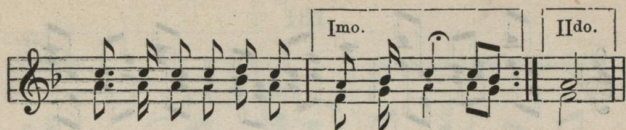
håldi = ä di = ä = i tri=hul = je huldi=



å=da = rä-i = di hul = je=di = di håldi je hulda=



rä-i = di didi ri = di = ä di = ri = di



ä = dul = je di = ri = di ä = di = ri hulda ä.

1888.

Aufgezeichnet durch Herrn August Artner, Lehrer
in Fehring, Steiermark.

134.

A.

Turnau bei Aflenz in Steiermark.



* Haldi ä-i di = di ä-di ä-i di = di haldi



ä-i-di-di ädi ä-i-di-di haldi ä-i-di-di ädi

riten.

ä-i-di-di haldi äi äi äi ri.

1888.

Aufgezeichnet durch Herrn August Artner, Lehrer
in Fehring.

Anm. Die begleitende Unterstimme kann sich mit Ausnahme des letzten Tactes auch in lauter Terzen bewegen.

Verwandt mit dem vorliegenden Fobler ist „Der andere Thörl.“ Wirt-
Fobler“ aus Rottenmann, Nr. 142.

135.

A, H.

* Der Mariazeller Jodler.

Mäßig.

Mariazell, Steiermark.



diri du=i = ä du=i du=i = ä hä=i

rascher.



ridl edl i=e u=i=ri diri = du=i = ä du=i

rascher.

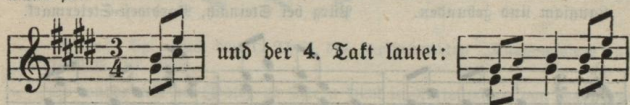


dui = ä häi ridl edl i=e hä.

Ostern 1892.

Vorgesungen von Herrn Franz Müller, dem Wirt „zum Heimgarten“ am Fuße des Ruckerlberges bei Graz.

Nach Herrn Joh. Wöhrer beginnt dieser Jodler in Oppenberg bei Rottenmann so:



Die Punktierung im 3. und 7. Takte entfällt.

In dieser Fassung war der Jodler Herrn Wöhrer schon im Jahre 1871 bekannt.

Kommer, 252 Jodler u. Zuchzer.

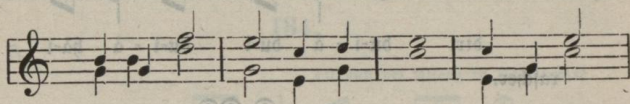
136.

F.

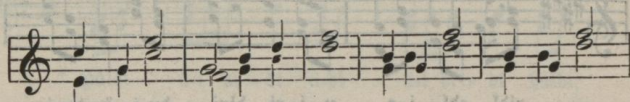
Arduing im Ennsthale. (Zu der Nähe von Admont.)



* Hå=e=di, hā=e=di, hā=du=li=ri, hā=e=di,



hā=e=di, hā=du=li=ri; hā=e=di,



hā=e=di, hā=du=li=ri, hā=e=di, hā=e=di



hā=e=di.

Ostern 1891.

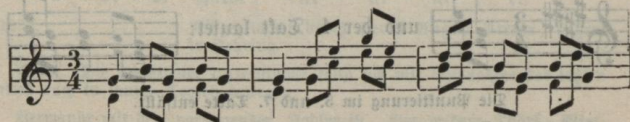
Mitgetheilt von Herrn Jacob Glieber aus Ninet in Tirol, damals Bildhauer im Kloster zu Admont.

137.

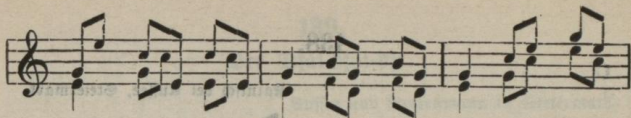
G.

Langsam und gebunden.

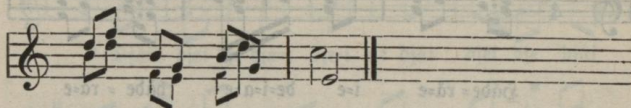
Pürg bei Steinach, Nordwest-Steiermark.



* Hål-dädi=ädi = dä=dädi = idi u-li=jäde=rä-di=



å=i = å-de = rå-di hâl-dädi = ädi = dä dädi = i=di

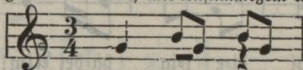


u-li = å-då = rådi = å.

1890.

Durch Herrn Michael Mayer, Goldschmied in Wien.

Dieser Jodler wird auch mit einstimmigem Anfang:



und mit theilweise anderer Stimmführung im 3. 4. 7. u. 8. Takt gesungen:

3.

4.



7. und 8. Takt.



Anm; Vgl. auch den 1. Theil des dreistimmigen „Küchelmehrs“ aus Zinkenbach, Nr. 173.

So wurde mir der Jodler zu Ostern 1892 in Rottenmann von den Herren Zeiringer („Sandwirt“) und Lindberger („Wastlwirt“) vorgesungen. Dieselben haben ihn in dieser Weise von Schwagerinnen auf der Singsdorfsee Alm bei Rottenmann gehört.

138.

C.

Kainisch bei Aufsee, Steiermark.



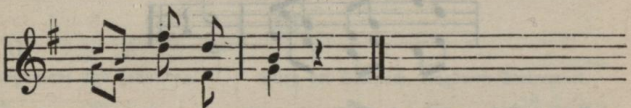
* Håde = rå=e i=e de=i=a=e håde = rå=e



i=di dibi di=e i=ja hå=dei Alm! Håda=rå=e



i=e de=i=a=e håde rå=e i=di dibi



di=e über'd Alm!

Ostern 1892.

Durch Herrn Reiringer („Sandwirt“), der den Jodler von einer Schwagerin auf einer Alm bei Aufsee gelernt.

139.

Der Djai-djêl-dje.

C.

Aufsee und Rottenmann in Steiermark.

* Djai djei dje djâ=i dje=i dje djâi djei dje djâi

djei dje djâi djei dje djâi djei dje djâi

dje=i dje über'd Alm!

Ostern 1892.

Von dem Werksbeamten Herrn Bach (einem Aufseer
† 1884 in Rottenmann) gerne gesungen.
Mündlich überliefert durch Herrn Hermann Grogger
Baderbäcker und Hausbesitzer in Rottenmann.

140.

A.

Der Hai-hai-hai-hædi.

Langsam.

Göfsl am Grundlsee, in Steiermark.

p

* Hai hai hai hæ=e = di hæ=e = di hæ=e = i=e = di



Der Zödler wird vom Volke genau nach diesem „Texte“ gesungen.

1882,

Von Schülern der Volksschule zu Gößl zweistimmig
gesungen. Die Oberstimme mitgetheilt von Herrn
Emil Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal,
die Unterstimme nach meiner Vermuthung ergänzt.
Dr. J. P.

D.

141.

* Der Dinterberger.

Sehr langsam.

Rottenmann in Steiermark.

rasches Walzertempo.



sehr langsam.



ri = di = ä ri = di = ä ri = di = ä hä-la-ra-i = ä = i

rasches Walzertempo.



ä = i = ri hädli = ri = di = ä ri = di = ä hä!

Ostern 1892.

Wurde mir vorgesungen von Herrn Hermann Grogger,
Zuckerbäcker und Hausbesitzer in Rottenmann.

142.

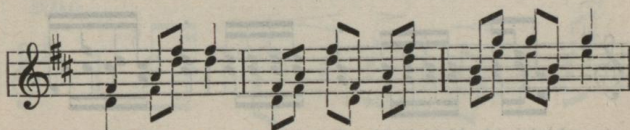
* Der Thörl-Wirt-Jodler.*

A.

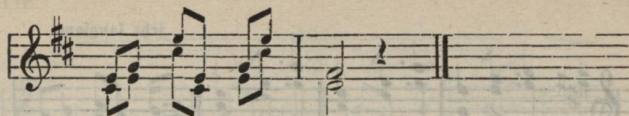
Rottenmann in Steiermark.



* Djä-hä i = ä hä = i hä = i di = a i djä-hä i = ä hä = i



hä = du = i di djä-hä = i = ä hä = i hä = i di = a i



dja=hå = i = å hå=i Alm!

Jedenfalls vor 1852 entstanden. Aufgeschrieben: Ostern 1892.
Vorgesungen von dem alten Reuschler Hieronymus Berger, im Volksmunde „Kurzreiter“ genannt.

*) Wird fast wie Dädl=Wirt gesprochen. Der Thörl=Wirt ist 1852 gestorben.

143.

* Der andere Thörl=Wirt=Jodler.

D.

Sehr lebhaft und leicht.

Rottenmann in Steiermark.



* Djai=i = di di=di=di=di = e hå=dl=di=di



djai=i=di=di=di=di=di=å djai=i=di=di=di=di=di=e hådl di=di



djai=i=di=di=di=di=di=å i=di=di=di=di di=di=ri=di



ri=ä = i hä=i ri=ä = i hä = li di=ä = i hä=la



ri= e = i hä=i ri=ä = i hä=i = ri.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhler,
Schulleiter in Traboch bei Leoben.

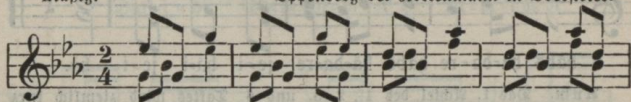
Anm. Ein sehr ähnlicher Tödler wurde schon vor 30 Jahren dem Liede
„Zwischen Berg und Thal liegt a Wäßerfall“ angefügt. Dr. J. P.

146.

G.

Mäßig.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.



Oberstimme: Dri=e = i dri=e i=a dri=e = i dri=e i=a
Unterstimme: He=di = di he=di = di=a he=di = di he=di = di=a



dri=e = i dri=e i=a dri=e = i dri=e i=a = i.
he=di = di he=di=di=a he=di = di he=di = di=a = hä.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhler, Schulleiter zu Traboch bei Leoben.

147.

Der Hãiri dulje-iri.

F.

Mäßig.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.



* Hã=i = ri dul=je=i = ri hã=i = ri dul=je=i = ri hã=i ;



ri dul=je=i = ri hã=i = ri di = ri dul = je.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

148.

Der Dulje-iri dulje-di.

F.

Mäßig.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.



* Dul = je i = ri dul = je di = i dul = je di=

i dul = je i = ri dul = je i = ri dul = je di =

i dul = je di = i dul = je i = ri.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Reoben.

149.

Der Laffinger.

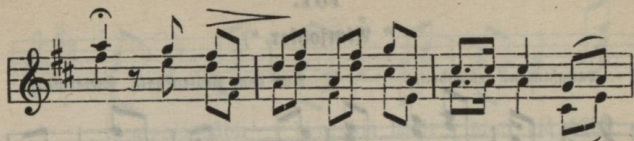
G.

Mäßig.

Laffing bei Rottenmann in Obersteier.

* Drä-e hã = di dã hã drä-e hã = di dã = i

ri drä-e hã = di dã hã drä-e hã = di dã = i



ri di di=e hã=i=e di di=e hã di dã obßd'



her = gehst zu mir!

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhrer, Schulleiter zu Traboch bei Leoben.

150.

C.

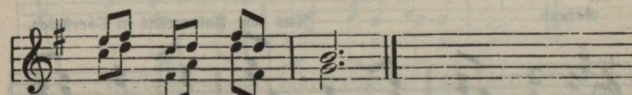
Aus der Rottenmanner Gegend.



It=ti ri=di=i i=di jã=i=ri=di i=di e=di=ri=e



hã=da rã=da=rã=da rit=ti ri=di=i i=di jã=i=ri=di



i=di e=di=ri=e hã.

Östern 1892.

Vorgesungen von den Herren Josef Reis und Hermann Grogger aus Rottenmann.

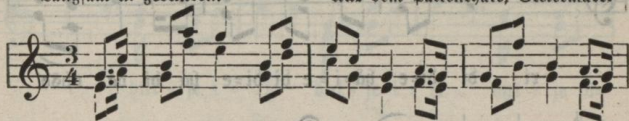
151.

* Almjodler. *)

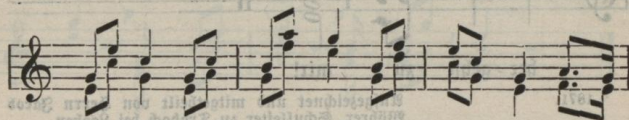
F.

Langsam u. gebunden.

Aus dem Balthenthale, Steiermark.



* Hādul = je=i = ri hā=di = ri=di = ā hādul = je=i = ri hādul=



je=i = ri hādul = je=i = ri hādi = ri=di = ā hā = dul=



je = di = ri drob'n auf der Alm!

Schon 1871 bekannt. Von
mir aufgeschrieben Ostern 1892.

Durch Herrn Zeiringer, im Volks-
munde „Sandwirt“.

* Mit ganz unwesentlichen Änderungen in der Föhrung der Unterstimme
des 7. Tactes auch überliefert von Herrn Schulleiter Jac. Wöhrer. Derselbe
hörte diesen Jodler schon im Jahre 1871 in seiner Heimat Oppenberg bei
Rottenmann, auf den oben angeführten Jodlertext singen.

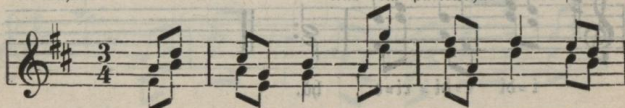
152.

* Almjodler.

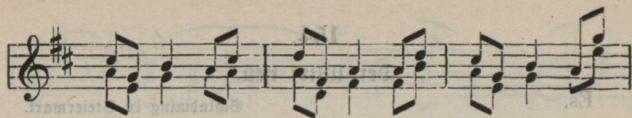
A.

Gehend.

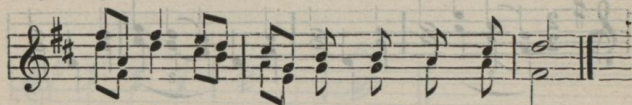
Aus dem Balthenthal in Obersteier.



* Hādli di=ai = dja hādli di=ai = dja di=ai



di=ai=djå hådli di=ai=djå hådli di=ai=djå hådli



di=ai=djå di=ai di=ai=djå, wohl auf der Alm.

Ostern 1892.

Von Herrn Beiringer („Sandwirt“) in Rottenmann gehört.

153.

A.

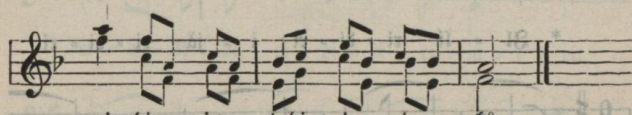
Schladming in Steiermark.



Di = a hå = da = rå-da = rå=i = ri di=a i=a



i=di=ri=a i=a i=di=ri=a i=a hå=da=rå-da=rå=i



ri di=a i=a i=di=ri=a i=a hå.

Ostern 1892.

Durch Herrn Hermann Grogger, Zuckerbäcker und Hausbesitzer in Rottenmann, der diesen Töpler von dem verstorbenen Schladminger Postmeister gelernt hat.

154.

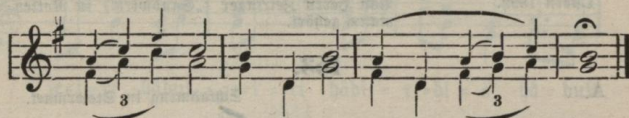
Der Ulliri tjeü.

Es.

Schladming in Steiermark.



* Ul = li=ri i = je=ü i = e ul = i i = e = ü



ul = li=ri i = e = i i = e ri = li ri.

Sehr alt.

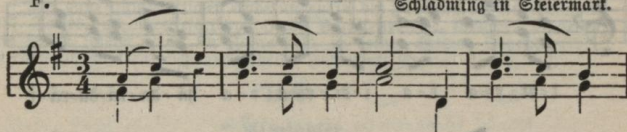
Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Rantner, Kapellmeister in Schladming.

155.

Der Illi ridiri tjå ridiri.

F.

Schladming in Steiermark.



* Il = li ri = di = ri i = jå ri = di = ri



il = li ri = di = ri i = jå di i = jå



i = di = ri i = ja i = di = ri il = li



ri = di = ri i = ja = ri.

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schladming.

156.

Der Midiltdi ridiri.

F.

Schladming in Steiermark.



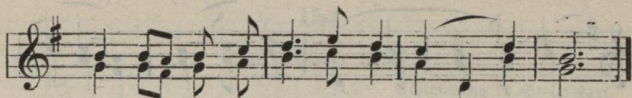
* Ri = di = li = di ri = di = ri ri = ja = i = ri = di = li



ri = di = li = di ri = di = ri ri = ja = i = ri.



Ri = ja = i ri = di = li ri = ja = i ri = di = li



ri = di = li = di ri = di = li ri = ja = i = ri.

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schladming.

157.

A.

Der Gedai ridia.

Schladming in Steiermark.



* He = da = i he = da = i he = da = i ri = di = a



he = da = i he = da = i he = da = i.

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Tutter-
Mantner, Kapellmeister in Schladming.

158.

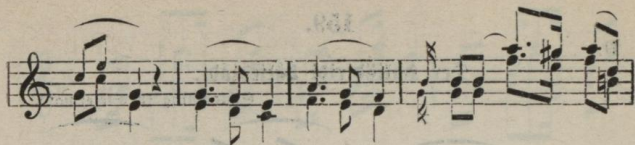
F.

Der Haidire.

Schladming in Steiermark.



* Hái = di = re hái = di = re ha = li = e = i = di ridi



haidi = re haidi = re haidi = re ha = li = e = i = di ridi



a ha = li = e i = di ridi haidi = e



ha = li = e = i = di ridi haidi = re haidi = re



haidi = re ha = li = e i = di = ridi = a

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schlading.

Anm. Statt gis dürfte ursprünglich wohl g gesungen worden sein.

Dr. J. P.

159.

D.

Der Håliëdiridi håljediadi.

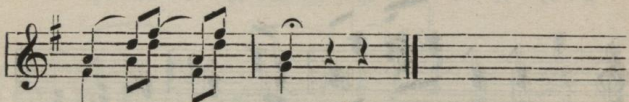
Schladming in Steiermark.



* Håli = e=di = ridi ri = di = å di ri di = å=di



ri = di = å=i håli = e=di = ridi = ri di = å=di



ri = di = å=di = å.

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz Tutter-
Rantner, Kapellmeister in Schladming.

160.

A.

Der Håidi e=i-e e=i.

Schladming in Steiermark.



* Håidi e=i-e e=i håi=di e=i-e ja=i



häidi e=i=e e=i häi=di e=i = ä häidi e=i=e e=i



häi=di e=i=e jäi häidi e=i=ja e=i = ä.

Sehr alt.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Rantner, Kapellmeister in Schladming.

161.

B.

Schladming in Steiermark.



Hädi e=i didi = e=di e=i = di = di



e=i = di = di e=i = di bi e=i = ridi e=di



e-i = di = di e-i didi=e-a hä.

Jüngerer Ursprungs. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schladming.

162.

B.

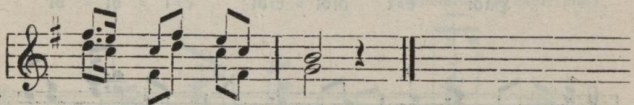
Schladming in Steiermark.



Didi = e = di didi=e-i di-e didi = e-i=di-e



didi = e-i=di-e didi = e = di didi = e-i = di-e



didi = e-i di-e a.

Jüngerer Ursprungs. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schladming.

163.

C.

Schladming in Steiermark.





di-e = i hai di-e = i ha-i e-di = ridi = di-e



di-e = i hai di-e = i hai = ri.

Jüngerer Ursprungs. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Franz Tutter-
Mantner, Kapellmeister in Schladming.

Schladming in Steiermark.





Jüngerem Ursprungs. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz Tutter-Rantner, Kapellmeister in Schladming.

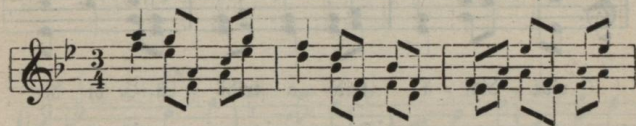
U n m. Dieser gekünstelte, wenig sangbare Zodler dürfte wohl von Bläsern erdacht oder doch verchnörkelt worden sein. Es ist ja jetzt modern, Zodler auf Flügelhörnern zu blasen. Ich bringe denselben nur, um daran den beginnenden traurigen Verfall auch dieser volkstümlichen Kunststrichtung zu zeigen. Man vergleiche damit die alten einfachen wertvollen Schladminger Zodler Nr. 153 bis Nr. 159!

Zu den, mir von Herrn Kapellmeister Tutter-Rantner freundlichst zur Verfügung gestellten Schladminger Zodlern bemerkt der Einsender, daß die ersten 7, sowie von den dreistimmigen Nr. 191 u. 192 gewiß sehr alt sind. Einige derselben dürften noch dem vorigen Jahrhunderte angehören, doch läßt sich der Zeitpunkt ihrer Entstehung nicht mit Sicherheit angeben. Nr. 153—157 und 159 hat sich Herr Tutter-Rantner von alten Leuten vorsingen lassen, welche sagten, daß diese Zodler von ihren Eltern und Großeltern herkommen. Heute hört man diese alten Zodler selten mehr. Nur Nr. 158 und die alten dreistimmigen Nr. 191, 192 werden auch jetzt noch sehr häufig gesungen. Nr. 160—164 und der Sechsstimmige Nr. 210 sind jüngerem Ursprungs.

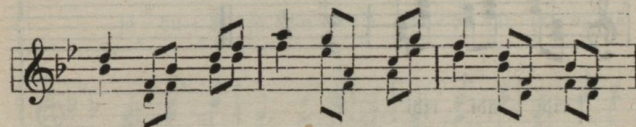
165.

Es.

Obersteiermark.



Tri=duli = ädi ri dui = ä=di hädi=di=a = hädi



di = duli = ä=di di = duli = ä=di ri = du=i = ä=di



hadi = di-ä hadi = di.

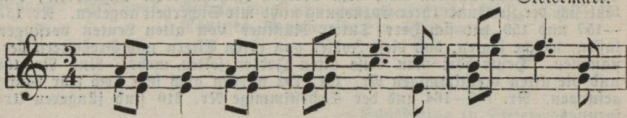
1890.

Durch Herrn Zamponi Beleuchtungsinspektor in Wien.

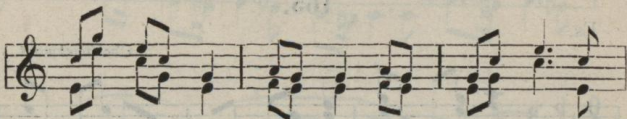
166.

G.

Steiermark.



Tridi = ä tridi = ä-i = di di ri-di = di = di =



ridi = didi = ä tridi = ä tridi = ä-i = di di =



ridi = ädi = ridi = ä.

Alt.

Aus Dr. Werle's „Almrausch“

Dreistimmige.

167 a.

G.

Aus Furth bei Weissenbach an der Triesting,
N.-Österreich.

Hå = du = li jå = du = li jå = du = li jå
 Hå = du = li jå = du = li jå = du = li = å hå = du = li
 i = du = li = ri
 jå = du = li jå = du = li = å hå = du = li jå = du = li

i = du = li =
ja = du = li = a ha = du = li ja = du = li ja = du = li =

ri i = du = li = ri.
a ha = du = li ja = du = li = ri.

Ann. Erweist sich als dreistimmige Form des „Jodlers der Grabenbauern von Übelbach“ S. u. S. Nr. 67. S. auch den Vierstimmigen Nr. 205.

1889.

Durch C. L. Kronfuß, (1889) Cassaoffizial im k. k. Münzamt in Wien.

Ann. Kleiner Notendruck: Andere Art des Überschlages, mitgetheilt von Herrn Jacob Gieber aus Ainet im Fielthale, Tirol, derzeit Bildhauer im Stiftskloster zu Admont. (Östern 1891.)

167b.

Andere Singart.*)

G.

Zinkenbach am Abersee im Salzburgischen.

Ha = du = li ha = du = li ha = du = li = e

*)

hå = du = li hå = du = li hå = du = li = i.

hå = du = li hå = du = li 1. i = di ri = di = e
2. Hå = du = li = e

hå = du = li hå = du = li = ri.

*) Hier tritt die 2. u. 3. Stimme zugleich ein.

1891.

Durch Sagmüller Hans u. Franzl in Zuzsch.
Eine ähnliche Sangart aus Bederhaus im Lungau heißt „der Bederhauser.“

168a.

* Der Further Dreier.

G, A.
Langsam.

Furth bei Weissenbach a. d. Triesting
in Niederösterreich.

I. $\frac{3}{4}$

II. $\frac{3}{4}$ di = a = da = ra

III. $\frac{3}{4}$ Hå = da = ra = da = ra = e he = i = i he = i = i

hã=da=rã-hã= li= di ri= di= di= ã=

di= ã= da=rã=i hã=da=rã= da=rã= e di= ã= da=rã

he= i = i= i hã=da=rã= de=rã= e he= i = i

ri= di= di= ã = di= di= di= ã hã=da=rã hã= li= di

di= ã= da=rã di= ã= da=rã hã=da=rã= da=rã= e

he= i = i, he= i = i, hã=da=rã= da=rã= e

di= di= di= ã di= di= di= ã= i= e.

di= ã= da=rã di= ã= da=rã= i= e.

he= i = i, he= i = i ã.

* Håbs = då = da ri = a ri = i, i,

dri hâ = da=rå, håbs=då = da = ri = a, dri hâ = da=rå,

jå = i = i, håbs = då = da = rå = da re = i = i,

p mf

håbs = då = da = ri = a ri = i = i håbs = då = da ri = a

p mf

dri hâ = da=rå dri hâ = da=rå håbs = då = da ri = a

p mf

e = i = i jā = i = i håbs = då = da rå = da =

ri = i = i habs=da=da ri=a = ri!

dri hä = da = rä, dri hä = da = rä=i = ri!

re = i = i, e = i; hāl = jā!

1892.

In Vorau gefungen vom Hartbauern Mülner, Holler
 Bois und Schneider Josl. Aufgeschrieben und mit-
 getheilt von Herrn Karl Viebleitner, Bürgerschullehrer
 in Wien.

169.

Der Heo.

C.

Nafswald, Reisthal Nied.=Österreich.

He = o he = o he = o he = o

he = o he = o he = o he = o

Pommer, 252 Fodler u. Zuchezer.



he = o he = o he = o fix auf der Alm.

Pfingsten 1892.

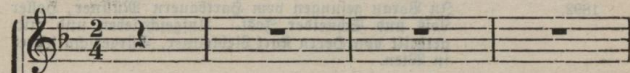
Gesungen von den Herrn Huber, Füringer
und Kratsch, Mitgliedern der Zahnteilpe des
I. Wiener Turnvereins.

Anm. Verwandt mit dem Geo ist der fünfstimmige Hore aus Borau.
S. Nr. 211.

170.

B,
Gemessen.

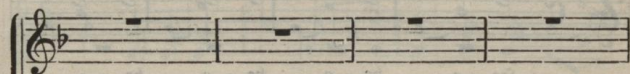
Von der Goiser-Alm bei Ischl in Oberösterreich.
Auch in Steiermark bekannt.



Hål: la = di hål=la = dt hål=la = di hå=i



ja hål=la = di håt=la = di hål=la = di hål=la=



hå=i=

rä hăl=la = di hăl=la = di hăl=la = di=di = ä = i

ja hå=i

di hăl=la = di hăl=la = di hăl=la di=di = ä = di = ä

ja

Anm. Vgl. Almrausch S. 416 Nr. 27 und „J. u. J.“ Nr. 5. Von der Sandling-Alm bei Ischl. Nr. 5 ist unsere Mittelstimme.

171.

* Mondseer Dreier.

F.

See am Mondsee im Salzburgischen.

Tri = tu = li = ä = i ri = tu = li = ä ri = tu = li = ä = i

ri = tu = li = ä = i

it=ti=ri=a=i=a it=ti=ri=a=i
 ri=tu=li=a ri=tu=li=ä=i ri=tu=li=ä

it=ti=ri=a=i=a ii=ti=ri=a=i it=ti=ri=a=i=a
 ri=tu=li=ä=i ri=tu=li=ä ri=tu=li=ä=i

it=ti=ri=a=i it=ti=ri=a=i=a hã.
 ri=tu=li=a ri=tu=li=ä=i ri.

1886.

Durch Herrn Forstwart Gruber in Obernburgau am Mondsee.

Anm. Vgl. damit den Leibnitzer Dreidudler J. u. J. Nr. 56. Von demselben unterscheidet sich dieser Jodler nur durch den Übersschlag. Bierstimmig eingerichtet brachten diesen Jodler die „Münchener“ bei ihrem Gastspiele am Theater a. d. Wien im Jahre 1890 in dem Volksstücke „die Zwiedersurzen. Denselben wurde er von dem Schuhplattlänzer Herrn Poschner vermittelt, s. S. 149.

Zu 171. (Vierstimmige Fassung.)

F.

Aus Baiern.

Männerstimme
(Überschlag.)Sopran
Anfängerstimme.)(Begleitstimmen.)
Bariton.

Baß.

First system of the musical score. It consists of four staves. The top staff is for the Men's voice (Männerstimme) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a whole rest followed by a half note G4 and a quarter note A4. The second staff is for the Soprano (Sopran) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a half note G4, a quarter note F#4, and a quarter note E4. The third staff is for the Baritone (Bariton) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a whole rest followed by a half note G4 and a quarter note A4. The fourth staff is for the Bass (Baß) with a bass clef and a 3/4 time signature. It has a whole rest followed by a half note G3 and a quarter note A3. The lyrics are: "A du = i = ri" for the Soprano, "ri = du = i ä = i ri = du = i ä" for the Baritone, and "hå l = le = rå" for the Bass.

Second system of the musical score. It consists of four staves. The top staff is for the Men's voice (Männerstimme) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a half note G4, a quarter note F#4, and a quarter note E4. The second staff is for the Soprano (Sopran) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a half note G4, a quarter note F#4, and a quarter note E4. The third staff is for the Baritone (Bariton) with a treble clef and a 3/4 time signature. It has a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a half note G4, a quarter note F#4, and a quarter note E4. The fourth staff is for the Bass (Baß) with a bass clef and a 3/4 time signature. It has a half note G3, a quarter note A3, a quarter note B3, a half note G3, a quarter note F#3, and a quarter note E3. The lyrics are: "ä du = i ri = di ä = du = i = ri i = di ri = di i = di" for the Men's voice, "ri = du = i ä = i ri = du = i = ä ri = du = i ä = i" for the Soprano, and "hå l = le = rå hå l = le = rå hå l = le = rå" for the Baritone and Bass.

ã = i = du = i = ri ã = i = du = i = ri = di = di.

ri = du = i = ã ri = du = i ã = i = ri.

hâl = le = rã hâl = le = rã hã.

Ann. Durch diese Stimmenvertheilung kommt der „Überschlag“ fast hurchwegs in tiefere Lage als die Anfängerstimme. Die Begleitstimmen dängen mit den Hauptstimmen nicht innerlich zusammen.

1890.

Durch Frä. Amelie Schönnchen, kgl. bair. Hof-
schauspielerin.

172.

* Der Hållberger. *)

F.

Sehr langsam.

Zinkenbach am Aberssee im Salzburgischen.

J = ja hådl = i ja i = ja hådl = i = ja i = ja

å i ja i=u=ti å i ja i=ri=ti å = i=ti, ri=ri=å hæ.



Fußkl 1891.

Durch Sagmüller Hans aus Zinkenbach.

*) Angeblich so genannt, weil er in die Berge hallt; man sollte „Berg-haller“ erwarten.

173.

F.

* Der Küemelscher.

Langsam.

Zinkenbach am Abergsee im Salzburgerischen.



ri=di=di=ä du=i ri. Du=i ri=di=e=di du=i
ä.

ri=di=e hä=la-rä=i e=du=i du=i ä du=i di=di

ri=di di=ä du=i=ri.
ä.

Fuschl 1891,

Durch Sagmüller Hans aus Zintenbach. (Bruder des Sagmüller Franz), Derselbe konnte mir jedoch nur die beiden Oberstimmen genau angeben. Die tiefste Stimme wurde nach seinen Andeutungen von mir ergänzt.

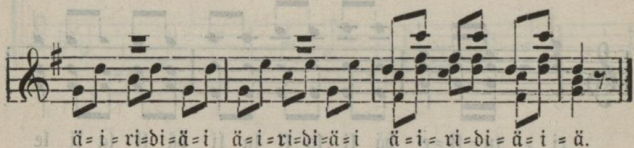
Anm. Vgl. den von Goldschmied Michael Meyer (Steirer) mitgetheilten zweistimmigen Zöbler aus Pörsch bei Steinach in Steiermark (Nr. 136).

174.

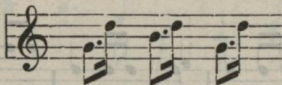
A.

Windisch-Matrei in Tirol.

*)



*) auch punktiert:



u. f. w.

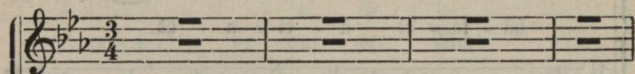
1890.

Durch Herrn Alois Schneeberger, Wirt in
Windisch-Matrei.

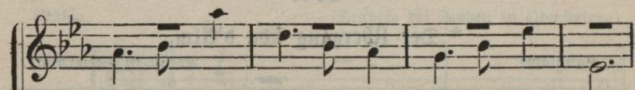
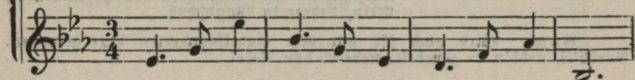
Anm. Überliefert wurden mir nur die beiden unteren Stimmen (1. u 2.), die oberste (3.) Stimme konnte mir nur beiläufig angegeben werden und wurde von mir nach meiner Vermuthung ergänzt. — Zu den dreistimmigen Stellen tritt häufig ein einfacher Bass.

176.

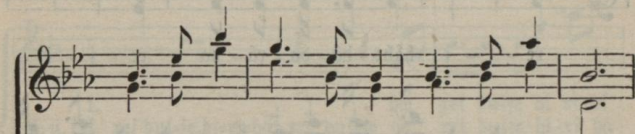
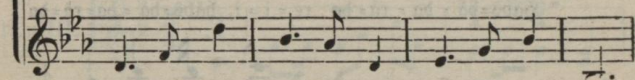
In Wundschuh bei Wildon in Steiermark
gern gesungen.



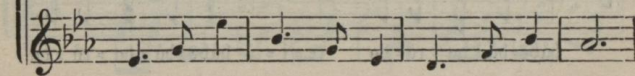
Hå = la = di ä ha hå ri ha = li = ä
(Gestern hāt's gnebb't und heut nebb'lt a



hå = la = di = ä ha hå = ri = du = li = ä
morg'n wird's nebb'n, wann i wie = der = um draß*)



hå = la = di = ä ha = hå ri = ha = li = ä



hå = la = di ä = ri = a hå.

1891.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Rudolf Klein, Lehrer in Wundschuh.

Anm. Wird auch oft mit dem eingeklammerten Text gesungen.
 Gnebb'lt, nebb'n = genebelt, nebeln, von Rebel.

177.

* Der Übergang üba d'Älm.

Langsam.

Vorqu in Steiermark.

* Håbs=då = da = rå = da re = i = i, håbs=då = da = rå = da

re = i = i håbs = då = da = rå = da re = i = i

håbs=då = da = rå = da re = i = i håbs=då = da = rå = da



re = i = i fix auf der Alm!

1892.

Aufgeschrieben und mitgetheilt von Herrn Karl Lieb-
leitner, Bürgerschullehrer in Wien.

In Boraun gesungen vom Goller Franz, Bissler Ferdl und Brenner Josl.
(Klingt besonders gut im Freien.)

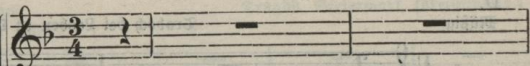
178.

Der Hå dreidulje.

G.

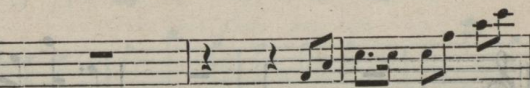
Mäßig.

Traboch bei Leoben in Obersteier,

I. 

I. II. u. III. * Hå drei dul=je di ri hå rei dul=je hå

II. u. III. 

I. 

I. II. u. III. rei dul=je di=ri=hå rei dul=je hå rei dulje di ri di
II. u. III. rei dul=je di=ri=hå rei dul=je hå rei dulje di ri hå



I. i = di i hã rei = dul = je di i = di ri.
 II. u. III. rei dul = je hã rei = dul = je di rã-hãi å.

Anm. Drei ist nicht wie drai zu sprechen.

1885.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhner,
 Schulleiter in Traboch bei Leoben.

179.

D.

Mäßig.

Traboch bei Leoben in Obersteier.

I. $\frac{3}{4}$ — — — — —
 * Hã = di = ri = di hã = di = ri i = di = å

II. u. III. $\frac{3}{4}$ — — — — —
 hã = di = ri = di hã = di = ri = i di = e hã = di = ri = di hã = di =

ri = i=di å hæ = di ri-di hæ=i ri.

1885.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

180.

Der Tragözer.

D.

Langsam.

Tragöß, Steiermark, (dreistimmig.)

pp

Häl = la hæ=da = rä = i = å hæ=la hæ=da = rä = i = å
hæ=da = rä

Häl=la=di = å = i = di Häl=la = di = å = i = di
hæ=da = rä hæ=da = rä

hâl=la = di â i = di hâl=la = di = â.
 hâda = rä hâda = rä.

1881.

Dieser Zodler wird in Tragöß dreistimmig gesungen. Herr Emil Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal, konnte mir jedoch nur die tiefste Stimme mittheilen. Die beiden Oberstimmen wurden nach meiner Vermuthung ergänzt.

181.

G.

* Der Prebühler.

Prebühl bei Vorderberg, Steiermark.

* â=i e=i â=i

* â=i e=i â=i â=i e=i â

â=i e=i â â=i e=i â=i â=i e=i â



Ostern 1891.

Mitgetheilt von Herrn Jacob Gieber aus Ninet
in Tirol, zu jener Zeit Bildhauer im Kloster zu
Abmont.

182.

A.

Mäßig rasch.

Landl, Steiermark.



ri = at = tat = ta i = di



ri = at = tat = ta i = di = ri at = tat = ta

ri = at = ta hã = du = li ä = i = di hã = du = li

ri = at = tat = ta i = di

ä = i = di hã = du = li = ä.

ri = at = tat = ta i = di = ri.

1891.

Gefungen von drei Wirtstöchtern in Landl.
 Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
 Glieder, 1891 Bildhauer in Admont.

183.

A.

Mäßig.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

I.

* Hã=li ä hã=li i-di hã=li ä i-di ri hã=li

II. & III.

ä i=di ri hãli = ä i=di = ri hãli = ä hãli i hãli=

ä i=di = ri hã=li = ä i=di = ri hãli = ä.

* Anm. Meist singt hier die tiefste Stimme eine Viertelnote b ohne folgendes e.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

184.

A.

Langsam. Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

I.
 * hãla hã-e e=di * hãla hã-e hã

II. & III.

* dria i e hã i dri hã i e hã drihã i-hã e i
hã la hã e e=di hã la hã=e e hã la hã = edi

dri=a i e hã dri=a i=e hã=i a.
hã la hã e e hã=la hã e = hãl a.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

185.

G.

* Das Brettsteiner G'läut'.

Allegretto.

* Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

I. * bi=bibi

II. * bi = bã bi=bã bi=bibã

III. * bãbe bi bã be bi bu bi bu bi bã be bi

bi bi ba ba bi bi bi bi bi ba bi ba ba bi ba ba bi bi ba

bi bi ba bi bi ba bi ba bi bi ba bi ba ba bi bu

ba be bi bu bi bu bi ba be bi ba be bi bu bi

ba bi ba bu bi ba bi bu.

bi bu bi bi ba bi bi ba bu.

bu bi ba be bi ba be bi bu

*) Man erzählte sich in Oppenberg über die Entstehung dieses Zodlers folgendes: In Brettstein, einem Pfarrdorfe bei Amstelsfeld, ungefähr 4 Stunden Weges von Oppenberg entfernt, waren die Glocken der Pfarrkirche vor 20 bis 30 Jahren ziemlich schlecht zusammengestimmt. Zum Spotte soll dieser Zodler erfunden worden sein. J. W.

Anm. Vergleiche den ähnlichen vierstimmigen Canon „Kämelcher“ in F. u. F. No. 68.

1871. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob Wöhrer, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

186.

Biemlich lebhaft.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

The first system of musical notation consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The vocal line is in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4. The piano accompaniment is in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat. It begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4.

* S di di di i di dul je di di ri dul

The second system of musical notation continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4. The piano accompaniment starts with a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4.

je di di ri dul je di di ri i di di di

The third system of musical notation concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4. The piano accompaniment starts with a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note G4, a half note F4, and a quarter note E4.

i = di dul je di di ri dul je di di ri dul je.

Anm. Dieser Todler wird auch beim Singen von Vierzeiligen verwendet.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

187.

G.

Mähig.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

hålarada-ri-jå e-di ridi hå = e hådi ri-di hæ

hådi ridi hå håla rada ri-a edi = ridi hæ

oder
(1)
hådi ridi auf der Alm!

Anm. Der Fodler ist mit dem „Festz’sammndrahten“ Nr. 196 verwandt.
1871. Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Böhrrer, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

A.

Bin ja kan Steier nit.

Geiter.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

hå = di = di hå = di = di bin ja kan Stei = rer nit

hå = di = di hå = di = di bin kan Kräwat hå = di = di

hå = di = di bin ja mein Dia = ndl ihr hå = di = di

hå = di = di Schlâf = kâ = me = räd.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

Vgl. den vierstimmigen „Steffenschlager“ aus Tirol (Nr. 189.)

189a.

G.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

* Drei hå i hå-di = ä hådi drei hå i hådi = ä



drei hä i hädi-ä hä drei hä i hädi-ä drei hä i hädi-ä hädi



drei hä i hädi = ä drei hä = ihädi auf der Alm!

1885.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jakob
Wöhler, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

Anm. es ist drei nicht drai zu sprechen. (Die höchste Stimme schließt
besser wie in 189b.)

Nur wenig verschieden davon ist die folgende Fassung: 1896.

189b.

Von der Reiter-Alm in der Strachen bei Rottenmann.

F.



Häla = ri-a = hädu-li ä-la = ri-a = hä



hå-la = ria hää håla = ri-a = hâ håla = ri-a = hâ duli



å-la = ri-a hâ håla = ri-a auf der Alm!

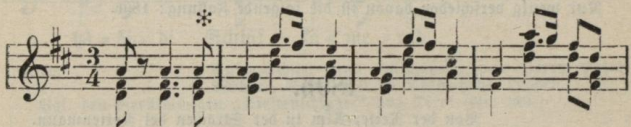
Ostern 1892.

Vorlesungen von den Herren Zeininger u. Lindenberger (Saudwirt u. Wafilwirt in Rottenmann).

190.

Altauffsee in Steiermark.

G.



Hål = ja hål = ja i = ri ja i = ri ja i = ridl



hål = ja hål = ja i = ri ja i = ri ja i = ridl



hāl = jā hāl jā i = ri jā i = ri hāl-jā.

*) hier wird auch h statt a gesungen.

1891.

Durch Frau Förster Gruber in Oberburgau am Mondsee.

Anm. 1. Derjelbe Fodler erscheint in „Fodler und Suchezer“ unter Nr. 20 zweistimmig. Den Überschlagn hat Frau Förster Gruber von einem Altaußeer Forstgehilfen gehört.

Anm. 2. Ebenso wird auch der Eisenauer Zweier (S. u. S. Nr. 28) nach Angabe der Frau Förster Gruber mitunter dreistimmig gesungen, indem die unterste Stimme von S. u. S. Nr. 63 als Überschlagn dazutritt.

191.

D.

Von Schülerinnen der Volksschule gesungen zu Gößal am Grundlsee, Steiermark.

III.

II.

I.

hādarā-i = ā-i hāda-rā-i ā, hāda-rā-i ā = i

hāda = rā-i ā hāda = rā-i = ā-i hāda-rā-i ā ri-di

håda = rä=i å=i håda = rä=i å ri=di håda = rä=i å=i

håda = rä=i = å ri = di håda = rä=i = å=i = ri

Anm. Die 1. u. 2. Stimme wird wiederholt, die 3. Stimme nicht mehr.
In vierstimmiger Fassung steht dieser Jodler unter Nr. 208.

1882.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Emil
Augustin, Lehrer zu St. Andrä im Sausal.

F.

192.

Schladming in Steiermark.

I. de=i = e=i = e i

II. di=e = i=e = i

III. * De=i=å=i e=i de=i = å=i = e=i

de-i = e-i = e-i de-i = e-i = e de-i = e-i = ri

di-e = i-e = i-e di-e = i-e = i di-e = i-e = i-e

de-i = ä-i = e-i de-i = ä-i = e-i de-i = ä-i = e-i

di-e = ä-i = ri i-e = ä-i = e-i = ri.

di-e = i-e = i di-e = i-e = i-e = i.

de-i = ä-i = e-i de-i = ä-i = e-i = ä.

Sehr alt. S. die Anm. zu Nr. 59 u. Nr. 164.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Mantner, Kapellmeister in Schlading.

193.

A.

Schladming in Steiermark.

hāl = je-di = edi = ri-di

hāl = jedi = edi = ri hāl = e-di = ridi

* hāl = e-di = ridi hāl = e-di = ri hāl = e-di = ridi

hāl = edi = ri hāl = edi = ridi hāl = e-di = ri

hāl = edi = ri hāl = e-di = ridi hāl = e-di = ri

hāl = e-di = ri hāl = e-di = ridi hāl = e-di = ri

håli = edi = ridi = å.

håli = edi = ridi = å.

håli = edi = ridi = å.

Sehr alt. S. die Anm. zu Nr. 164.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Franz
Tutter-Kantner, Kapellmeister in Schladming.

Anm. Dieser Zodler wird auch oft verkehrt wiederholt:

di=e = å=i = å=i di=e = å=i = ri di=e = å=i å=i

di=e = å=i = å=i di=e = å=i = ridi di=e = å=i å=i

di=e = å=i = å=i di=e = å=i = ridi di=e = å=i å=i

di-e = ä-i = ri di-e = ä-i = ä-i di-e = ä-i = ri

di-e = ä-i = ridi di-e = ä-i = ä-i di-e = ä-i = ridi

di-e = ä-i = ridi di-e = ä-i = ä-i di-e = ä-i = ridi

di-e = ä-i = ri. di-e = ä-i = ri.

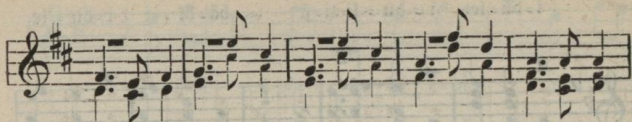
di-e = ä-i = ri. di-e = ä-i = ri.

194.

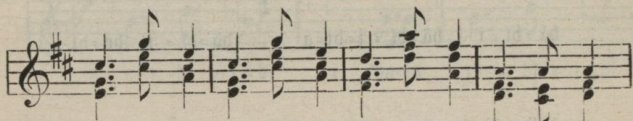
G. A.

Steiermark.

Hä-la-di ä = di = ä ä = di = ä ä = di = ä



hāl=la=di ä=di=ä ä=di=ä ä=di=ä hāl=la=di



ä=di=ä ä=di=ä ä=di=ä hāl=la=di



ä=di=ä ä=di=ä ä=di=ä

Alt.

Vgl. Altmrausch S. 414, Nr. 25.

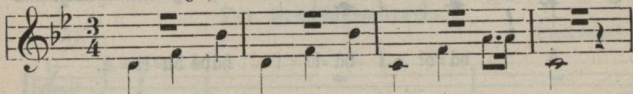
195.

D.

Langsam.

In Steiermark weit verbreitet. Vgl. 3. und 3.
Nr. 57.

Vor 30 Jahren wurde dieser Jodler so gesungen:



* Hā = dl = i hā = dl = i hā = dl = i-di = ä
hā = dl = i



hā = dl = i hā = dl = i hā = dl = i-di = ä hā = dl = i

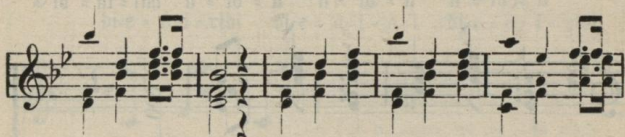
Pommer, 252 Jodler u. Zueherer.

i=du=le i = du = li=ti=å hã=dl = i i=du = le



hã = dl = i hã = dl = i = di = å hã = dl = i hã = dl = i

i = du = li = ti å hã = dl = i i = du = le i = du = li ti



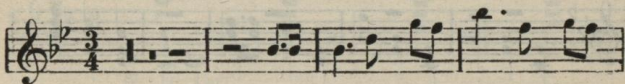
hã = dl = i = di = å hã = dl = i hã = dl = i hã = dl = i = di

å hã = dl = i i = du = le hãbs=du=li = å.

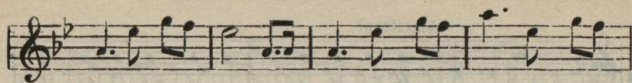


å hã = dl = i hã = dl = i hãbs du=li = å.

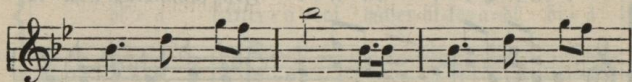
Heute wird die höchste Stimme folgendermaßen gesungen :



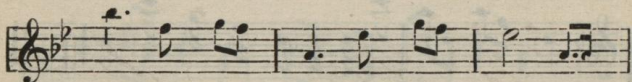
* Gula re = dl i = di ri = dl i = di



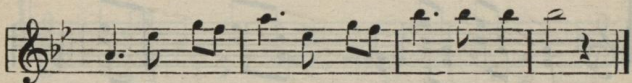
e = dl = i = di ri = hã=la re = dl = i = di ri = dl = i = di



e = dl = i = di ri hu=la re = dl = i = di



ri = dl = i = di e = dl = i = di e hã=la



re = dl = i = di ri = dl = i = di hãhã=du=li a.

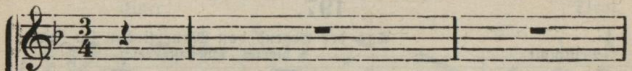
Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Johann
Gschäider, Oberlehrer in Landl, Steiermark.

196.

Der Fests'jãmmdrahte.

G.

Steiermark.



* Mit'n Fests'jãmmdraht'n hã = la = re du=li=e=i



schmetternd

hei = ta = rei = tei = tei = tei
 e du = li = e = i = e du = li = e Fests' samm draht' n hå = la =

re du = li = e = i = e ri = du = li = e du = li = ri = a hå!
 du = li = e = i = e!

1883.

Durch Herrn C. L. Kronfuß, k. k. Zeugschaffer am
 Wiener Münzamt.

Anm. In der steirischen Klünslergesellschaft „Die Dreispannigen“ in
 Wien (1883) gesungen. — Auch in Turnau, Steiermark bekannt.

Vierstimmige.

197.

C.
 Bestimmt.

Aus der Gegend von Mauertkirchen im Inn-
 viertel, Oberösterreich.

* Häl = ler = a = dl = di ä hāl = ler = a hāl = ler = āl = ler = a = dl

di = a hältler = a = di hältler-äl-le = a = dl di = a

håll-ler = a = di hältler-åller = a = dl di = a.

1890.

Von Franz Bärnroider und Josef Holzinger „Im Moos“ (Zinnviertel) gehört von Herrn Dr. Jos. Kränzl, Vorstandstellvertreter des deutschen Volksgesang-Vereines in Wien. (1890).

198.

* Der Steftenschlager.

Einer.

Tirol.

Alle.

Tri = ri = ti ri = tu = ri da hält = sei di

Einer.

re = tu = ri de tri = ri = ti ri = tu = ri da

Alle.

I mo.

II do.

hält = ai = di re = tu = ri = de e.

1889.

Aufgezeichnet und mitgetheilt durch Herrn Ludwig v. Hörmann, k. k. Universitätsbibliothekar in Innsbruck.

199.

* „Salon“-Fodler.

Etwas bewegt.

Klagenfurt in Kärnten.

Überschlag:

Führende
Stimme:

a tempo
rit.
* hält = li = e hält = li = e hält = la =

ra = di = e hâl = la = ra = di = e hâl = li=

rit. *a tempo*

e hâ=li = e hâl=la = ra=di = e hâl=la=râ.

1882.

Von Mitgliedern des Männergesang-Vereines in
Klagenfurt gesungen. Aufgezeichnet und mitgetheilt
von Herrn Prof. Hans Reckheim in Klagenfurt.

Anm. Was diesen Zodler zum „Salon“-Zodler stempeln soll, ist nicht
gut zu ersehen. Diese Bezeichnung tritt überdieß mit mehr Berechtigung
bei Nr. 200 auf und findet sich auch in Dr. Werle's *Umriss* S. 421 bei
Nr. 34. Dr. F. P.

200.

* „Salon“-Todler.

Kärnten und Steiermark.

Mäßig.

Überschlag:

Führende
Stimme:

Hädl = i hädl = i hã = dl = i = a = hu = i

di = ridl = i hädl = i hã = dl = i hã = dl =

rit. *a tempo*
i = dul = i = ri = duli = ä hã = dl = i hädl = i = a = hu = i
rit. *a tempo*

di = ridl = i ha = dl = i ha = dl = i du = li = ri.

1871.

Durch Herrn Kotoschinegg, Kaufmann in Marburg.
Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Prof.
Hans Neckheim in Klagenfurt.

Anm. Ein sehr ähnlicher „Salon“-Zodler findet sich in Dr. Werle's
Almrausch, S. 421, Nr. 34. Der vorliegende Zodler dürfte nach seiner ge-
fährlichsten Führung und Vortragsweise zu urtheilen städtischen Ursprungs sein,
was wohl auch der Name „Salon“-Zodler andeuten soll. Dr. F. P.

201.

Langsam.

Kärnten (?) Steiermark (?)

Überschlag:

Führende
Stimme:

* Hä-la = ra = di = e, hä-la = ra du = li = ä!

hålla-ra-ti hålla-ra-ti hålla-ra-ti = i hål = la=

Solo. f hå! he! hå! he!

ra = di = e, hå = la = ra du = li = ä!

rit. dim.
hålla-ra-ti hålla-ra-ti i

f hå hål = di = e di = e di = e.

1872.

Aufgezeichnet durch Herrn Chormeister Ruhri in Warburg.
Mitgeth. von Herrn Prof. H. Reckheim in Klagenfurt.

Anm. Dieser Zodler dürfte wohl auch städtischen Ursprungs sein. Dr. F. P.

202.

* Erster Turnauer Jodler.

G.

Langsam.

Turnau bei Aflenz in Obersteiermark.

Häl-la rä=i = di=di = di=di ä = i = di=di di-a

Imo. II do.

ä = i = di=ä di=ä ä = i = di=ä = di=ä ä.

1888.

Aufgezeichnet und mitgetheilt durch Herrn August
Artner, Lehrer in Behring.

203.

* Zweiter Turnauer Jodler.

B.

Turnau bei Alfenz in Obersteiermark.

Häl=la = rä=i ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i
 ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i ä=i
 ä=i ä=i ä ä=i ä=i ä=i ä.

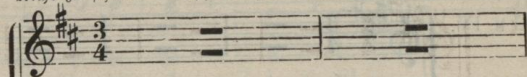
204.

G.

Nicht zu schnell.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

III u. IV.



* Hå-la ä di=ri=e Hå-la ä di=i

I u. II.

* i=ä Hå=ä i=ä ri=ä Hå=ä i ri=ä Hå=ä i=ä
Hå=la=ä di=ri=e Hå=la=ä di=i Hå=la=ä di=ri=ei=ä Hå ä=i=ri ä Hå ä=i=ä=ri.
Hå=la ä=di=i Hå=la=ä di=ri=e Hå.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhler,
Schulleiter in Traboch bei Leoben.

Anm. Vgl. den gewöhnlichen Dreidubler F. u. F. Nr. 63.

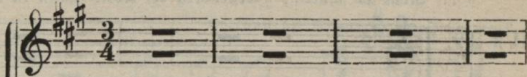
205.

D.

Mäßig.

Oppenberg bei Kottenmann in Obersteier.

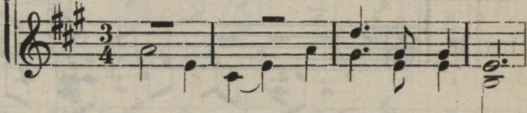
III u. IV.



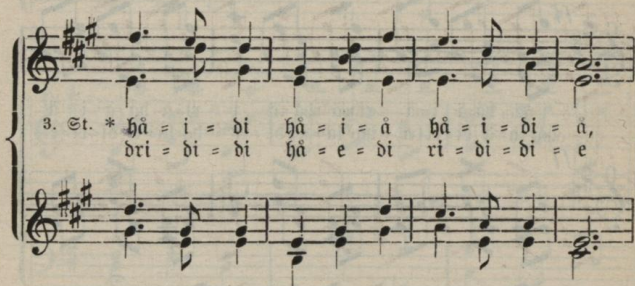
1. 2. und

4. Stimme: * Dridul = je = di = ri = di = di ha

I u. II.



3. St. * ha = i = di ha = i = a ha = i = di = a,
dri = di = di ha = e = di ri = di = di = e



ha = i = di ha = i = a ha = i = di a
ri = i = di ha = e = i ri = di = di a



hå = i = di hå = i = å i.
ri = di = di å = e = i = ri!

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Böhrrer,
Schulleiter in Traboch bei Leoben.

Die 3. Stimme singt hie und da auch statt der oben angegebenen Fodler-
filben einer Vierzeiligen.

Anm. Ich hörte in der höchsten Stimme fis d d, nicht fis e d wie oben
im 5. 11. u. 13. Takte steht. Vgl. den Dreistimmigen in F. u. F. Nr. 61,
der Fodler kommt auch 2 stimmig vor; f. Nr. 96.

G.

206.

Mäßig.

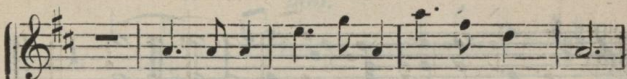
Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

IV.

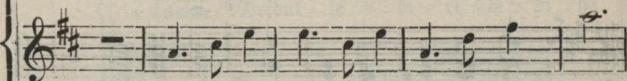
III.

2. Stimme:
1. " $\times$ Hå = di = di hå = di = di hå = di = ri = di

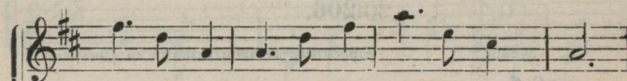
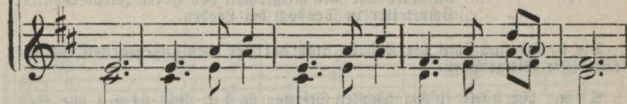
I. u. II.



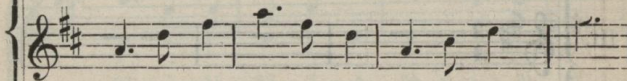
4. Stimme: Hå = di = di ri = di = å ri = di = di = e
 3. " Hå = di = å ri = å = di hå = di = di = ri



e hå = di = di hå = di = di hå di = ri-di = e



ri = di = di hå = di = di ri = di = å = e.
 hå = di = di ri = di = di hå = di = di = ri.



hå = di = di hå = di = di hå = di = ri-di = e



ri = di = a hå = di = di = i.
hå = di = di ri = hå = di = i.

hå = di = di hå = di = di = i.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob Wöhrer
Schulleiter in Traboch bei Leoben.Anm. Vgl. den Fodler der Grabenbauern von Übelbach, S. u. S. Nr. 67,
und die dreistimmigen Nr. 167a und b.

F.

207.

Langsam.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

IV. $\frac{3}{4}$

4. Stimme: { dri=ä=i=ä i=ä
3. Stimme: {

III. $\frac{3}{4}$

2. Stimme: } hå=i ä=i ä=i } hå=i ä=i ä hå=i ä=i ä=i
1. Stimme: Hå=i ä=i ä=i }

II. $\frac{3}{4}$

I. $\frac{3}{4}$

i=ä i=ä=i dri=ä i=ä=i=ä dri=ä i=ä=i

hå=i ä=i å hå=i ä=i å=i hå=i ä=i å

ritardando.

dri=ä i=ä i=ä dri=ä i=ä i=ä i.

hå=i ä=i å=i hå=i ä=i ä=i å.

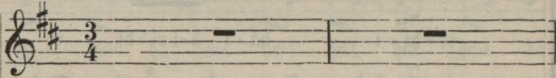
ritardando.

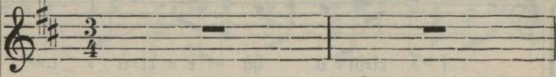
F.

208.

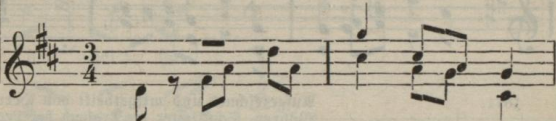
Mäßig schnell.

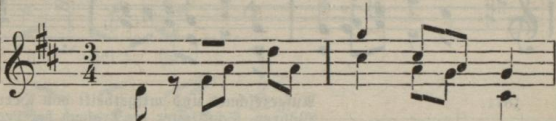
Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

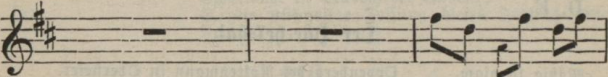
VI. 

III. 

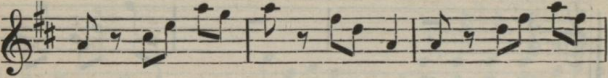
3. St.: * $\text{S} = \text{ri} = \text{di} = \text{a}$
 1. u. 2. St.: * $\text{h}\hat{\text{a}} \quad \text{e} = \text{ri} = \text{a}$

II. 

I. 



* $\text{S} = \text{ri} \quad \text{a} \text{ i} = \text{di} = \text{i}$



$\text{h}\hat{\text{a}} \quad \text{e} = \text{ri} = \text{a} = \text{i} \quad \text{ri} = \text{di} = \text{a} \quad \text{h}\hat{\text{a}} = \text{e} = \text{ri} = \text{a}$



ri = di = i hã = i ã = i ri = di = i

i = ri = di = ã hã e = ri = ã = i.

1871.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn Jacob
Böhner, Schulleiter in Traboch bei Leoben.

209.

D, E.

Der Hãe: he-i: hãi.

Mäßig langsam.

Oppenberg bei Rottenmann in Obersteier.

dri = e hãe i = e

* Hãe he-i hãi hã-e he-i = a hã-e he-i hã-i

drie h  e = i drie h  e i=e drie h  e i
 h  e hei h   h  e he=i h  i h  e he=i h  

drie h  e i=e i.
 h  e hei h  i ri

1871.

Nach der Aufzeichnung des Herrn Jakob Wöhrer
 Schulleiter in Traboch bei Leoben.
 S. die 3stimmige Fassung dieses Lieders unter
 Nr. 190.

210.

D.

* Der Aufseer.

Aufsee, Graz.

H  l-ladi =   =di=ridi i=di=ridi = ri tu=li=   di-  di

ri = tu = li = ä di = ädi ri = tu = li = ä hæl-ladi

ä-di=ri-di=i-di=ri-di ri=tu=li=ä di=ä-di

ri=tu=li=ä di=ä-di ri.

Fünf- und sechsstimmige.

211.

* Der Høre.

Langsam, breit.

* Hō-re, hō-re, hō-re, hō-re, hō = re, hō = re,

* Hāda rāda rā=i hā, hāda rāda rā=i hā
hō-re, hō-re, hō = re, hō = re, hō = re, hō-re,

hāda rāda rā=i hā, hāda rāda rā=i hā,
hō = re, hō = re, hō = re, hō = re,

*) Die oberste Stimme des „Høre“ kann auch wegleiben.

håda råda rå=i hå, håda råda rå=i hå,
 hō = re, hō = re, hō = re, hō = re,

håda råda rå=i hå, hå = da = rå!
 hō = re hō = re hå = da = rå!

Wird auch mit diesen Abweichungen gesungen:

Aufgeschrieben (1892) und mitgeteilt von Herrn
 Karl Liebleitner, Bürgerichullehrer in Wien.

Anm. Dieser Zodler ist u r a l t und wird sehr gerne beim Wähen gesungen. Da singen die Männer das „Höre“ und schwingen dabei die Sensen nach dem Takte, die Mädchen singen den eigentlichen Zodler. Der Höre wird aber auch sehr gerne im Wirtshaus gesungen. Da singt die ganze Gastgesellschaft sehr kräftig das „Höre“, 2 Burschen aber singen den eigentlichen Zodler.

In Vorau besonders schön gesungen vom Fast Lois, Ziffer Ferdl, Goller Lois, vom Hartbauer Müllner und Brenner Josi.

212.

G.

Schladning in Steiermark.

* Hålie = dl = di hålie = dl = di hålie = dl = di

jå hålie = dl = di hålie = dl = di hålie = dl = di

jå hålie = dl = i hålie = dl = i hålie = dl = i jå

hälle = dl = di hälle = dl = di = ja

Jüngern Ursprungs.

Aufgezeichnet und mitgetheilt von Herrn
Franz Tutter-Rantner, Kapellmeister in
Schladming.

Anm. Die Mittelstimme der 1. Notenzeile singt im 5., 6., 11., 13. und
14. Takte angeblich b statt g.

Juchzer.

1.

Offenseer „Juchizer“.

Vom Offensee am Fuße des „Todten Gebirges“,
Ober-Osterreich.

a)

J = ju = hu!

b)

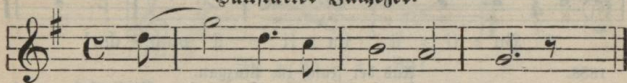
J = ju = huhuhuhu!

Anm. Gejuchzt von der Schwagerin Mena (Philomena) Mittendorfer
aus Roth bei Ebensee. 1886.

Vgl. J. u. J. S. 57, Nr. 7.

2.

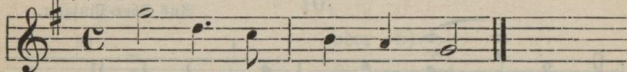
Hallstätter Suchezer.



Zu = hu = hu = hu = hu = hu!

Um 1 Ton höher wiederholt.

Auch so:

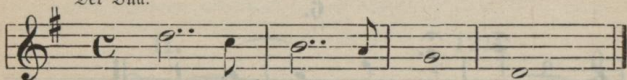


Zu = hu = hu = hu = hu = hu!

Durch Herrn Gustav Rutschera, Beamten bei Siemens & Halske, Wien.

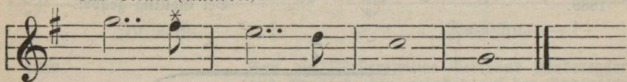
3.

Der Bua.



Hå = da = rå = da = rå = hå!

Das Dirndl (Antwort).



I = de = ri = di = ri = hi!

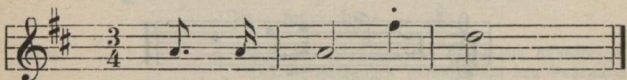
1878.

Vom Hofseld bei Hallein. Durch Prof. Dr. H. Höfler.

* fis nicht f.

Anm. Das Hofseld (1536 m) ist ein Vorsprung des hohen Bäll; über dasselbe läuft die österreichisch-bayrische Grenze.

4.



* Hu = li = ä = puch = chu!

Wiederholung:



* Su = li = ä hu = li = ä puch = chu!

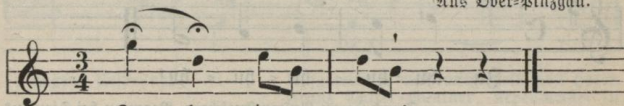
1888.

Aus der Fusch im Pinzgau.

Durch Herrn Dr. Fuchshofer, Bibliothekar a. d. Univ.-Bibliothek in Wien.

5.

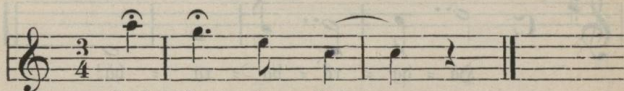
Aus Ober-Pinzgau.



Su = chu ju = u = u = u!

Durch Herrn Gustav Rutschera, Beamten bei Siemens & Halske, Wien.

6.



Fuch = hu hu = hu!

1889.

Bei Golling gehört.

7.



Su = hu = hu = u —!

1892.

Bei Berchtesgaden und am Königsee. Durch Herrn Apotheker Joh. Burgleitner, Graz.

8.

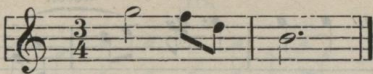


Su = hu = hu!

1889.

Am Königsee gehört.

9.

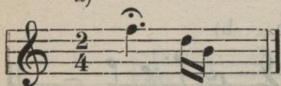


Zu = hu = hu!

1889. Auf der Gopenthalalm von einer Sennerin gehört.

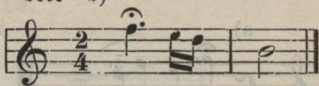
10.

a)



Zu = hu!

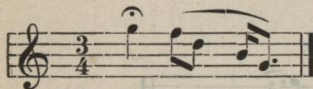
oder b)



Zu = hu = u = hu!

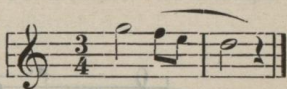
1889. Gopenthalalm. Von einer Sennerin gehört.

11.



Zu = hu — !

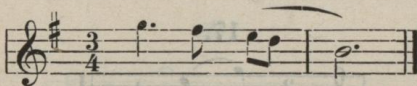
12.



Zu = hu — !

1889. Von der Försterswitwe Gertraud Moderegger aus Berchtesgaden gelehrt auf der Gopenthalalm am Königssee.

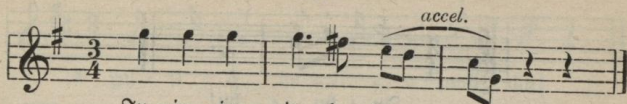
13.



Zu = hu = hu — !

1889. Von der Försterswitwe Gertraud Moderegger aus Berchtesgaden gelehrt auf der Gopenthalalm am Königssee.

14.



Zu = ju = ju = ju = hu = hu — !

1889.

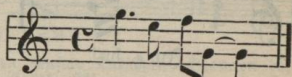
Von der Försterswitwe Gertraud Moderegger
aus Berchtesgaden gesucht auf der Gosenalm
am Königssee.

15.



a)

und b)



Zu=hu=hu=hu—!

Zu=hu=hu — !

1889.

Von der Försterswitwe Gertraud Moderegger
aus Berchtesgaden gesucht auf der Gosenalm
am Königssee.

16.



Zu=hu = hu = u — !

1889.

Von der Försterswitwe Gertraud Moderegger
aus Berchtesgaden gesucht auf der Gosenalm
am Königssee.

17.



* Zu = hu!

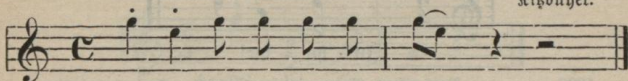
1889.

Am Königssee von einem Schiffer gehört.

Oder:

18.

Rißbüchel.

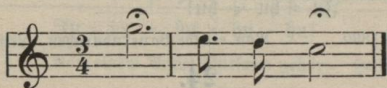


Ju = i ju = ju = ju = ju = jui!

1892.

Aus dem Fenster eines Eisenbahnzugs jauchzen gehört.

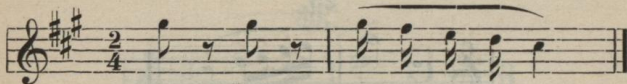
19.



* Ju = hu = hu = hu!

Gejuchzt von einer Schauspielerin des k. Theaters
am Gärtnerplatz in München bei Gelegenheit des
Gastspiels der „Münchner“ im Theater an der Wien
(Juni 1889) im „Herrgottschnitzer von Ammergau“.

20.

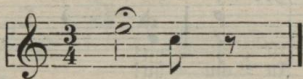


* Ju! ju! ju = la = la = la = la!

1889.

Am Königssee von einem Schiffer gehört.

21.

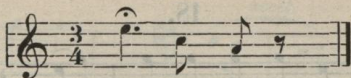


* Ju = chu!

1890.

Leisach bei Lienz in Tirol.

22.



Zu = hu = hu!

1890.

Von einem Bauernjungen gehört. Amlach bei Wien.

23.

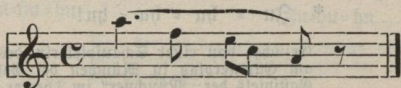


Zu = hu = hu! ———

Am 26. Juli 1890.

Von einem Bauernburschen. Leisach bei Wien.

24.



Zu hu hu ———!

1888.

Aus der Fusch im Pinzgau. Durch Herrn Dr. Fuchs-
hofer, Bibliothekar a. d. Univ.-Bibliothek in Wien.

25.

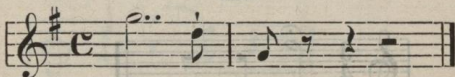


Zu hu ———!

1888.

Aus der Fusch im Pinzgau. Durch Herrn Dr. Fuchs-
hofer, Bibliothekar a. d. Univ.-Bibliothek in Wien.

26.

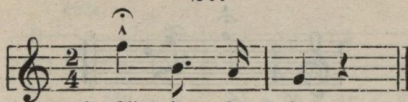


* Zu = chu = hu!

Am 20. Juli 1890.
(1100 m ü. d. Meere.)

Vom Bauernburschen Seppel (Josef Müller) beim
Reiterbauer ober Leisach bei Wien.

27.

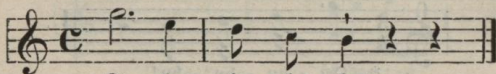


* Mi = ju = hu = hu!

1890.

Leisach bei Lienz.

28.

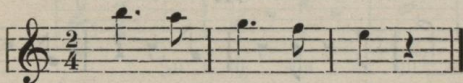


Su = hu = hu = hu = hu!

1890.

Von einem Bauernburschen gehört. Leisach bei Lienz.

29.



* Hui = de = ri = de = ri!

1890.

Leisach bei Lienz.

30.

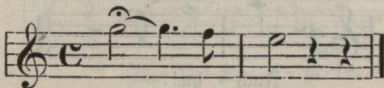


* Hui = ju = hui!

Am 14. Juli 1890.

Von einem Bauernburschen gehört am
Schießstand bei Lienz, Tirol.

31.



* Hui = ju = hui!

1890.

Leisach bei Lienz.

32.

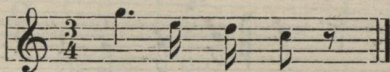


* Zu = hu!

1890.

Leisach bei Wien.

33.

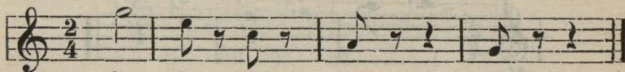


* Zu = hu = hu = hu!

Am 7. Juli 1890.

Von einem Bauernbuben gehört. Leisach
bei Wien.

34.



Tu = hu = hu = hu = hu!

1890.

Leisach bei Trienz.

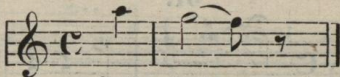
35.


$$\text{Fu} = u, \quad \text{ju} = u!$$

1892.

Auf der Ganslerhöhe bei Ritzbüchel vom Unterlamperbauer her jauchzen gehört.

36.



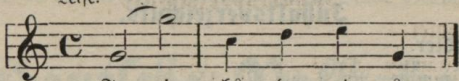
Such = hu! —

1892.

Unter der Seidlalpe bei Ritzbühl gehört von einem Feldarbeiter.

37.

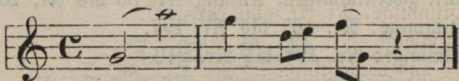
Leise.



Zu = i hä = de = ri = ä.

Darauf folgend:

38.

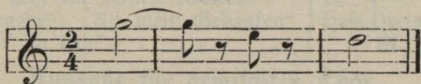


Zu = i = ri hä=de=ri=ä.

1890.

Spital am Semmering, Steiermark.

39.



* Zu = ch hu = hu!

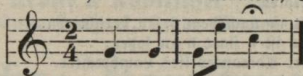
1890.

Vom „Buam von der Brechelfeusch'n“ in Spital
am Semmering, dem Sohn der „Gaar-Bittl“
gejuchzt bei der Besteigung des Stuhleck, am
29. Juni 1890, 3 Uhr morgens.

40.

a)

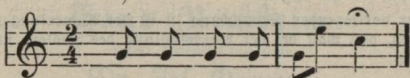
Mautern, Steiermark.



* Jä = jä = jä=i = ri.

oder:

b)



* Jä = jä = jä = jä = jä=i = ri.

Ostern 1892.

Durch die Kellnerin Kathi Wedel in Mautern.

Inhaltsverzeichnis.

Fodler.

- A. Einstimmige: Nr. 1 bis Nr. 15.
- B. Zweistimmige: Nr. 16 bis Nr. 166.
 Mit einstimmigem Anfang Nr. 16 bis Nr. 82.
 Mit zweistimmigem Anfang Nr. 83 bis Nr. 166.
- C. Dreistimmige: Nr. 167 bis Nr. 197.
- D. Vierstimmige: Nr. 198 bis Nr. 210.
- E. Fünf- und Sechstimmige: Nr. 211 und Nr. 212.

Fuchzer.

Nr. 1 bis Nr. 40 auf Seite 202—212.

Druckfehlerberichtigung.

Es möge mir gestattet sein, an dieser Stelle einige störende Druckfehler zu berichtigen, welche sich in meine vor 3 Jahren erschienene Sammlung „Fodler u. Fuchzer“ eingeschlichen haben.

- Nr. 15. Der Klösuoher. Takt: $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$. — Achtel=Sextolen statt der Sechzehntel=Sextolen.
- „ 16. Der 7. Takt ist nach dem 3. zu berichtigen.
- „ 23. Im 4. Takte ist a statt h zu setzen.
- „ 37. Anm. Statt Admonter lies Lambrechter.
- „ 40. Ohne Triole im Auftakt.
- „ 42. Dies: Arzwaldgraben bei Übelbach.
- 12. Fuchzer auf S. 58. F-dur statt C-dur. Im 3. Takt ist ridl auf b e statt auf a f zu fingen.

Zu Nr. 196 der vorliegenden Sammlung ist in der Anmerkung zu bemerken vergessen worden, daß man bei der Wiederholung des Fodlers singt: „Mit'n Kloanverzwickten.“

Im Verlage von **Rebay & Robitschek** (Bes. Adolf Robitschek) in **Wien I., Bräunerstraße 2, Stadt Grabenhof** erschienen:

Altdeutsche Volkslieder

mit Zugrundelegung der Original-Melodien

gesetzt von

J. M. Fuchs,

k. k. Hofopern-Capellmeister.

Ausgabe für 1 Singstimme mit Clavierbegleitung.

Nr. 1. „Es geht ein' dunkle Wolken“	} Nr. 1—3 in einem Heft Preis fl. —.75, M. 1.25.
Nr. 2. Minnelied: „All mein Gedanken“	
Nr. 3. „Hüt' du dich“	

Ausgabe für gemischten Chor.

Nr. 1. Partitur	30 fr. — 50 Pf.,	Chorstimmen	30 fr. — 50 Pf.
Nr. 2. „	30 „ — 50 „	„	30 „ — 50 „
Nr. 3. „	30 „ — 50 „	„	30 „ — 50 „

Auf Verlangen zur Ansicht und Auswahl erhältlich.

Im Verlage des Deutschen Volksgefangvereines in Wien, zu beziehen durch **Rebay & Robitschek** (Bes. Adolf Robitschek) in **Wien I., Bräunerstraße 2, Stadt Grabenhof** erschien:

222 echte Kärntnerlieder

gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von

Hans Neckheim

unter Mitwirkung von

Dr. Jos. Pommer.

1. Abtheilung enth. 111 Lieder.

Geh.: fl. 1.— = M. 2.— netto, geb.: fl. 1.25 = M. 2.50 netto.

Die 2. Abtheilung erscheint demnächst.

Im Verlage von **Rebay & Robitschek** (Bes. Adolf Robitschek) in **Wien I.**, Bräunerstrasse 2, Grabenhof erschienen:

Jodler und Juchezer

gesammelt von

Dr. J. Pommer.

Band I. 68 Jodler und 12 Juchezer.

Preis: 60 Kr. = M 1.—.

Empfohlen vom Deutschen Volksgesangverein in Wien.

Im Verlag von **Rebay & Robitschek** (Bes. Adolf Robitschek) in **Wien I.**, Bräunerstrasse 2, Grabenhof erschienen soeben:

Sieben deutsche Volkslieder

für vierstimmigen Männerchor componirt und bearbeitet

von

Hugo Jüngst,

opus 41.

No. 1. Heimliche Liebe. Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 2. Der Fuhrknecht und der Pfalzgraf. (Rheinisch.) Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 3. Gruss. (Aus des Knaben Wunderhorn.) Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 4. Das Ringlein. (Aus des Knaben Wunderhorn.) Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 5. Liebchen ade! (Aus dem 17. Jahrhundert.) Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 6. Liebe und Wein. (Aus dem 17. Jahrhundert.) Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
No. 7. Jagd- und Minnelied. (Aus dem 16. Jahrhundert.) Part.	—36	—60
Stimmen	—36	—60

Auf Verlangen auch zur Ansicht und Auswahl erhältlich.

Im Verlage von **Rebay & Robitschek** (Bes. Adolf Robitschek) in **Wien I., Bräunerstrasse 2, Grabenhof** erschienen:

Volkslieder bearbeitet von Hugo Jüngst

Op. 31. Zwei altdeutsche Volksweisen aus dem 16. Jahrhundert für Männerchor. No. 1. „Entlaubet ist der Walde.“ No. 2. Der liebste Buhle (Zecherweise). „Den liebsten Buhlen, den ich hab‘.“		
Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
Hans und Liese. Thüringer Volkslied für Männerchor bearbeitet.		
Partitur	—36	—60
Chorstimmen	—36	—60
Lang', lang' ist's her! Irisches Volkslied für Männerchor. Part.		
Stimmen	—36	—60
Liebeskummer: „Am Sonntag, am Sonntag in aller Früh“, alt-deutsches Volkslied für gemischten Chor. Partitur		
Stimmen	—60	1.—
's Nesterl. Lied aus Oberbayern. Partitur		
Stimmen	—36	—60
Spinn! Spinn! Aus dem Schwedischen nach einer esthländischen Volksweise übertragen von Herm. Graeser für Männerchor. Partitur		
Stimmen	—36	—60
— für gemischten Chor. Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
— für 3-stimmigen Frauenchor. Clavier-Auszug	—60	1.—
Stimmen	—27	—45
— für 4-stimmigen Frauenchor. Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
— für eine hohe Stimme mit Clavierbegleitung in E	—48	—80
— für eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung in D	—48	—80
— für eine tiefe Stimme mit Clavierbegleitung in C	—48	—80
— für 2 Singstimmen mit Clavierbegleitung	—48	—80
— für Clavier zweihändig von William Cooper, Op. 88	—72	1.20
Drei deutsche Volkslieder aus dem 16. Jahrhundert, f. Männerchor:		
No. 1. Klage: „Ach Gott, wem soll ich's klagen.“ No. 2. Braun Meidelein: „Mir ist ein schön' braun' Meidelein.“		
Text und Melodie nach G. Forster (Nürnberg, 1559).		
Partitur	—60	1.—
Stimmen	—36	—60
No. 2. Braun Meidelein. Einzelausgabe für Männerchor.		
Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
— für 1 Singstimme harmonisirt und singgerecht gesetzt. Ausgabe für Mezzo, Tenor oder Sopran (G'dur)	—48	—80
— für Bass oder Alt (Edur)	—48	—80
No. 3. Verlorenes Lieb': „Es steht ein' Lind in jenem Thal.“		
Partitur	—36	—60
Stimmen	—36	—60
— Dieselben für gemischten Chor bearbeitet. No. 1—3 à Nummer Partitur	—36	—60
Stimmen jeder Nummer	—36	—60

Auf Verlangen auch zur Ansicht und Auswahl erhältlich.

Im Verlage von
Rebay & Robitschek (Bes. Ad. Robitschek)

in
Wien I.,
Bräunerstr. 2, Grabenhof

erschienen:

Volkslieder,

deutsche und deutsch-östr. für vierstimmigen Männerchor. Im Auftrage
des deutschen Volksgesang-Vereines in Wien, herausgegeben

von **Dr. J. Pommer.**

- Heft 1. Zwei niederösterreichische Volkslieder für Männerch.**
No. 1. Die Siebenschläferin. No. 2. Mein Schatz. Partitur —.30 —.60
Stimmen —.30 —.60
- Heft 2. Da Hahnbfalz. Steirischer Männerchor. Partitur . —.30 —.60**
Stimmen —.30 —.60
- Heft 3. Zwei kärntnerische Volkslieder. No. 1. Gestern auf**
die Nacht. No. 2. Wann i mein Diandla hals'n thua. Part. —.30 —.60
Stimmen —.30 —.60
- Heft 4. Zwei bairische Volkslieder. No. 1. Da drobnet auf**
der Fels'nsptz. No. 2. 's Fischböcka Glöckl. Partitur —.30 —.60
Stimmen —.30 —.60
- Heft 5. Zwei Volkslieder aus dem Pusterthale in Tirol. No. 1.**
Mein liabe Agatha. No. 2. Die Liabaste. Partitur . . —.30 —.60
Stimmen —.30 —.60
- Heft 6. Zwei Volkslieder aus der Loferergegend im Salzbur-**
gischen. No. 1. Die sieben G'schwisterat. No. 2. Der
Wildschütz und der Jager-Toni. Partitur —.30 —.60
Chorstimmen —.60 1.20
- Heft 7. Zwei Volkslieder aus dem Sudetengebirge: No. 1. Der**
ängstliche Hans. No. 2. Die Verlassene. 4stimm. Satz
von Franz C. Pohl. Partitur. —.30 —.60
Chorstimmen —.30 —.60
- Heft 8. Zwei hochdeutsche Studentenlieder. No. 1. Burschen**
heraus! No. 2. Bundesfeier. Alte Weisen, 4stimm. Satz
von Dr. J. Pommer. Partitur —.30 —.60
Chorstimmen —.60 1.20
- Heft 9. Zwei oberösterreichische Volkslieder. No. 1. Wild-**
schützenlied (mit Baritonsolo). No. 2. Die G'spreizte.
Oberöstr. Volksweisen, 4stimmig gesetzt von Dr. J.
Pommer. Partitur —.30 —.60
Chorstimmen —.30 —.60
- Heft 10. Zwei niederösterreichische Volkslieder. No. 1. Der**
Sunnleit-Stoan. No. 2. Der glückliche Bräutigam (mit
Baritonsolo). Niederöstr. Volksweisen, 4stimm. Satz
von Dr. J. Pommer. Partitur —.30 —.60
Chorstimmen —.40 —.80

Die von **Dr. J. Pommer** mit Fleiss und feinem Verständniss gesammelten und mitgetheilten Volkslieder erfreuen sich allenthalben bester Aufnahme.

Auf Verlangen zur Ansicht und Auswahl erhältlich.



